# Regionales Entwicklungskonzept

LEADER-Region
# Harzweserland

**zur Teilnahme am LEADER-Auswahlverfahren für die Förderperiode 2021-2027 in Niedersachsen**


















# Regionales Entwicklungskonzept Harzweserland

zur Teilnahme am LEADER-Auswahlverfahren für die Förderperiode 2021 – 2027 in Niedersachsen


## Herausgeber

**Region Harzweserland**

c/o Landkreis Northeim
Medenheimer Straße 6/8
37154 Northeim

**Ansprechpartnerin:**

Julia Gogrewe
Leiterin Dezernat Bauen und Umwelt
Tel. 05551-708-146
Fax 05551-708739
jgogrewe@landkreis-northeim.de

## Beratung und Unterstützung

**KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR**

Bödekerstraße 11
30161 Hannover



**Beschlossen durch die LAG im Umlaufverfahren im April 2022**

Letzte Änderung durch die LAG am 10.11.2026 (Mindestkriterium Umsetzungsreife)

## Förderung

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen

Hier investieren die Europäische Union und das Land Niedersachsen in die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

**November 2026**

## Inhaltsverzeichnis

**1 Zusammenfassung ..... 6**

**2 Abgrenzung der Region ..... 8**

**3 Ausgangslage ..... 12**

3.1 Kommunal-, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur ..... 12

3.2 Mobilität und Daseinsvorsorge ..... 18

3.3 Tourismus, Freizeit und Kultur ..... 22

3.4 Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft ..... 25

3.5 Wirtschaft, Bildung, Arbeitsmarkt ..... 29

3.6 Übergeordnete Planungen ..... 32

**4 Evaluierung ..... 34**

**5 SWOT-Analyse ..... 36**

5.1 Kommunal-, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur ..... 37

5.2 Mobilität und Daseinsvorsorge ..... 38

5.3 Tourismus, Freizeit, Kultur ..... 39

5.4 Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft ..... 41

5.5 Wirtschaft, Bildung und Arbeitsmarkt ..... 42

**6 Regionale Entwicklungsstrategie ..... 43**

6.1 Ableitung und Aufbau der Entwicklungsstrategie ..... 43

6.2 Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder ..... 45

6.2.1 Das Leitbild des Harzweserlandes ..... 45

6.2.2 Die Entwicklungsziele für das Harzweserland ..... 45

6.2.3 Die Handlungsfelder für das Harzweserland ..... 46

6.3 Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit ..... 59

6.4 Integrativer und innovativer Charakter der Entwicklungsstrategie ..... 60

6.5 Kooperationsbereitschaft und geplante Kooperationen mit anderen Regionen ..... 61

**7 Einbindung der Bevölkerung ..... 63**

7.1 Aktive Einbindung der strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure und Interessengruppen an der REK-Fortschreibung ..... 63

7.2 Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der REK-Fortschreibung ..... 67

7.3 Veranstaltungen und Gremien im Harzweserland zur Beteiligung ..... 67

**8 Zusammensetzung der LAG ..... 70**

**9 Struktur der LAG ..... 78**

**10 Förderbedingungen ..... 82**

10.1 Fördertatbestände ..... 82

10.2 Zuwendungsempfänger ..... 85

10.3 Zuwendungshöhe ..... 85

10.4 Startprojekte ..... 86

**11 Projektauswahl ..... 87**
11.1 Verfahren ..... 87
11.2 Kriterien ..... 87
**12 Finanzplan ..... 90**
**13 Begleitung und Bewertung ..... 92**
**Quellenverzeichnis ..... 97**
**Anhang 1: Geschäftsordnung der LAG ..... I**
**Anhang 2: Startprojekte und Projektpool ..... VI**
**Anhang 3: Kooperationserklärung "Gemeinsam stark" ..... XXII**
**Anhang 4: Absichtserklärungen zur Kofinanzierung ..... XXIII**
**Anhang 5: Abschlussevaluierung ..... XXXV**

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1-1: Solling ..... 6
Abbildung 1-2: Innenstadt von Northeim ..... 6
Abbildung 1-3: Leerstand in Dassel ..... 6
Abbildung 1-4: Leitbild für das Harzweserland ..... 7
Abbildung 1-5: Entwicklungsziele für das Harzweserland ..... 8
Abbildung 2-1: Die Kommunen der Region Harzweserland und die Lage in Niedersachsen ..... 10
Abbildung 2-2: Hutewald im Naturpark SollingVogler ..... 11
Abbildung 2-3: Bioenergieanlage in Lauenberg ..... 11
Abbildung 2-4: Ausblick von Greener Burg ..... 12
Abbildung 2-5: Innenstadt von Uslar ..... 12
Abbildung 3-1: Leerstand in Dassel ..... 13
Abbildung 3-2: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2014 und 2020 in der Region Harzweserland im Vergleich zu Niedersachsen ..... 14
Abbildung 3-3: Durchschnittliche jährliche Einwohnerentwicklung im Zeitraum von 2014 und 2020 in den Kommunen der Region Harzweserland ..... 15
Abbildung 3-4: Prozentuale Einwohnerentwicklung für das Jahr 2020 in den Kommunen der Region Harzweserland ..... 15
Abbildung 3-5: Altersstruktur im Harzweserland und in Niedersachsen im Vergleich (Stand: 31.12.2020) ..... 16
Abbildung 3-6: Vorausberechnung bis 2030 (Basisjahr 2020) für die Region Harzweserland und das Land Niedersachen ..... 17
Abbildung 3-7: Mobilitätsstation Offensen ..... 18
Abbildung 3-8: Bahnhof in Hardegsen ..... 19
Abbildung 3-9: Helios Albert-Schweitzer-Klinik ..... 20
Abbildung 3-10: Wochenmarkt in Northeim ..... 20
Abbildung 3-11: Fahrradtag 2021 ..... 22
Abbildung 3-12: Fachwerk in Einbeck ..... 22
Abbildung 3-13: Theater der Nacht in Northeim ..... 23

Abbildung 3-14: Infogebäude zur "Römerschlacht am Harzhorn" ..... 23
Abbildung 3-15: Ausstellungs- und Aktionshaus "KERAMIK-UM" in Fredelsloh ..... 23
Abbildung 3-16: Landschaft im Harzweserland ..... 25
Abbildung 3-17: Solling ..... 26
Abbildung 3-18: Landwirtschaftliche Flächen ..... 27
Abbildung 3-19: Biogasanlage in Lauenberg ..... 27
Abbildung 3-20: Blick von Asche auf Windkraftanlagen ..... 28
Abbildung 3-21: Aufteilung der Beschäftigung nach Sektoren in der Region Harzweserland und im Land Niedersachsen ..... 29
Abbildung 3-22: Piller Blowers & Compressors GmbH Moringen ..... 29
Abbildung 3-23: Pendlerbewegungen in den Kommunen 2020 ..... 31
Abbildung 3-24: Grundschule Hardegsen ..... 31
Abbildung 4-1: Anzahl der Projekte nach Status, die einen Beitrag zu den Entwicklungszielen leisten ..... 35
Abbildung 6-1: Aufbau der Entwicklungsstrategie ..... 44
Abbildung 6-2: Leitbild der Region Harzweserland ..... 45
Abbildung 6-3: Handlungsfelder für das REK Harzweserland ..... 46
Abbildung 6-4: Bezug der Handlungsfelder zu den Pflichtthemen ..... 48
Abbildung 6-5: Integrativer Charakter der Entwicklungsstrategie ..... 60
Abbildung 8-1: Die Lokale Aktionsgruppe Harzweserland im März 2022 (Auszug, da nicht alle LAG-Mitglieder anwesend waren) ..... 71
Abbildung 9-1: Ablaufschema für die Projektauswahl ..... 81
Abbildung 13-1: Schematische Darstellung der Evaluierung im Harzweserland ..... 93

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 2-1: Einwohnerzahlen, Fläche, Einwohnerdichte und Anzahl der Ortsteile der einzelnen Kommunen im Harzweserland ..... 9
Tabelle 3-1: Flächennutzung in der Region Harzweserland im Vergleich zum Land Niedersachsen ..... 26
Tabelle 4-1: Umsetzung der LEADER-Methode im Harzweserland ..... 34
Tabelle 6-1: Entwicklungsziele ..... 45
Tabelle 6-2: Bezug der Handlungsfelder im Harzweserland zu Maßnahmenbereichen des Green Deals ..... 49
Tabelle 6-3: Bezüge der REK-Handlungsfelder zur Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig und zum Südniedersachsen-Programm ..... 51
Tabelle 6-4: Handlungsfeldziele ..... 52
Tabelle 6-5: Die Entwicklungsziele und ihre Indikatoren mit Zielwerten ..... 54
Tabelle 6-6: Indikatoren und Zielwerte für die Handlungsfeldziele ..... 56
Tabelle 6-7: Erklärung zur Barrierefreiheit ..... 59
Tabelle 7-1: Beteiligte Akteure im Arbeitsprozess für das REK Harzweserland ..... 65
Tabelle 7-2: Veranstaltungen und Gremien im Rahmen der REK-Fortschreibung Harzweserland ..... 68
Tabelle 8-1: Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
Tabelle 8-2: Zielgruppenbezug der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland (Auswahl) ..... 75
Tabelle 9-1: Struktur und Organe der LAG Harzweserland ..... 78

Tabelle 10-1: Fördertatbestände für das Harzweserland ..... 83
Tabelle 10-2: Übersicht der Startprojekte ..... 86
Tabelle 11-1: Projektauswahlkriterien ..... 88
Tabelle 12-1: Finanzplan für das Harzweserland von 2023 bis 2027 ..... 91
Tabelle 13-1: Beispielhafter Fragebogen für die LAG und Projektträger ..... 95
Tabelle 13-2: Quantitative und qualitative Prozessindikatoren für die Selbstevaluierung ..... 96

# 1 Zusammenfassung

## Gebietsabgrenzung

Das Harzweserland liegt im Süden Niedersachsens zwischen dem Weserbergland im Westen und dem Harz im Osten. Die Region umfasst alle Kommunen des Landkreises Northeim: die Stadt Bad Gandersheim, den Flecken Bodenfelde, die Städte Dassel, Einbeck und Hardegsen, die Gemeinden Kalefeld und Katlenburg-Lindau, die Stadt Moringen, den Flecken Nörten-Hardenberg und die Städte Northeim und Uslar.



Abbildung 1-1: Solling

*Quelle: Landkreis Northeim*

Im Norden grenzt das Harzweserland an den Landkreis Hildesheim und im Südwesten an den Landkreis Kassel (Hessen) und den Kreis Höxter (Nordrhein-Westfalen). Mit den weiteren angrenzenden Landkreisen Goslar im Nordosten und Göttingen im Süden sowie Holzminden im Westen gehört das Harzweserland zum Raum Südniedersachsen, der gemeinsamen Handlungsbedarf aufweist.



Abbildung 1-2: Innenstadt von Northeim

*Quelle: Landkreis Northeim*

Viele Waldflächen, vor allem im Solling, und Fließgewässer wie die Weser, Leine und Rhume, prägen die Landschaft, in der eine überwiegend ländliche und kleinteilige Siedungsstruktur vorherrscht.

## Ausgangslage

Die Kommunen des Harzweserlandes verzeichnen in den vergangenen Jahren einen Bevölkerungsrückgang, der aufgrund von Zuzügen jedoch nicht so stark wie prognostiziert und regional sehr unterschiedlich ausfällt. Gleichzeitig verändert sich die Bevölkerungsstruktur, und Lebensstile differenzieren sich zunehmend, so dass sich die Anforderungen an Dorfgemeinschaften und Infrastrukturen verändern. Eine wichtige Basis, um die Lebensqualität zu erhalten, ist das große ehrenamtliche Engagement in der Region, das jedoch vor der Herausforderung steht, auch zukünftig genügend Aktive zu gewinnen.



Abbildung 1-3: Leerstand in Dassel

*Quelle: KoRiS*

In der Wirtschaftsstruktur ist der Dienstleistungssektor eher schwach ausgeprägt, bedeutendster Sektor des Harzweserlandes ist das produzierende Gewerbe. Land- und Forstwirtschaft haben eben-

falls einen überdurchschnittlich hohen Anteil an der regionalen Wirtschaft, wenngleich die Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben und deren Fläche kontinuierlich abnimmt. Das Bruttoinlandsprodukt und die Kaufkraft liegen unter den Durchschnittswerten des Landes Niedersachsen.

Aufgrund seiner zentralen Lage in Deutschland und der Nähe zu überregionalen Verkehrswegen besteht eine gute Anbindung für den motorisierten Individualverkehr und den Schienenverkehr. Durch zahlreiche Projekte, u. a. mit LEADER, wurden flexible Mobilitätsangebote unterstützt.

Die Treibhausgas-Emissionen pro Kopf liegen im Harzweserland mit 10,6 $CO_{2äq}$ noch über dem Bundesschnitt (8,1 $CO_{2äq}$). Die Region arbeitet daran, sie weiter zu senken. Das neu eingerichtete Klimaschutzmanagement in Verbindung mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept für den Landkreis kann hier wichtige Impulse geben.

### SWOT-Analyse

Auf Basis der Ausgangslage und eines intensiven Beteiligungsprozesses benennt die SWOT-Analyse Stärken, Schwächen, Potenziale und Herausforderungen für das Harzweserland:

**Stärken** der Region sind zum Beispiel die zentrale Lage in Deutschland und die gute Verkehrsanbindung, die hohe Lebensqualität durch einen reizvollen Naturraum sowie das hohe soziale und kulturelle Engagement der Bevölkerung.

**Schwächen** ergeben sich in erster Linie aufgrund des – wenn auch inzwischen abgeschwächten – Bevölkerungsrückgangs: In der Folge ergeben sich Leerstände, hoher finanzieller Aufwand für infrastrukturelle Leistungen, fehlende Ausstattung und qualitative Defizite in der sozialen Infrastruktur. Hinzu kommt ein zunehmender Mangel an Fach- und Arbeitskräften.

**Herausforderungen** für die Zukunft sind vor allem die Sicherung der Nahversorgung und der Mobilitätsangebote, eine stärkere Belastung der Sozialsysteme, die Nachwuchsgewinnung für das Ehrenamt sowie der gegenwärtig geringe Anteil des Dienstleistungssektors.

**Potenziale** ergeben sich unter anderem aus der Nähe zu Hochschulstandorten und zu den zwei Tourismusdestinationen Harz und Weserbergland. Zudem bieten das vielfältige Know-How und der Gestaltungswille in den örtlichen Gemeinschaften sehr gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Region und der Ortschaften.

### Entwicklungsstrategie und Handlungsfelder

Das Harzweserland will für alle Einwohner*innen und Gäste eine lebenswerte Region sein. Um das zu erreichen, setzt die Region auf eine intensive Zusammenarbeit aller relevanten Akteure von Harz bis Weser und geht die Herausforderungen gemeinsam aktiv an.




Abbildung 1-4: Leitbild für das Harzweserland

Dafür formuliert die Strategie vier übergreifende Entwicklungsziele: **Lebenswerte Region**, **Innovative Region, Vernetzte Region** und **nachhaltige Region**.

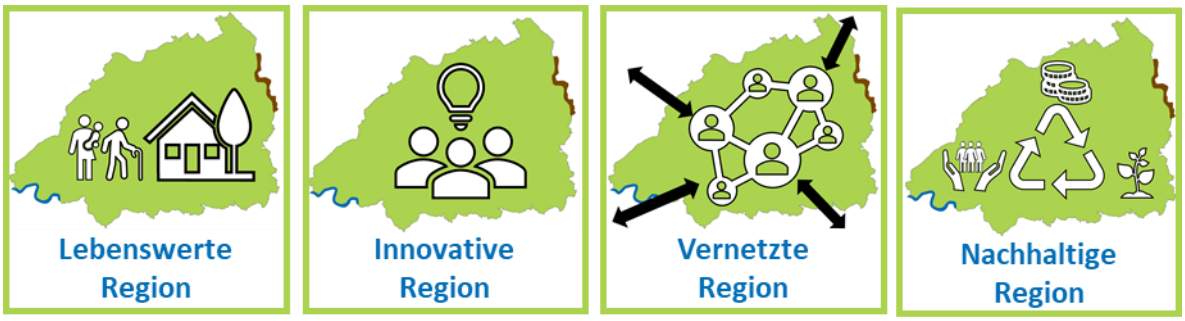



Abbildung 1-5: Entwicklungsziele für das Harzweserland

Aus der Ausgangslage und der SWOT-Analyse und mit Beteiligung der Bürger*innen haben sich vier Handlungsfelder für das Harzweserland abgeleitet: **"Hier sind wir gut versorgt"** (Mobilität und Daseinsvorsorge), **"Hier kann man viel erleben!"** (Tourismus, Kultur und Freizeit), **"Hier leben wir nachhaltig"** (Umwelt, Bauen, Land- und Forstwirtschaft) und **"Hier haben wir Zukunft!"** (Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt). Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern beschreiben, was mit der Umsetzung der Entwicklungsstrategie erreicht werden soll.

Die Fördertatbestände verdeutlichen das Spektrum der Projekte, mit der die Region die Strategie umsetzen will. Eine Basis hierfür waren die zahlreichen Handlungsansätze und Projektideen aus dem Beteiligungsprozesses. Die Startprojekte zeigen konkret, mit welchen Projekten die neue LEADER-Förderphase beginnen wird. Das Regionale Entwicklungskonzept benennt außerdem Kooperationen zu benachbarten Regionen, zu denen bereits zahlreiche Anknüpfungspunkte und Kontakte bestehen.

### Erfahrungen aus bisherigen Förderperioden

In der Förderperiode von 2007 bis 2013 haben drei ILE-Regionen im Landkreis Northeim die Grundlagen für die Zusammenarbeit bei der regionalen Entwicklung gelegt. Mit einem gemeinsamen Regionalmanagement und einer gemeinsamen Lenkungsgruppe hat das Harzweserland bereits damals positive Erfahrungen bei der Kooperation gesammelt. Auf Grund dieser Erfahrungen haben sich die ILE-Regionen für die Förderperiode 2014-2020 zu einer weitergehenden Zusammenarbeit entschieden und sind gemeinsam als LEADER-Region Harzweserland angetreten. Die Lokale Aktionsgruppe Harzweserland leistet seitdem mit ihrem umfassenden Spektrum an Mitgliedern und Netzwerken einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung, unterstützt zukunftsweisende Projekte und gibt wichtige Impulse für die ländlichen Räume. Dies war die maßgebliche Motivation, auch zukünftig wieder als LEADER-Region anzutreten und sich für die kommende Förderperiode zu bewerben. Ziel ist es, weiterhin für die Menschen in der Region aktiv zu sein, an die guten Erfahrungen anzuknüpfen, die Herausforderungen der Zukunft in bewährter Form gemeinsam zu meistern und die Chancen bestmöglich zu nutzen.

# 2 Abgrenzung der Region

Die Region Harzweserland liegt in Südniedersachsen und umfasst vollständig den **Landkreis Northeim**. Zur Region zählen elf Städte und Gemeinden bzw. Flecken: Die **Städte Bad Gandersheim, Dassel, Einbeck, Hardegsen, Moringen, Northeim und Uslar,** die **Gemeinden Kalefeld** und **Katlenburg-**

**Lindau** und die **Flecken Bodenfelde** und **Nörten-Hardenberg** sowie das unbewohnte gemeindefreie Gebiet Solling (siehe Tabelle 2-1).

In der Region Harzweserland leben aktuell **131.772 Menschen** auf einer Fläche von **1.269 km²**. Die Einwohner*innendichte von 104 Einwohner*innen pro km² liegt deutlich unter dem Landesschnitt von 168 Einwohner*innen/km². Das Harzweserland **schließt** in der Förderphase ab 2023 die Kernstädte mit mehr als 10.000 Einwohner*innen **(Northeim und Einbeck) ein**. Alle Kommunen haben jeweils weniger als 50.000 Einwohner*innen. Die gesamte Region zählt als Gebiet mit überwiegend ländlicher Raumstruktur im ländlichen Raum Niedersachsen.

Tabelle 2-1: Einwohnerzahlen, Fläche, Einwohnerdichte und Anzahl der Ortsteile der einzelnen Kommunen im Harzweserland

| Kommunen | Einwohner*innenzahlen (Stand: 01.01.2021)[1] | Fläche (km²) | Einwohner*innendichte (EW/km²) | Anzahl der Ortsteile |
|---|---|---|---|---|
| Bad Gandersheim, Stadt | 9.492 | 91 | 105 | 16 |
| Bodenfelde, Flecken | 3.046 | 20 | 154 | 5 |
| Dassel, Stadt | 9.510 | 113 | 84 | 17 |
| Einbeck, Stadt | 30.449 | 232 | 131 | 47 |
| Hardegsen, Stadt | 7.584 | 84 | 90 | 12 |
| Kalefeld, Gemeinde | 6.150 | 84 | 73 | 11 |
| Katlenburg-Lindau, Gemeinde | 7.005 | 72 | 98 | 7 |
| Moringen, Stadt | 6.941 | 82 | 84 | 9 |
| Nörten-Hardenberg, Flecken | 8.435 | 54 | 156 | 8 |
| Northeim, Stadt | 29.092 | 146 | 200 | 16 |
| Uslar, Stadt | 14.068 | 114 | 124 | 19 |
| Gemeindefreies Gebiet Solling | - | 91 | | - |
| **Region Harzweserland** | 131.772 | 1.269 | 104 | |
| **Niedersachsen** | 8.003.421 | 47.710 | 168 | - |

*Quelle: Eigene Darstellung nach LSN 2021a*

Das Harzweserland grenzt im Norden an die Landkreise Holzminden und Hildesheim, im Osten folgt der Landkreis Goslar, dem sich nach Süden bis zur hessischen Landesgrenze der Landkreis Göttingen anschließt. Im Südwesten grenzt das Harzweserland an die Bundesländer Hessen (Landkreis Kassel) und Nordrhein-Westfalen (Kreis Höxter). Die nächstgelegenen Oberzentren sind die Stadt Göttingen (Luftlinie ca. 30 km), die Stadt Hildesheim (ca. 45 km) und die Stadt Kassel (ca. 60 km). Die Landes-

[1] Der Bevölkerungsstand vom 01.01.2021 entspricht der statistischen Erhebung vom 31.12.2020.

hauptstadt Hannover ist etwa 70 km entfernt (Angabe jeweils vom Mittelpunkt der Region Harzweserland, Karte im Maßstab 1:100.000 liegt dem Bericht in der Innenseite des Rückendeckels bei, Lage der Region Harzweserland in Niedersachsen siehe Abbildung 2-1).

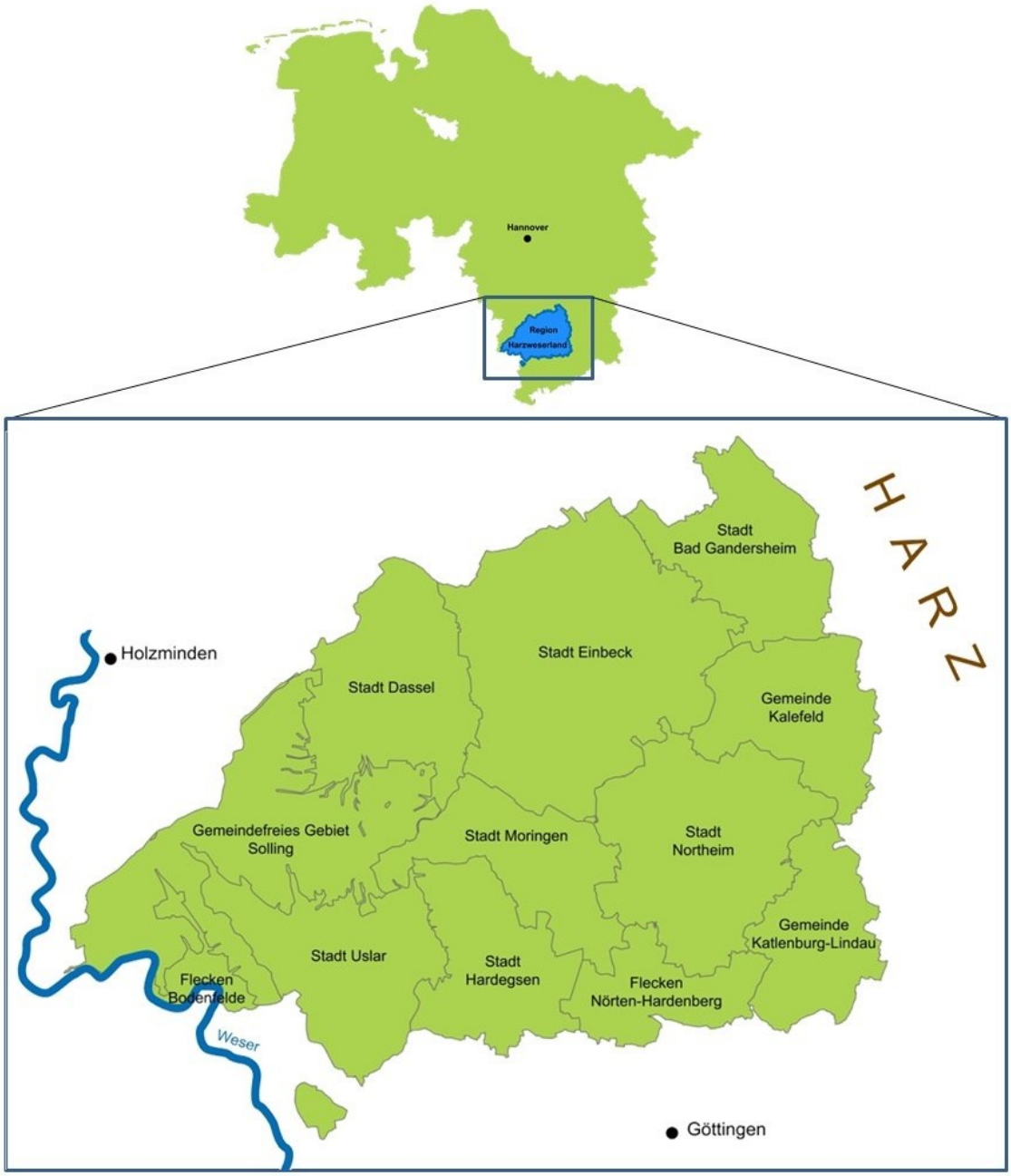



Abbildung 2-1: Die Kommunen der Region Harzweserland und die Lage in Niedersachsen

*Quelle: Eigene Darstellung*

Zusammen mit den Landkreisen Goslar, Göttingen und Holzminden gehört die Region zum **Raum Südniedersachsen**, für den das Land Niedersachsen bereits 2014 einen besonderen Handlungsbedarf identifiziert hat.

Für die Förderphase 2014-2020 hat sich die Region Harzweserland erfolgreich als LEADER-Region beworben und konnte seit 2015 mehr als 50 Projekte mit LEADER-Förderung beschließen, ein Großteil ist bereits umgesetzt (siehe Kapitel 4). Die Zusammenarbeit im Harzweserland hat sich bewährt und als zielführend herausgestellt, sodass der bestehende Regionszuschnitt beibehalten werden soll. Alle Kommunen unterstützen die erneute Bewerbung als LEADER-Region. **Die LEADER-Region überschneidet sich nicht mit anderen LEADER-Regionen.**

In der Förderperiode 2007 bis 2013 war die Region Harzweserland in den drei ILE-Regionen "Wir 5 – Leine los", "Einbeck-AGIL" und "Weserbergland-Solling" aktiv, die in den jeweiligen Lokalen Aktionsgruppen (LAG) viele Projekte in den Regionen umsetzen konnten. Die Region Weserbergland-Solling konnte zudem bereits in der Förderperiode von 2000 bis 2007 Erfahrungen als LEADER+-Region sammeln.

### Naturräumliche Homogenität

Die zentrale Lage in Deutschland zwischen den Tourismusdestinationen Harz und Weserbergland charakterisiert die Region.

Die Landschaft im Harzweserland ist vor allem durch die Fließgewässer Weser, Leine und Rhume geprägt. Weitere Wasserflächen wie die Northeimer Seenplatte und der Leinepolder bei Salzderhelden tragen maßgeblich zur Attraktivität des Naturraumes der Region bei. Kennzeichnend ist für das Harzweserland zudem der hohe Anteil an Waldflächen.



Abbildung 2-2: Hutewald im Naturpark Solling-Vogler

*Quelle: Jenko Sternberg*

### Wirtschaftliche Homogenität

Einen Großteil der Arbeitsplätze im Harzweserland stellen einzelne Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die eine große Bedeutung für die regionale Wirtschaft haben. Auch Land- und Forstwirtschaft haben traditionell einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wirtschaftskraft in der Region. Der Dienstleistungssektor ist im Harzweserland eher unterrepräsentiert. Die Arbeitslosenquote bewegt sich leicht unter dem Landesniveau. Wirtschafts- und Kaufkraft liegen jedoch im gesamten Harzweserland unter dem Landesdurchschnitt. Im gesamten Harzweserland ist Leerstand ein sichtbares Thema.



Abbildung 2-3: Bioenergieanlage in Lauenberg

*Quelle: KoRiS*

Eine gemeinsame Herausforderung besteht im demografischen Wandel. Das Harzweserland verzeichnet in nahezu allen Kommunen Geburtendefizite, welchen Wanderungsgewinne mildernd gegenüberstehen.

Hier haben Zuwanderungen die negativen Prognosen abgeschwächt. Dennoch verzeichnet das Harzweserland von 2014 bis 2020 einen Bevölkerungsrückgang von 1,6 %.

An Bedeutung gewonnen haben in den letzten Jahren die Belange des Klimaschutzes inklusive Einsparung von Energie und Erzeugung erneuerbarer Energie in der Region. Der Landkreis Northeim erstellt deshalb mit Unterstützung eines Klimaschutzmanagements aktuell ein Klimaschutzkonzept, das sowohl zeitliche wie auch thematische Zusammenhänge mit dem REK aufweist, weshalb eine enge Abstimmung erfolgt.



Abbildung 2-4: Ausblick von Greener Burg

*Quelle: KoRiS*



Abbildung 2-5: Innenstadt von Uslar

*Quelle: KoRiS*

### Soziale und siedlungsstrukturelle Homogenität

Das Harzweserland weist überwiegend eine ländlich und kleinteilig geprägte Siedlungsstruktur auf. Zahlreiche Baudenkmäler verdeutlichen, dass die Region über viele baukulturelle Werte verfügt. Fachwerkbauten erstrecken sich über das gesamte Harzweserland, und mehrere Burgen charakterisieren die Siedlungslandschaft.

Bei den Wohngebäuden zeigen sich besonders in zentrenfernen Gebieten in Folge des demografischen Wandels zunehmende Leerstände.

Kennzeichnend für das Harzweserland ist das sehr große soziale und kulturelle Engagement, was sich in einem hohen Maße an den ehrenamtlichen Tätigkeiten und in den vielfältigen Freizeitangeboten zeigt. Auch zahlreiche ausgebildete Dorfmoderator*innen verdeutlichen den Gestaltungswillen in den lokalen Gemeinschaften. Eine Herausforderung für das Harzweserland besteht beim Ehrenamt bzw. in den Vereinen in der zunehmenden Alterung der Bevölkerung.

# 3 Ausgangslage

## 3.1 Kommunal-, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur

### Raum- und Siedlungsstruktur

Der in seiner Abgrenzung mit der Region Harzweserland deckungsgleiche Landkreis Northeim ist als dünn besiedelter und ländlicher Kreis mit Verstädterungsansätzen definiert (vgl. BBSR 2018).

Die Kommunen der Region Harzweserland übernehmen unterschiedliche **zentralörtliche Funktionen**. Als **Mittelzentren** sind die Städte Bad Gandersheim, Einbeck, Northeim und Uslar ausgewiesen. Aufgaben eines **Grundzentrums** übernehmen die Kernorte beziehungsweise Ortsteile Bodenfelde, Dassel, Hardegsen, Kalefeld, Katlenburg, Lindau und Kreiensen (Ortsteil der Stadt Einbeck), Moringen und Nörten-Hardenberg. Das Harzweserland zeichnet sich durch eine kleinteilige Siedlungsstruktur aus. Das nächstgelegene Oberzentrum ist die Stadt Göttingen (vgl. Landkreis Northeim 2006).

Durch ihre **zentrale Lage** in Deutschland ist die Region Harzweserland gut an wichtige überregionale Verkehrsachsen angebunden. Auf Basis von Erreichbarkeitsanalysen erstellte Lagetypen weisen dem Harzweserland allerdings eine **periphere Lage** zu (vgl. BBSR 2018).

### Kommunale Finanzen

Die Schulden je Einwohner*in in Bezug auf die kommunalen Kernhaushalte liegen Mitte 2020 in allen Kommunen unter dem niedersächsischen Durchschnitt von 1.645 €. Im Schnitt betragen die Pro-Kopf-Schulden im Harzweserland 594 €. Die Bandbreite innerhalb der Kommunen reicht von 253 € (Stadt Uslar) bis 1.448 € (Gemeinde Kalefeld) (vgl. LSN 2021a). Die Steuereinnahmekraft der Kommunen liegt im Harzweserland unter dem Landesschnitt. In Niedersachsen betrug sie 2020 1.160 € je Einwohner*in, im Harzweserland 995 € (vgl. LSN 2021b). Zukünftig ist aufgrund des demografischen Wandels (u. a. Alterung der Bevölkerung und erhöhte Sozialabgaben) eine Verschärfung der kommunalen Haushaltslage zu erwarten.

### Wohnungs- und Grundstücksmarkt/Bausubstanz

Durch die Auswirkungen des demografischen Wandels und sich wandelnder Wohnraumanforderungen prognostiziert die NBank für das Harzweserland bis 2040 einen Rückgang der Anzahl der Haushalte von 13 % (vgl. NBank 2021). Hierdurch sind vermehrte **Leerstände** in einigen Teilräumen des Harzweserlands zu erwarten. Eine besondere Herausforderung stellen die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude insbesondere in den Fachwerkstätten Einbeck und Northeim dar, bei denen Leerstand in Kombination mit einem Sanierungsstau die innerstädtische Attraktivität beeinträchtigen kann. Auch im Wirtschaftsbereich, vor allem bei Geschäftsflächen, ist diese Entwicklung spürbar. Die Umsatzeinbußen durch die Corona-Pandemie verstärken Geschäftsaufgaben und Leerstände. Die durchschnittliche Preislage der Grundstücke und Immobilien in der Region ist entsprechend niedrig. Die Angebotsmiete (nettokalt für Wohnungen im Median 2020) liegt mit 5,56 €/m² bei Bestandswohnungen 25 % niedriger als der niedersächsische Durchschnitt. Bei Neubauten ist der Unterschied nicht so stark ausgeprägt und liegt mit 8,60 €/m² um 9 % unter dem niedersächsischen Durchschnitt (vgl. NBank 2021). Innerhalb des Landkreises besteht ein Preisgefälle: Lagen nahe des Oberzentrums Göttingen sind sehr beliebt und verzeichnen höhere Preise. Insgesamt ist in den vergangenen Jahren ein starker Preisanstieg zu beobachten, insbesondere in den beliebten und gut angebundenen Lagen. Aufgrund von Flächen- und Ressourcen-



Abbildung 3-1: Leerstand in Dassel

*Quelle: KoRiS*

schutz werden Innenentwicklung und Flächenmanagement zunehmend wichtiger, um Wohnraum bereitzustellen.

In den Städten und Gemeinden des Harzweserlandes laufen bereits zahlreiche Aktivitäten, um die Orte zu stärken und die Entwicklung positiv zu beeinflussen. Um entsprechende Aktivitäten und Projekte zu finanzieren, nutzt die Region unterschiedliche Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene, zum Beispiel Stadtumbau oder Zukunftsräume Niedersachsen. **Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster** bestehen in einzelnen Kommunen, jedoch nicht flächendeckend. Die Einrichtung einen kreisweiten Innenentwicklungskatasters ist für die Zukunft geplant.

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Wie im gesamten südniedersächsischen Raum ist der demografische Wandel in der Region Harzweserland überdurchschnittlich deutlich festzustellen. Während sich die Bevölkerungszahlen in Niedersachsen im Zeitraum zwischen 2014 und 2021 kaum verändert haben (+2 %), gingen sie im Harzweserland zurück. Im Jahr 2014 lebten noch 133.905 Menschen im Harzweserland, 2020 waren es nur noch 131.772, was einem Rückgang von ca. 1,6 % entspricht (siehe Abbildung 3-2).

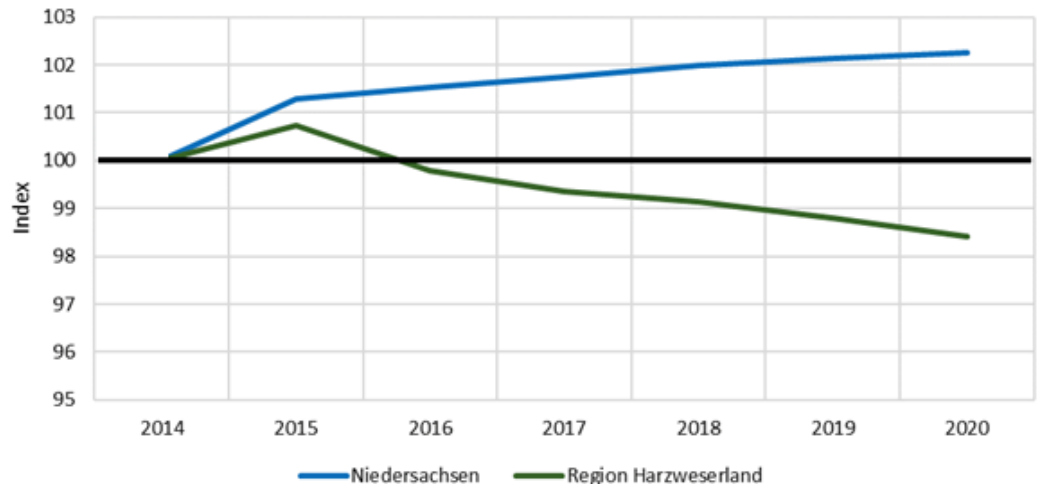



Abbildung 3-2: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2014 und 2020 in der Region Harzweserland im Vergleich zu Niedersachsen

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021c*

Im Zeitraum von 2014 bis 2020 weisen alle Kommunen des Harzweserlandes durchschnittlich ein Geburtendefizit auf, dem in nahezu alle Kommunen Wanderungsgewinne, unter anderem durch den Zuzug von Geflüchteten, gegenüberstehen. Besonders die südlich gelegenen Kommunen in der Nähe zum Oberzentrum Göttingen verzeichnen so im Durchschnitt eine Bevölkerungszunahme. Besonders Bad Gandersheim, Dassel, Einbeck und Kalefeld sind im Landes- und Regionalvergleich überproportional stark von Bevölkerungsverlusten betroffen (-4 % bis -7 %). Der Flecken Nörten-Hardenberg schnitt im regionalen Vergleich am besten ab und konnte seine Bevölkerung von 2014 bis 2020 steigern (+0,6 %). (siehe Abbildung 3-3).

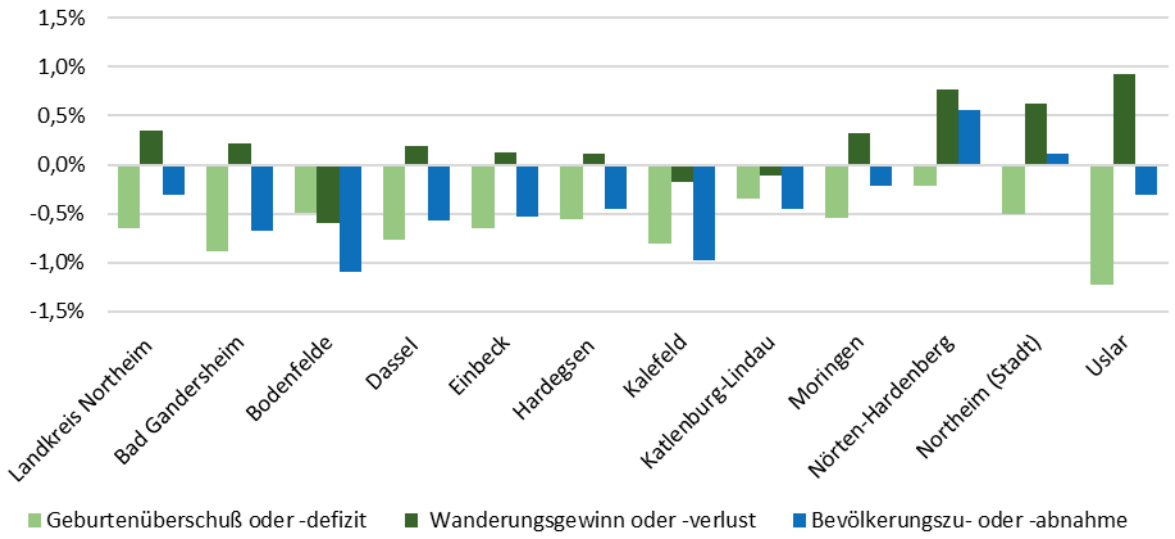



Abbildung 3-3: Durchschnittliche jährliche Einwohnerentwicklung im Zeitraum von 2014 und 2020 in den Kommunen der Region Harzweserland

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021d*

Wie im gesamten Bundesgebiet verursacht der Rückgang der Geburten im Jahr 2020 einen negativen natürlichen Bevölkerungssaldo. Die Region Harzweserland kann diese Entwicklung teilweise durch Wanderungsgewinne ausgleichen. Obwohl bis auf Kalefeld, Einbeck und Bad Gandersheim alle Kommunen Wanderungsgewinne aufweisen, ist die Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2020 nur in Bodenfelde, Nörten-Hardenberg und Katlenburg-Lindau positiv. (siehe Abbildung 3-4). Im Vergleich zu Abbildung 3-3 deutet sich eine Trendwende zu mehr Zuzügen an.

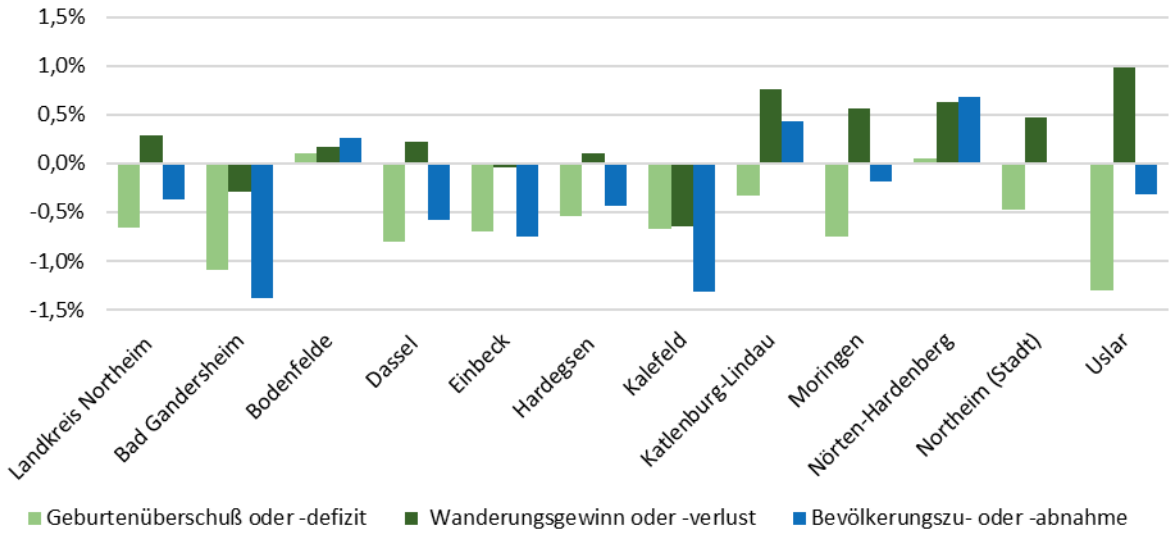



Abbildung 3-4: Prozentuale Einwohnerentwicklung für das Jahr 2020 in den Kommunen der Region Harzweserland

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021d*

Der regionale Wanderungssaldo nur im Jahr 2020 ist durch den Fortzug von Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren geprägt (-123 Personen), während in der Altersgruppe 30-50 ein positiver Saldo (+246 Person) zu verzeichnen ist. (vgl. LSN 2021e)

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Altersstruktur der Region Harzweserland wider. Der Anteil der 18- bis unter 30-Jährigen lag im Harzweserland im Jahr 2020 mit 12 % unter dem Landeswert von 16 %. In den Jahren 2000 bis 2021 hat sich das Durchschnittsalter von 42,5 auf 47,4 Jahre gesteigert (Land Niedersachsen: Zunahme von 40,9 auf 44,8 Jahre). Hier zeigt sich die überdurchschnittlich alte Bevölkerung (vgl. LSN 2021f). Der Anteil der über 63-jährigen liegt mit 29 % um 4 Prozentpunkte über dem Durchschnitt im Land Niedersachsen (vgl. Abbildung 3-5).

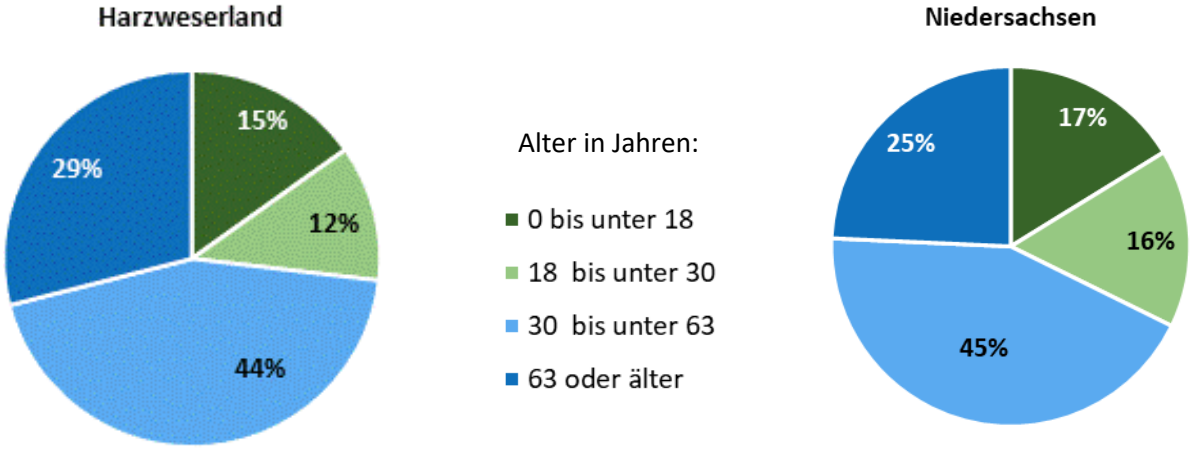



Abbildung 3-5: Altersstruktur im Harzweserland und in Niedersachsen im Vergleich (Stand: 31.12.2020)

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021g*

Für die kommenden Jahre sagen Prognosen für die Region Harzweserland nach wie vor einen im Landesvergleich stärkeren Bevölkerungsrückgang von 5 % bis 2030 gegenüber dem Bezugsjahr 2020 voraus (siehe Abbildung 3-6). Für Niedersachsen ist demgegenüber eine Zunahme von 2 % zu erwarten. Für das Harzweserland würde dies eine Einwohner*innenzahl von noch 128.667 Menschen im Jahr 2030 bedeuten. Zu Beginn der vergangenen Förderperiode waren die Prognosen für das Harzweserland noch deutlich negativer: Im Jahr 2014 ging man noch von einem Rückgang um 25,6 % auf 105.906 Menschen aus, was inzwischen aufgrund von Wanderungsgewinnen korrigiert wurde.

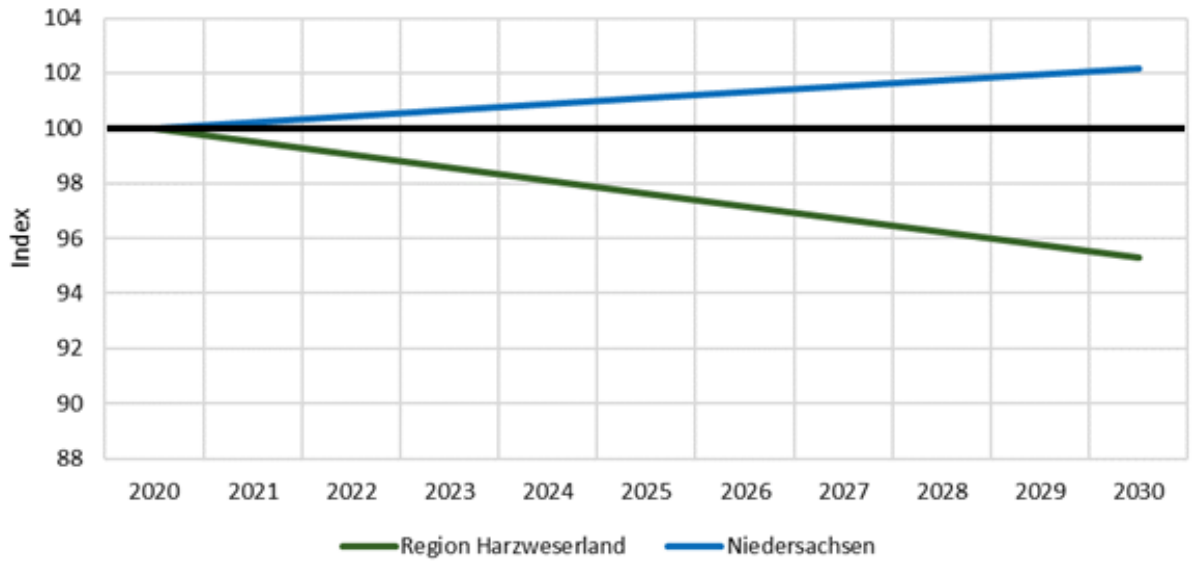



Abbildung 3-6: Vorausberechnung bis 2030 (Basisjahr 2020) für die Region Harzweserland und das Land Niedersachen

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN, 2021h*

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung stieg im Harzweserland von 2000 bis 2020 von 4,4 % auf 7,1 %. Dieser Wert liegt weiterhin unter dem niedersächsischen Durchschnitt von 10,7 % (vgl. LSN 2021i). Der Anstieg ist zu großen Teil auf den Zuzug von Geflüchteten, vor allem in den Jahren 2015 und 2016 und zuletzt im Jahr 2022, zurückzuführen. Die Integration gewinnt damit immer mehr an Bedeutung in den Städten und Gemeinden der Region. Sie ist zunächst eine Herausforderung für die Kommunen, gleichzeitig kann sie die Gesellschaft bereichern und Chancen für den Arbeitsmarkt bieten.

Auch durch die Nähe zum international geprägten Wissenschaftsstandort Göttingen und dem Grenzdurchgangslager Friedland hat Integration eine hohe Bedeutung für die Region Harzweserland. Die demografische Dynamik und aktuelle Wanderungsbewegungen lassen einen weiteren Anstieg der ausländischen Bevölkerung im Harzweserland vermuten. Bestehende Bemühungen, ausländische Mitbürger*innen im Harzweserland zu integrieren, müssen in Zukunft einen noch höheren Stellenwert bekommen und weiter ausgebaut werden.

### Exkurs Corona und Resilienz

Ab Anfang 2020 war die Gesellschaft durch die Corona-Pandemie mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Durch die erforderlichen Kontaktbeschränkungen wurde das soziale Miteinander heruntergefahren, viele Kulturangebote pausierten. Die Wirtschaft musste teilweise Umsatzeinbußen hinnehmen. Auch wenn die langfristigen Folgen noch nicht absehbar sind, sind bereits jetzt Geschäftsschließungen und sinkende Gewerbesteuereinnahmen zu beobachten. Auch im sozialen Bereich und dem Zusammenhalt der Region zeichnen sich Folgen wie z. B. zunehmende Vereinsamungstendenzen ab. Gleichzeitig zeigt sich die hohe Anpassungsfähigkeit der Region: Homeoffice und Homeschooling haben sich vermehrt etabliert, kulturelle Angebote finden verstärkt im digitalen Raum statt und nachbarschaftliche Hilfe hat dazu beigetragen, die Versorgung mobilitätseingeschränkter Personen zu sichern.

Vor dem Hintergrund der Pandemie rückt die Frage der Resilienz, also wie Regionen mit Krisen umgehen und wie widerstandsfähig sie sind, zunehmend in den Mittelpunkt. Auch Extremwetterereignisse, die wachsenden Folgen des Klimawandels oder die Finanzkrisen haben gezeigt, wie anfällig Regionen sind und welche Bedeutung Vorsorge und Anpassungsfähigkeit haben.

Das REK und die LEADER-Förderung können dazu beitragen, die regionale Resilienz zu stärken. Indem die Region Strukturen vor Ort stärkt und anpasst, starke Gemeinschaften fördert, die flexibel auf externe Einflüsse regieren können, und gute Frühwarnsysteme wie BIWAPP etabliert, kann das Harzweserland an Resilienz gewinnen. Wichtig sind zudem ein gutes Krisenmanagement und eine intensive Kommunikation.

## 3.2 Mobilität und Daseinsvorsorge

### Mobilität

Die Region Harzweserland ist für den motorisierten Individualverkehr mit vier Auf- und Abfahrten gut an die international bedeutende Bundesautobahn 7 in Nord-Süd-Richtung angeschlossen. In Ost-West-Richtung zwischen Harz und Weserbergland bilden Bundesstraßen die Hauptverkehrsachsen und ermöglichen die überregionale Anbindung. Die Grund- und Mittelzentren sind mit dem motorisierten Individualverkehr gut über Bundes- und Landesstraßen zu erreichen.




Abbildung 3-7: Mobilitätsstation Offensen

*Quelle: KoRiS*

Aktuelle Bahnhofsstandorte, die die Anbindung mit Regionalbahnen sicherstellen, sind Bad Gandersheim, Bodenfelde, Einbeck Mitte, Einbeck Otto-Hahn-Straße, Einbeck-Salzderhelden, Hardegsen, Katlenburg, Kreiensen, Nörten-Hardenberg, Northeim, Uslar und Volpriehausen sowie Offensen (Ortsteile der Stadt Uslar). Die Bahnhöfe in Einbeck konnten durch den Anschluss mit der Ilmebahn reaktiviert werden und erhöhen so die Erschließung. An den Haltestellen Kreiensen, Einbeck-Salzderhelden, Northeim und Nörten-Hardenberg besteht zudem Anschluss an den Metronom von

Göttingen nach Hannover beziehungsweise Uelzen. Die Bahnhöfe in Northeim und Kreiensen stellen Knotenpunkte für die Anbindung in Ost- und Westrichtung dar. In Northeim hält zudem früh morgens (Richtung Hannover) wie am späten Nachmittag (Richtung Göttingen) ein ICE. Die weitere Anbindung an den Fernverkehr erfolgt über die Bahnhöfe in Göttingen und Hannover.




Abbildung 3-8: Bahnhof in Hardegsen

*Quelle: KoRiS*

Der Busverkehr ist vorrangig auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Die ÖPNV-Angebote sowie der temporäre Schienenersatzverkehr sind außerdem nicht durchgehend barrierefrei zu nutzen. Der Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN) strebt durch eine Tarifreform eine höhere Attraktivität des ÖPNV an, tritt durch die Einrichtung eines Fahrgastbeirates in den Dialog mit den Akteuren und stellt u. a. für Dorf- und Bürgerbusse eine Förderung bereit. Handlungsbedarf besteht beim baulichen Zustand mancher ÖPNV-Anlagen und der Anbindung von Orten außerhalb des Landkreises.

In den vergangenen Jahren haben ehrenamtliche Akteure mehrere alternative Mobilitätsangebote im Harzweserland initiiert: Die Orte Schlarpe, Heckenbeck und Gehrenrode betreiben ehrenamtlich ein E-Carsharing, teilweise mit Fahrdiensten. Das Angebot wurde durch das national prämierte LEADER-Projekt "Unser Dorf fährt elektrisch" angestoßen. Ehrenamtlich organisierte Dorfbusse in Bodenfelde, Nörten-Hardenberg und Uslar ergänzen lokal das Mobilitätsangebot. Mitfahrerbänke in acht Kommunen der Region stellen ab 2022 ein weiteres niedrigschwelliges Angebot dar. Auf Ebene des Landkreises laufen mit INTERREG-Förderung mehrere Projekte, die die Mobilität in der Region stärken sollen: Das Projekt MOVE ermittelt Möglichkeiten, umweltfreundlichere Verkehrsmittel gegenüber dem Individualverkehr zu stärken. Das Projekt MATCH-UP erprobt in internationaler Abstimmung Mobilitätsangebote, u. a. ein pilothaftes E-Car- und E-Bikesharing-Angebot in Northeim.

Aufgrund der großen Flächenausdehnung ist das Auto das dominierende Verkehrsmittel im Harzweserland. Eine Stärkung des Umweltverbundes ist besonders für kurze Wege und in Verbindung mit ÖPNV-Verbindung erstrebenswert. Darüber hinaus besteht Ausbaupotenzial für Elektromobilität im ländlichen Raum.

Gegenüber dem vergleichsweise gut ausgebauten touristischen Radwegenetz bestehen Defizite bei der Infrastruktur für den Alltagsfahrradverkehr, speziell an Landstraßen und bei der Anbindung von Schulstandorten. Die Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger, vor allem von Fahrrad und motorisiertem Individualverkehr zu ÖPNV-Angeboten oder zum Schienenpersonenverkehr, ist ausbaufähig. Die neue Mobilitätsstation in Offensen kann hier als gutes Beispiel dienen. Der Landkreis engagiert sich als Mitglied des AGFK – Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune für eine gesteigerte Fahrradfreundlichkeit.

### Medizinische Versorgung



Abbildung 3-9: Helios Albert-Schweitzer-Klinik

*Quelle: KoRiS*

Die grundlegende medizinische Versorgung ist mit sieben (Reha-)Kliniken und 529 Klinik-Betten derzeit gesichert, aktuell sind keine offenen Hausarzt-Stellen zu verzeichnen. Laut Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung besteht Harzweserland derzeit eine Überversorgung mit Hausärzt*innen. Die zunehmenden Probleme, für Arztpraxen im ländlichen Raum Nachfolger zu finden, lassen jedoch eine Verschlechterung der Versorgungslage in den kommenden Jahren erwarten. Das Durchschnittsalter von Hausärzt*innen liegt in Niedersachsen bei 55,3 Jahren. Auch im Harzweserland ist von einem mindestens ähnlich hohen Alter auszugehen. Bei den Kinderärzt*innen ist bereits gegenwärtig ein Engpass festzustellen (1,5 freie Stellen). Zukünftig sind auch Lücken bei der Versorgung mit HNO-Ärzt*innen zu erwarten (2 offene Stellen). (vgl. KVN 2020, 2021).

Die Krankenhaus-Standorte liegen in den östlicheren Bereichen des Harzweserlandes, in den Mittelzentren Bad Gandersheim, Einbeck und Northeim. In Bad Gandersheim befinden sich zusätzlich drei Rehabilitationskliniken sowie in Northeim eine Privatklinik. Im benachbarten Göttingen besteht unter anderem mit der Universitätsklinik als Einrichtung der medizinischen Maximalversorgung ein international bedeutender Gesundheitsstandort. Der Landkreis Northeim ist Mitglied der "Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen", die sich die Vernetzung und Optimierung von Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen auf die Fahnen geschrieben hat.

### Soziale Versorgung und Ehrenamt



Abbildung 3-10: Wochenmarkt in Northeim

*Quelle: Jenko Sternberg Design GmbH*

Aktive Institutionen des Sozialwesens wie zum Beispiel die Harz-Weser-Werke, das Albert-Schweitzer-Familienwerk, die Werk-Statt-Schule, die Drogenhilfe Neues Land oder der Paritätische Wohlfahrtsverband leisten einen wichtigen Beitrag für Integrations- und Inklusionsarbeit im Harzweserland. Viele dieser Tätigkeiten basieren auf ehrenamtlichem Engagement. Auch die Kirchen, die weiteren Glaubensinitiativen und Wohlfahrtsverbände wie die Diakonie sind hier von Bedeutung. Sie sind darüber hinaus mit ihren zahlreichen gemeinwohlorientierten Angeboten z. B. im Bereich der Kultur- und Jugendarbeit oder Seelsorge wichtige Akteure in den Orten und der Region.

Die Ehrenamtsagentur der AWO bietet Unterstützung für das Ehrenamt an und hat das Ziel, diese Strukturen zu stärken.

In der Corona-Pandemie wurden Teile des dörflichen Lebens in den digitalen Raum (u. a. in Dorf-Apps) verlegt. Diese Angebote auch nach dem Ende der Kontaktbeschränkungen beizubehalten, ist eine Chance, die intensive Kommunikation in den Orten über verschiedene Kanäle sicherzustellen.

Die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten z. B. im Sport, Fahrdiensten oder der Heimatpflege tragen maßgeblich zu einem lebendigen Vereinsleben bei, das eine besondere Stärke der Region ist. Vielerorts haben Vereine jedoch Schwierigkeiten, Nachwuchs zu gewinnen, was deren Fortbestand gefährdet. Durch Veränderungen bei den familiären Strukturen und Engpässe bei Pflegekapazitäten ist das Wohnen im Alter im bekannten Umfeld zunehmend schwieriger zu organisieren.

Das Ehrenamt und die Lebensqualität vor Ort durch Beteiligung bedarfsgerecht zu sichern und zu entwickeln, ist das Ziel der Dorfmoderation. Die Dorfmoderation soll „Prozesse von unten" initiieren, die Dörfer in ihrem Handeln unterstützen bzw. befähigen, ins Handeln zu kommen. Die für alle offenen Qualifizierungsangebote wurden im Harzweserland bereits mehrfach genutzt und in mehreren Ortschaften eingesetzt.

Das Engagement vor Ort steht auch in den regelmäßig vom Landkreis durchgeführten Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" im Fokus.

### Exkurs Dorfmoderation

Um mit den demografischen Entwicklungen umgehen zu können, brauchen die Dörfer Mut zur Veränderung, kreative Ideen und eine engagierte, solidarische Dorfgemeinschaft für die Umsetzung. Mit der Dorfmoderation sollen Prozesse nach dem Bottom-Up-Prinzip initiiert werden. Damit verwirklicht die Dorfmoderation einen klassischen Ansatz im Sinne von LEADER.

Die Qualifizierung zum Einstieg in die Dorfmoderation richtet sich an alle Bürger*innen von jung bis alt, zugezogen oder eingesessen, die motiviert sind, sich für ihr Dorf zu engagieren. Wichtig ist dabei vorab die Abstimmung mit den gewählten Vertretern im Ort. Aber auch Ortsbürgermeister*innen, Ortsräte bzw. Ortsvorsteher*innen können sich schulen lassen. Die Voraussetzungen für positive Veränderungen sind in jedem Dorf unterschiedlich. Die Dorfmoderation kann es der Dorfgemeinschaft erleichtern, auf Prozesse und Projekte im Dorf sensibel zu reagieren und die jeweils eigene Situation vor Ort zu berücksichtigen.

Die Dorfmoderation hat in der Vergangenheit Bedarfe im Bildungssektor verdeutlicht, die Unterstützung für die lokalen, aber auch regionalen Entwicklungsprozesse sowie das ehrenamtliche Engagement bieten. Das Harzweserland will, wie die weiteren LEADER-Regionen in Südniedersachsen, Dorfmoderation eng mit LEADER verzahnen und entsprechende Bildungsangebote anschieben. Dies bietet die Basis für Kooperationen in den LEADER-Regionen Südniedersachsens und darüber hinaus im gesamten Land sowie ggf. auch auf nationaler Ebene. Die Vernetzung und Begleitung der qualifizierten Dorfmoderator*innen als kommunale Aufgabe umfasst eine lebendige Netzwerkkommunikation zwischen regionalen Akteuren (Landkreisvertreter*innen, LEADER-Regionen), den Funktionsträger*innen und gewählten und benannten Vertreter*innen der Gemeinden und Ortschaften, und letztlich den Dorfmoderator*innen.

### Nahversorgung

Die Mittelzentren und Grundzentren verfügen mit Ausnahme von Lindau über eine mindestens ausreichende Einzelhandels- und Nahversorgungsstruktur. Jedoch sind vor allem die peripheren Ortschaften unzureichend versorgt. Der Dorfladen am Thie in Wachenhausen schließt diese Lücke lokal mit viel ehrenamtlichen Engagement. Einzelne Initiativen arbeiten ebenfalls an solchen Lösungen in anderen Dörfern.

### Breitband

Die Breitbandanbindung ist mit über 100 Mbit/s in den Mittel- und Grundzentren größtenteils gut ausgeprägt, während wenige peripher gelegene Gebiete teilweise weniger als 30 Mbit/s empfangen (BZNB 2021) und noch als „weiße Flecken“ gelten. Die Anbindung der letzten weißen Flecken soll mit Unterstützung durch Bundes- und Landesförderung im Jahr 2022 beauftragt werden.

## 3.3 Tourismus, Freizeit und Kultur

Touristische Angebote sind wie die Kultur- und Freizeitangebote sowohl für Gäste als auch für Einheimische vielfältig, interessant und aufgrund sich überschneidender Zielgruppen nicht losgelöst voneinander zu betrachten. Sie sind wichtige Voraussetzung für die Lebensqualität in der Region und gleichzeitig Anziehungspunkte für Gäste von außerhalb.

### Touristische Angebote

Das Harzweserland zeichnet sich durch seine zentrale Lage mit Beteiligung an zwei profilierten Tourismusdestinationen aus. Einige Kommunen der Region arbeiten bereits eng mit dem Harz im Osten zusammen ebenso mit dem Weserbergland im Westen, von der die Solling-Vogler-Region eine Teilregion darstellt. Der Naturraum mit Höhenzügen und Gewässern ist eine Grundlage für den hohen Freizeitwert.



Abbildung 3-11: Fahrradtag 2021

*Quelle: Landkreis Northeim*

Eine große Bedeutung für den Tourismus im Harzweserland haben zudem drei überregionale Fernradwege (R1, Weserradweg, Leine-Heide-Radweg), die von der naturräumlichen Vielfalt des Harzweserlandes profitieren. Der Europaradweg R1, der Leine-Rhume-Hahle-Radweg oder perspektivisch die Weser-LeinE-Route schaffen zudem eine Verbindung der touristischen Destinationen im Harzweserland und verbinden Teilräume. Hier konnte das Harzweserland in der vergangenen Förderperiode mit dem Ausbau touristischer Radwegenetze bereits Verbesserungen erreichen.



Abbildung 3-12: Fachwerk in Einbeck

*Quelle: KoRiS*

Neben dem Radfahren spielt das Wandern eine wichtige Rolle für Freizeit und Tourismus im Harzweserland. Die Solling-Vogler-Region wurde unter dem Titel „Wilde Heimat“ jüngst als "Qualitätsregion Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet und erlangt so weitere überregionale Bekanntheit. Der Qualitätswanderweg Weserbergland-Weg verläuft in Teilen durch das Harzweserland. Die Solling-Vogler-Region bietet mit 760 Kilometern Wegenetz zudem ein umfassendes Angebot an Mountainbike-Strecken.



Abbildung 3-13: Theater der Nacht in Northeim

*Quelle: Jenko Sternberg Design GmbH*

Einzelne Kommunen verfügen bereits über eine touristische Schwerpunktsetzung. Bad Gandersheim ist als Kurort vor allem auf Gesundheitstourismus spezialisiert, die Kommunen in der Solling-Vogler-Region profilieren sich vor allem mit naturnahen Angeboten und Wander- sowie Fahrradtourismus.

Ein hohes Potenzial liegt zudem in der Baukultur der Region. Die Städte Einbeck und Northeim setzen hier gemeinsam mit den Städten Duderstadt, Hann. Münden und Osterode im Landkreis Göttingen mit dem Netzwerk "Fachwerk5Eck" an, das mit seinem Sitz in Northeim verankert ist.



Abbildung 3-14: Infogebäude zur "Römerschlacht am Harzhorn"

Weitere wichtige Potenziale ergeben sich aufgrund der zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Angebote, die sowohl Touristen als auch Bürger*innen der Region verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten (siehe folgende Seite). In der vergangenen Förderperiode setzte das Harzweserland hier bereits mit Projekten wie dem Aufbau von Naturerlebnisräumen und der Sanierung und Pflege von Baudenkmälern an. Zusätzlich bietet das Element Wasser, u. a. durch die Northeimer Seenplatte oder die Leine einen hohen Freizeitwert.




Abbildung 3-15: Ausstellungs- und Aktionshaus "KERAMIK-UM" in Fredelsloh

*Quelle: KoRiS*

Durch LEADER gefördert haben die Kommunen eine Imagebroschüre erstellt zu den Sehenswürdigkeiten und Schätzen in den kulinarischen, kulturellen und touristischen Bereichen und an die touristischen Leistungsträger sowie in der Region verteilt.

Defizite bestehen in der Vernetzung der einzelnen Angebote und in der infrastrukturellen Ausstattung, zum Beispiel in Bezug auf die Beschilderung der einzelnen Ziele oder gastronomischen Angebote an Radwegen.

### Tourismusintensität und Gästezahlen

Das Harzweserland verzeichnet mit 3,5 Übernachtungen je Einwohner*in im Jahr 2020 eine vergleichsweise geringe Tourismusintensität. Regional differieren die Werte: Bad Gandersheim sticht aufgrund des Gesundheitstourismus mit 12,1 Übernachtungen je Einwohner*in heraus, in anderen Städten liegen die Werte im unteren einstelligen Bereich (Einbeck, Northeim und Uslar zwischen 1,0 und 2,5; Land Niedersachsen 5,8) (LSN 2020).

In den Jahren vor der Pandemie (Betrachtungszeitraum 2014-2019) verzeichnete das Harzweserland einen Anstieg der Gästeankünfte von 4 %. Die Gästeübernachtungen sind in dem Zeitraum allerdings um 5 % gesunken, was an der kürzeren Aufenthaltsdauer liegt (Vergleich Niedersachsen: 18 % mehr Gästeankünfte, 14 % mehr Gästeübernachtungen). Auch die Anzahl der Beherbergungsbetriebe ist in diesem Zeitraum von 83 auf 77 Betriebe etwas zurückgegangen. Statistische Aussagen zu aktuellen Übernachtungszahlen sind aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen im Beherbergungsbetrieb seit 2020 nicht aussagekräftig. Generell verursachte die Pandemie erhebliche Einkommenseinbußen in Gastronomie und Beherbergung. Beispielhaft ist für das Jahr 2020 eine Auslastung der Unterkünfte von 17,9 % zu verzeichnen, während es im Jahr 2018 noch 25,2 % waren. Welche Folgen diese Rückgänge langfristig haben werden, bleibt abzuwarten. Unabhängig davon schlägt sich auch im Tourismusbereich der demografische Wandel nieder: Das steigende Beschäftigtenalter und ungeklärte Nachfolgregelungen in den Betrieben sind Herausforderungen für die Zukunft.

### Barrierefreie Angebote

Um die gestiegenen Ansprüche und Qualitätsanforderungen an Gastronomie und Hotellerie erfüllen zu können, besteht darüber hinaus Nachholbedarf bei der Ausstattung und beim Service. Das betrifft auch die Barrierefreiheit der Angebote, die hinsichtlich des demografischen Wandels an Bedeutung gewinnt. Barrierefreies Reisen spielt für die touristischen Akteure der Region aufgrund des zunehmenden Alters der Touristen eine zunehmende Rolle. Beispielsweise sind alle Tourist-Informationen der Solling-Vogler-Region durch "Reisen für alle" zertifiziert. Eine vollständig barrierefreie Reisekette ist jedoch noch nicht gewährleistet, hier ergibt sich weiterer Handlungsbedarf. Neben touristischen Angeboten betrifft dies auch Kultur- und Freizeitangebote. Zum Beispiel sind Kultureinrichtungen und Dorfgemeinschaftsräume nicht immer nicht barrierefrei zugänglich oder bieten keine Unterstützung für Schwerhörige.

### Kultur- und Freizeitangebote

Im Harzweserland besteht ein vielfältiges kulturelles Angebot, das von Musik und Theater bis zu bildender Kunst, Ausstellungen und Museen reicht und das sich zum Teil speziell an Kinder und Jugendliche, Familien oder Senioren richtet. In der Region gibt es mehrere überregional bekannte und bedeutende Angebote. Sechs Institutionen sind als soziokulturelle Zentren ausgewiesen. Dazu gehören der Kulturbahnhof Uslar, das Theater der Nacht in Northeim, die Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V., Kultur im Esel in Einbeck-Sülbeck, Konzert- & Kulturfreunde Einbeck e.V., und die KuK Weltbüh-

ne in Heckenbeck. Darüber hinaus bereichern die Gandersheimer Domfestspiele, die Mobilitätsausstellung PS.Speicher in Einbeck, das Töpferdorf Fredelsloh, archäologische Fundstätten wie die "Römerschlacht am Harzhorn" oder die Tongrube Willershausen sowie Veranstaltungsorte wie den gräflichen Landsitz Hardenberg oder das Open-Air-Gelände Waldbühne in Northeim das Angebot. Weitere zentrale Kulturakteure sind die Kultur-Initiative Hardegsen e.V., der Literatur- und Kunstkreis Uslar e.V. Zusätzlich tragen zahlreiche Heimatvereine zum Erhalt und der Weitergabe regionaler Geschichte bei. Eine Herausforderung für die Zukunft ist die Altersstruktur in vielen Vereinen. Das vielfältige kulturelle Angebot wird oftmals durch lokale Akteure initiiert und durch Zugezogene bereichert.

Eine Besonderheit der Region sind die zahlreichen Burgen wie u. a. die Burg Hardeg, die Burg Greene, die Katlenburg oder die Heldenburg in Salzderhelden. Sie sind nicht nur Zeugen des Mittelalters und machen damit die Geschichte der Region sichtbar, sondern dienen auch als kulturelle Veranstaltungsorte.

Die Landesgartenschau in Bad Gandersheim im Jahr 2023 wird sowohl für Einheimische wie auch Gäste ein Anziehungspunkt mit vielfältigen Angeboten sein. Von der Landesgartenschau sind nachhaltige Entwicklungsimpulse für das Stadtgebiet und die ganze Region zu erwarten.

Als LEADER-Projekt hat der Verein Kultur in der Region e.V. die Plattform "Erlebnis Kultur" eingerichtet und pflegt dort Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und Angeboten von regionalen Akteuren ein. Ergänzend bietet "kulturis" (Kultur in Südniedersachsen) eine Plattform für Künstler*innen Künstler, die sich dort präsentieren und über ihre Angebote informieren können. Handlungsbedarf besteht bei der weiteren Vernetzung der Akteure im Landkreis und darüber hinaus sowie bei der langfristigen Sicherstellung der Finanzierung von Einrichtungen, abseits der Projektförderung.

Insbesondere für die jungen Zielgruppen fehlen Angebote. Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist in vielen Kommunen ausbaufähig.

## 3.4 Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft

### Landschaftsstruktur und Umweltsituation

Schichtkämme, bewaldete Kuppen und landwirtschaftlich genutzte Senken, Flusstäler und Becken prägen den Naturraum der Region Harzweserland. Im Westen liegen der Solling und das Sollingvorland, die zum Weserbergland gehören, von Süden nach Norden erstreckt sich das Leinetal, im Osten des Leinetals beginnt das Harzvorland. Der Waldanteil liegt mit 37,5 % deutlich über dem Landesdurchschnitt von 21,6 %.



Abbildung 3-16: Landschaft im Harzweserland

*Quelle: KoRiS*

Zahlreiche Fließgewässer wie Weser, Leine, Aue, Gande, Ilme und Rhume durchziehen das Harzweserland. Das Hochwasserrückhaltebecken im Leinetal bei Salzderhelden erfüllt eine überregional bedeutende Aufgabe für den Hochwasserschutz. Regionsweit ist eine Zunahme von Tagen mit Niederschlägen von mehr als 20 mm prognostiziert, was die Wahrscheinlichkeit von Hochwasserereignissen und ökonomische Schäden für die Landwirtschaft erhöht (vgl. Climate Service Center Germany 2021).



Abbildung 3-17: Solling

*Quelle: Landkreis Northeim*

Die attraktive Landschaft des Harzweserlandes hat eine hohe Bedeutung für Erholung und Tourismus. Die 17 Naturschutzgebiete haben mit ca. 5.000 Hektar nur einen Anteil von 4 % an der Gesamtfläche des Harzweserlandes (Landesdurchschnitt: 5,3 %), jedoch konnten im Jahr 2020 große Flächen vor allem im Solling unter Naturschutz gestellt werden. Der Anteil der Landschaftsschutzgebiete ist im Harzweserland mit 41 % dagegen gut doppelt so hoch wie in Niedersachsen (18,9 %). Das Hutewald-Projekt des Naturpark Solling-Vogler ist darüber hinaus ein Beispiel, wie Naturschutz mit landwirtschaftlicher Nutzung zum gegenteiligen Nutzen verbunden werden kann. Gleichzeitig wurde der Solling in Rahmen des Niedersächsischen Weges als Wildnisgebiet ausgewiesen und trägt zum Schutz der Biodiversität bei. Im Jahr 2021 wurde eine positive Zwischenbilanz des Projektes gezogen.

Tabelle 3-1: Flächennutzung in der Region Harzweserland im Vergleich zum Land Niedersachsen

| Katasterfläche | Region Harzweserland, Fläche absolut (in ha) | Region Harzweserland, Fläche relativ | Niedersachsen, Fläche relativ |
|---|---|---|---|
| **Bodenfläche insgesamt** | **126.876** | **100,0 %** | **100,0 %** |
| **Siedlungsfläche** | **7.259** | **5,7 %** | **9,4 %** |
| davon Wohnbaufläche | 3.620 | 2,9 % | 4,3 % |
| davon Industrie- und Gewerbefläche | 1.280 | 1,0 % | 1,7 % |
| davon Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche | 1.191 | 0,9 % | 1,1 % |
| **Verkehr** | **7.654** | **6,0 %** | **5,2 %** |
| davon Straßenverkehr | 2.555 | 2,0 % | 2,8 % |
| **Vegetation** | **110.643** | **87,2 %** | **83,3 %** |
| davon Landwirtschaftsfläche | 61.126 | 48,2 % | 58,0 % |
| davon Waldfläche | 47.586 | 37,5 % | 21,6 % |
| **Gewässer** | **1.320** | **1,0 %** | **2,1 %** |
| davon stehendes Gewässer | 397 | 0,3 % | 0,7 % |

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021j (Stand 31.12.2020)*

Aufgrund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Flächen ist ein Rückgang der Arten und Ökosystemvielfalt anzunehmen. Eine intakte Dorfökologie sowie Biotopvernetzungen sind für den Erhalt der Biodiversität wichtige Bausteine.

### Land- und Forstwirtschaft

In der Region Harzweserland sind in der Land- und Forstwirtschaft anteilig deutlich mehr Menschen beschäftigt als im Landesdurchschnitt. Dieser Wirtschaftsbereich hat daher, auch durch seinen landschaftsbildenden Charakter, eine wichtige Bedeutung für die Region. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt 61.126 Hektar. Anfang 2020 gab es im Landkreis Northeim 774 landwirtschaftliche Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 74 Hektar. Davon werden **272 Landwirtschaftsbetriebe im Haupterwerb** betrieben. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft ist die Anzahl der Betriebe von 2014 bis 2020 um knapp 10 % zurückgegangen, die Größe der Betriebe hat zugenommen. Die Betriebe mit einer Größe von über 100 Hektar bewirtschaften knapp 2/3 der landwirtschaftlich genutzten Flächen (vgl. LSN 2021k, LSN 2022).



Abbildung 3-18: Landwirtschaftliche Flächen

*Quelle: KoRiS*

Von den 774 landwirtschaftlichen Betrieben im Jahr 2020 wirtschaften 40 Betriebe nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Zahlreiche Betriebe vermarkten ihre Produkte direkt und regional und tragen zu regionalen Wertschöpfungsketten bei. Eine Vermarktung dieser Produkte findet maßgeblich über die Regionalmarken "Echt! Solling-Vogler-Region" und "Kostbares Südniedersachsen" statt. Eine stärkere Verknüpfung zwischen Landwirtschaft und Tourismus bietet im Hinblick auf die Vermarktung regionaler Produkte aber auch für die Diversifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben als Potenziale für die Zukunft.

### Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und Energie

Der Klimawandel wird auch im Harzweserland spürbare Folgen haben. Durch den Anstieg der Durchschnittstemperaturen werden eine Zunahme von heißen Tagen, eine Zunahme von Niederschlägen und ein Rückgang der Frosttage prognostiziert (vgl. Climate Service Center Germany 2021). Anpassungen u. a. bei den bestehenden Infrastrukturen (Straßen, Freiflächen, Aufenthaltsbereiche), aber auch in Wäldern und beim Stadtgrün werden daher zukünftig immer wichtiger, um die Lebensqualität langfristig zu sichern und die Resilienz der Region zu stärken.



Abbildung 3-19: Biogasanlage in Lauenberg

*Quelle: KoRiS*

Um den wachsenden Herausforderungen zu begegnen und den Klimawandel auf ein Mindestmaß zu reduzieren, haben die Städte Northeim und Uslar ein Klimaschutzkonzept erstellt und setzen diese um. Der Landkreis Northeim hat 2021 ein Klimaschutzmanagement eingerichtet, das aktuell ein Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis erstellt.



Abbildung 3-20: Blick von Asche auf Windkraftanlagen

*Quelle: KoRiS*

Erste Zwischenergebnisse der Treibhausgasbilanz zeigen, dass die Pro-Kopf-Treibhausgas-Emissionen im Harzweserland mit 10,6 $CO_{2äq}$ über dem Bundesschnitt von 8,1 $CO_{2äq}$ liegen. Einen maßgeblichen Anteil hat aufgrund der weiten Entfernungen in der Region der Verkehrssektor. Hier werden pro Kopf und Jahr 17,9 MWh verbraucht, während es im Bundesschnitt 9,3 MWh sind. Damit entfallen im Harzweserland 50 % der produzierten Treibhausgase auf den Verkehr, 16 % auf die Industrie, 6 % auf Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und 25 % auf private Haushalte.

53 % des Endenergiebedarfs werden durch Mineralölprodukte gedeckt, weitere 24 % durch Gas. Die Stromerzeugung erfolgt zu 64 % aus fossilen Energieträgern, knapp 15 % aus Biomasse und je 10 % aus Windkraft und Photovoltaik.

In der gesamten Region gibt es 29 Bioenergieanlagen. Von den 41 Windenergieanlagen stehen knapp die Hälfte im Stadtgebiet Einbecks (vgl. MB 2021). Weitere Standorte befinden sich gerade in der Diskussion. Die Wasserkraft konzentriert sich vorwiegend auf die Rhume und die Leine in Northeim und Katlenburg-Lindau.

Im Sinne der Energieautarkie ist die Nutzung erneuerbarer Energie sowie eine dezentrale Energieversorgung ausbaufähig.

Im Harzweserland gibt es bereits einige Initiativen, um die Energieeffizienz zu erhöhen: Die Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen stand von 2018 - 2021 im Mittelpunkt des Unternehmens-Netzwerk Energieeffizienz, zu dem sich mehr als neun Unternehmen zusammengeschlossen haben. Das Fachwerk5Eck veröffentlicht Sanierungsbeispiele für denkmalgeschützte Gebäude, die als Vorbild für die vielfach in der Fläche notwendige energetische Sanierung im Gebäudebereich dienen können.

## 3.5 Wirtschaft, Bildung, Arbeitsmarkt

### Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in betrug im Jahr 2019 im Harzweserland mit 28.483 € knapp 74 % des Landesdurchschnitts (vgl. LSN 2021m). Im Jahr 2021 betrug die Kaufkraft im Harzweserland 23.106 € pro Kopf. Dies entspricht 94,5 % der Kaufkraft des Bundes (zum Vergleich Niedersachsen: 23.867 € Kaufkraft pro Kopf, 97,6 % Kaufkraft des Bundes). Dennoch konnte die Region ihre Kaufkraft um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr steigern, was über dem niedersächsischen Zuwachs von 2,8 % liegt (vgl. MB-Research 2021a, b).




Abbildung 3-22: Piller Blowers & Compressors GmbH Moringen

*Quelle: KoRiS*

Die Arbeitslosenquote im Harzweserland ist mit 4,8 % im November 2021 jedoch geringer als der Bundes- und Landesdurchschnitt (5,1 % beziehungsweise 5,2 % (vgl. Agentur für Arbeit 2021).

Der größte Teil der 58,6 % der insgesamt knapp 45.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war im Juni 2020 im Dienstleistungssektor beschäftigt, was jedoch deutlich unter dem Landeswert von 69,4 % liegt. Speziell der Bereich Erbringung von Unternehmensdienstleistungen ist um knapp 8 Prozentpunkte schwächer vertreten. Das produzierende Gewerbe sowie Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft haben dagegen eine höhere Bedeutung als auf Landesebene (siehe Abbildung 3-21). Allein die drei größten Industriebetriebe der Region (ContiTec in Northeim, KWS SAAT in Einbeck und Kayser Automotive Systems in Einbeck) beschäftigten im Jahr 2010 zusammen fast 3.000 Mitarbeiter*innen (vgl. IHK 2020). Insgesamt waren im Jahr 2020 im Harzweserland **111 Betriebe** mit 20 oder mehr Beschäftigten im **verarbeitenden Gewerbe** (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) tätig (vgl. LSN 2022a). Im Harzweserland sind im Jahr 2019 **866 Handwerksunternehmen** (umfasst auch Unternehmen mit weniger als 5 tätigen Personen) gemeldet (LSN 2022b). Weitere Aussagen zu

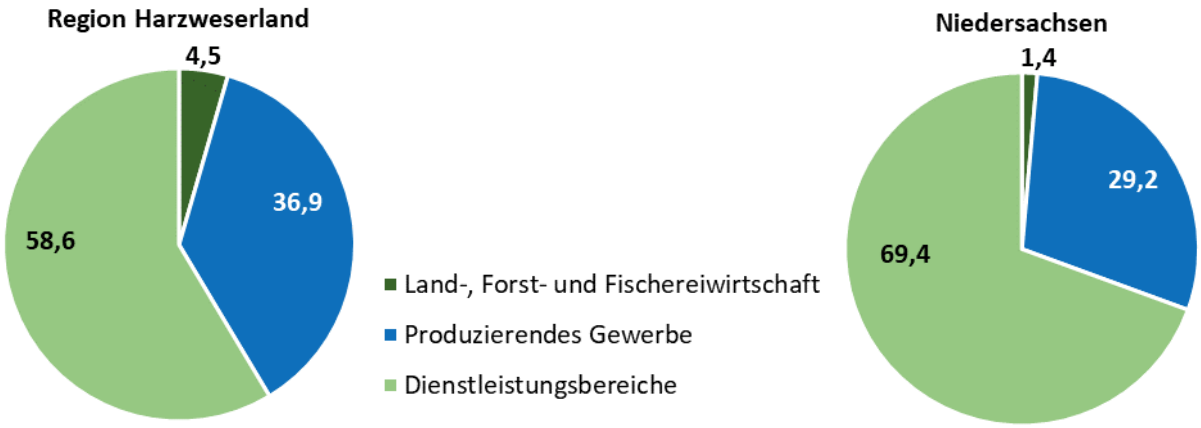



Abbildung 3-21: Aufteilung der Beschäftigung nach Sektoren in der Region Harzweserland und im Land Niedersachsen

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021l*

vorhandenen Betrieben, z. B. im Handel oder Dienstleistungseinrichtungen und Einrichtungen der Grundversorgung, sind aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit nicht möglich.

Eine Herausforderung in der Region ist der Mangel an Fachkräften und Auszubildenden. Im Oktober 2021 verzeichnete die Agentur für Arbeit 1.779 freie Stellen im Landkreis, von denen 55 % von Fachkräften zu besetzen wären. Hier setzen unter anderem das Welcome-Center in Südniedersachsen oder das Unternehmensnetzwerk Frauen & Wirtschaft an. Das Welcome-Center unterstützt Unternehmen bei der Integration von Fachkräften, indem sie u. a. Hilfe bei Behördengängen oder bei der Suche nach Kita-Plätzen anbieten. Mittelständische Unternehmen nutzen das Angebot jedoch bisher nur wenig. Hier liegen weitere Potenziale darin, Arbeitsmarktreserven zu aktivieren (Personen, die unter bestimmten Voraussetzungen in den Arbeitsmarkt eintreten, z. B. Erziehende, Mobilitätseingeschränkte oder Senioren). Zunehmend wichtig ist es zudem, die Vereinbarkeit von Familie bzw. Pflege von Angehörigen und dem Beruf sicherzustellen. Hier hält zum Beispiel das Unternehmensnetzwerk Frauen & Wirtschaft vielfältige Angebote vor, um Frauen stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Um die Belange der regionalen Wirtschaft kümmern sich unter anderem das Referat Mobilität und Wirtschaftsförderung des Landkreises Northeim und die Mitgliedskommunen.

### Gewerbeflächen

Durch die zentrale Lage in Deutschland und die verkehrliche Anbindung an Autobahnen und Bundesstraßen bietet die Region Harzweserland gute Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen. Im Harzweserland befinden sich einige gut erschlossene Gewerbegebiete, unter anderem auch ein interkommunales Gewerbegebiet zwischen dem Flecken Nörten-Hardenberg und dem Flecken Bovenden (Landkreis Göttingen). 12 Gewerbeflächen der ausgewiesenen Gebiete stehen noch zur Verfügung (Stand 19.01.2022, Landkreis Northeim 2021). Im Jahr 2022 werden auch die letzten sechs Gewerbegebiete im Landkreis an eine Breitband-Internetverbindung angeschlossen.

### Pendlerbewegungen

In die Städte Einbeck, Northeim und Moringen pendeln mehr Personen ein als aus. In Bodenfelde, Dassel und Katlenburg-Lindau pendeln dagegen dreimal so viele Menschen aus wie ein. Der Pendlersaldo für die gesamte Region Harzweserland ist negativ (-5.963 Personen) (LSN 2021n). Zukünftig bieten die verbesserten Möglichkeiten von Homeoffice oder auch Co-Working-Spaces Potenziale, den Pendelverkehr zu reduzieren.

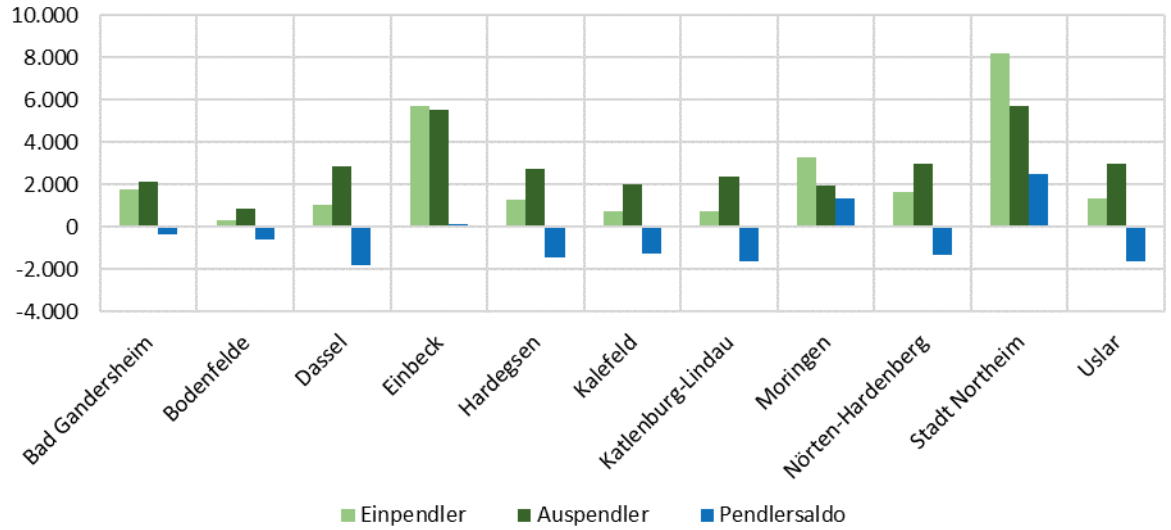



Abbildung 3-23: Pendlerbewegungen in den Kommunen 2020

*Quelle: eigene Darstellung nach LSN 2021n*

## Bildung

Die Versorgung mit schulischer Infrastruktur ist gut. Außer in Bodenfelde, wo die Grundschüler die nahegelegene Grundschule Wahlsburg im hessischen Lippoldsberg besuchen, ist jede Kommune mit mindestens einer Grundschule ausgestattet. Darüber hinaus bestehen u. a. sieben Oberschulen, fünf Gymnasien und vier Förderschulen. Im Jahr 2022 werden alle Schulen an das Gigabit-Internetnetz angeschlossen sein. Im Zuge des demografischen Wandels ist künftig eher von einem Überangebot an Schulen auszugehen. Berufsbildende Schulen haben Standorte in Northeim und Einbeck. Im Landkreis gibt es mit dem Schulbauernhof in Hevensen wie auch dem PS.Speicher mit der Lernwerkstatt in Einbeck zwei anerkannte außerschulische Lernorte.



Abbildung 3-24: Grundschule Hardegsen

*Quelle: KoRiS*

Positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung können von der räumlichen Nähe zu Hochschulen wie der Georg-August-Universität und der Privaten Fachhochschule in Göttingen, der Universität Hildesheim sowie zur Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Göttingen, Hildesheim und Holzminden ausgehen. Kooperationen zu Akteuren in der Region bestehen bereits u. a. in Form von Austauschformaten mit den Landfrauen oder die Vergabe von Studienarbeiten z. B. im Wildpark Hardegsen. Diese Kooperationen können jedoch verstärkt werden.

## 3.6 Übergeordnete Planungen

Folgende übergeordnete Planungen, Studien und Konzepte sind im Regionalen Entwicklungskonzept Harzweserland berücksichtigt und für die einzelnen Kapitel ausgewertet worden:

### Landes- und Regionales Raumordnungsprogramm

Das Landesraumordnungsprogramm wurde 2017 aktualisiert und befindet sich 2022 in der Fortschreibung. Interessant sind für das Harzweserland neben Aussagen zur zentralörtlichen Funktion und zu Schutzgebieten, die in die Ausgangslage und die SWOT-Analyse eingeflossen sind, folgende Aussagen:

- Logistikregionen sollen zur Stärkung der logistischen Potenziale Niedersachsens entwickelt und deren Knotenfunktion gestärkt werden. Das Harzweserland zählt zur Logistikregion Südniedersachsen und hat mit dem interkommunalen Gewerbegebiet "Area 3" einen Anteil am landesweit bedeutenden logistischen Knoten Göttingen-Bovenden.
- Für den Eisenbahnverkehr im europäischen Netz ist unter anderem die Strecke Hannover–Alfeld–Northeim–Göttingen–Bebra zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen.

Das aktuelle Regionale Raumordnungsprogramm für den Landkreis Northeim ist 2006 in Kraft getreten und befindet sich im Jahr 2022 in der Fortschreibung. Die Region Harzweserland berücksichtigt die verbindlichen Ziele der Raumordnung wie die Entwicklung der räumlichen Struktur oder die Siedlungsentwicklung.

### Regionale Handlungsstrategie Braunschweig

Die Ämter für regionale Landesentwicklung des Landes Niedersachsen haben Regionale Handlungsstrategien erstellt, um auf die Handlungsbedarfe in den entsprechenden Gebieten zu reagieren. Das Regionale Entwicklungskonzept Harzweserland hat die zentralen Aussagen der Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig unter anderem bei der Ausgangslage, der SWOT-Analyse und der Strategie berücksichtigt.

### Strukturen und Konzepte für Südniedersachsen

Südniedersachsen ist in manchen Bereichen durch ähnliche Charakteristika und Herausforderungen geprägt. Daher beziehen sich mehrere Institutionen und Kooperationen auf diesen Raum:

Das **Südniedersachsenbüro** wurde zur Umsetzung des Südniedersachsen-Programms im Jahr 2015 installiert und unterstützt unter Leitung der Landesbeauftragten Projekte mit besonderer Strahlkraft für die ganze Region bestehend aus den vier Landkreisen Göttingen, Goslar, Osterode und Northeim. Das Regionalmanagement des Harzweserlandes ist als Vertreterin der südniedersächsischen LEADER-Regionen im Fachbeirat vertreten.

- Die **Südniedersachsenstiftung** hat sich die Entwicklung und das Wachstum Südniedersachsens zum Ziel gesetzt und will die Region in ihrer wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gesamtheit stärken. Hierzu hat die Stiftung die Regionalstrategie Südniedersachsen 2020-2025 aufgestellt, die bei der Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie (siehe Kapitel 5) berücksichtigt wurde.

- 2020 haben sich die Landkreise Göttingen, Holzminden, Goslar und Northeim sowie die Stadt Göttingen zur **Zukunftsregion Südniedersachsen** zusammengeschlossen und eine Interessenbekundung zur Teilnahme am entsprechenden Landesprogramm vorgelegt Die Südniedersachsenstiftung erstellt aktuell das Zukunftskonzept, das als Bewerbungsgrundlage dient, um bis zu 12,5 Millionen Euro für Leuchtturmprojekte einzuwerben. Ziel ist eine Vernetzung der Wirtschaftsräume (u. a. Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Mittelstand) sowie eine Profilierung als Start-Up-Region.

Als weitere Grundlage für das REK Harzweserland wurde die Studie **Wirtschaftsstandort Dorf** der HAWK Göttingen analysiert, die u. a. für die Gemeinde Katlenburg-Lindau die Bedeutung von Dörfern als Wirtschaftsstandort herausgestellt. Die ansässigen Unternehmen sind sehr divers bzw. vital und bewerten den Wirtschaftsstandort Dorf als gut, nutzen die bestehenden Beratungsangebote jedoch wenig.

### Weitere Konzepte und Studien mit Bezug zur Region Harzweserland

Das in Aufstellung befindliche Integrierte Klimaschutzkonzept, das Armutsbekämpfungskonzept sowie das Integrationskonzept wurden in der REK-Fortschreibung berücksichtigt.

### Weitere Konzepte und Studien mit Bezug zu einzelnen Kommunen des Harzweserlandes

Um die Ausgangslage und Stärken und Schwächen noch differenzierter betrachten zu können, flossen auch Konzepte mit kleinteiligeren Raumbezügen in die Analysen ein. Berücksichtigt wurden z. B. die Klimaschutzkonzeptes der Städte Uslar und Northeim.

Im Harzweserland bestehen zudem mehrere Dorfregionen, dessen Dorfentwicklungsplänen in der Fortschreibung des REK berücksichtigt wurden:

- Wiershausen/ Dögerode (in Gemeinde Kalefeld)
- Wir im Rhumetal (Berka, Elvershausen, Gillersheim, Katlenburg, Lindau)
- Mooredörfer (Berwartshausen, Hillerse, Höckelheim, Schnedinghausen)
- Bollertdörfer (Delliehausen, Gierswalde, Schlarpe, Volpriehausen)
- Leineweber Sechseck (Gladebeck, Hevensen, Lütgenrode, Lutterhausen, Parensen, Wolbrechtshausen)
- Bad Gandersheim (Ackenhausen, Altgandersheim, Clus, Brunshausen, Dankelsheim, Dannhausen, Ellierode, Gehrenrode, Gremsheim, Hachenhausen, Harriehausen, Heckenbeck, Helmscherode, Seboldshausen, Wolperode und Wrescherode).

# 4 Evaluierung

## Vorgehen und zugrundeliegende Daten

Der LEADER-Prozess in der Region Harzweserland wurde fortlaufend in Jahresberichten des Regionalmanagements dokumentiert. Die Evaluierung erfolgte sowohl durch die Befragungen des Thünen-Instituts (2017, 2020 und 2021), der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS, 2021) als auch durch das Regionalmanagement (2018, 2020, 2021) sowie in einem Evaluierungsworkshop der LAG im Jahr 2018. Der Bericht zur Abschlussevaluierung (siehe Anhang 5) stellt die Zielerreichungen und Handlungsbedarfe zum Stichtag 31.07.2021 dar und wurde in der 18. LAG-Sitzung beschlossen. Im vorliegenden Kapitel sind die zentralen Ergebnisse zusammengefasst.

## Effekte der Projektförderungen (Stand 31.07.2021)

In der Förderperiode 2014-2020 hat die LAG der Region Harzweserland 51 LEADER-Projekte beschlossen, 18 Projekte konnten bis Mitte 2021 vollständig umgesetzt werden.

Die Projektträger haben mit Unterstützung des Regionalmanagements damit Projekte mit einem **Gesamtvolumen von über 4,2 Millionen Euro** umgesetzt. Der LEADER-Förderanteil liegt bei gut 2,2 Millionen Euro. Zusätzlich hat das Regionalmanagement Antragstellungen über weitere Förderprogramme unterstützt.

Die Beurteilung der Wirkungen näherte sich zu Ende der Förderphase für nahezu alle Bereiche den erwarteten Zielwerten an (siehe Tabelle 4-1). Mit zunehmender Anzahl fertiggestellter Projekte ist eine vollständige Erfüllung der Zielwerte zu erwarten. In Bezug auf die Stärkung der regionalen Identität und die Verbesserung der Zusammenarbeit im Harzweserland übertrifft der erreichte Wert bereits den Zielwert. Lediglich bei der überregionalen Zusammenarbeit ist der Wert zurückgegangen, da gegen Ende der Förderperiode weniger neue Kooperationsprojekte beschlossen wurden und weitere Vernetzungen nicht ausreichend der LAG kommuniziert wurden.

Tabelle 4-1: Umsetzung der LEADER-Methode im Harzweserland

| | Beitrag von LEADER zur | 2018 | 2021 | Zielwert |
|---|---|---|---|---|
| **Lebenswerte Region** | Schaffung attraktiver Lebensverhältnisse für Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren | 2,7 | ↗ 2,2 | 2 |
| | Einbindung aller Bevölkerungsgruppen | 3,7 | ↗ 2,1 | 2 |
| **Innovative Region** | Stärkung der regionalen Wirtschaft | 2,9 | ↗ 2,1 | 2 |
| | Ressourcenschonung und zum Ausbau erneuerbarer Energien | 2,7 | ↗ 2,6 | 2 |
| **Vernetzte Region** | Stärkung der regionalen Identität und Verbesserung der Zusammenarbeit im Harzweserland | 2,2 | ↗ 1,8 | 2 |
| | Überregionale Zusammenarbeit und Kooperation | 1,7 | ↘ 2,5 | 2 |

*Quelle: Bepunktung 2018 im Evaluierungsworkshop; Bepunktung 2021 in 17. LAG-Sitzung durch die Teilnehmenden; Skala von 1 bis 6 (Schulnoten)*

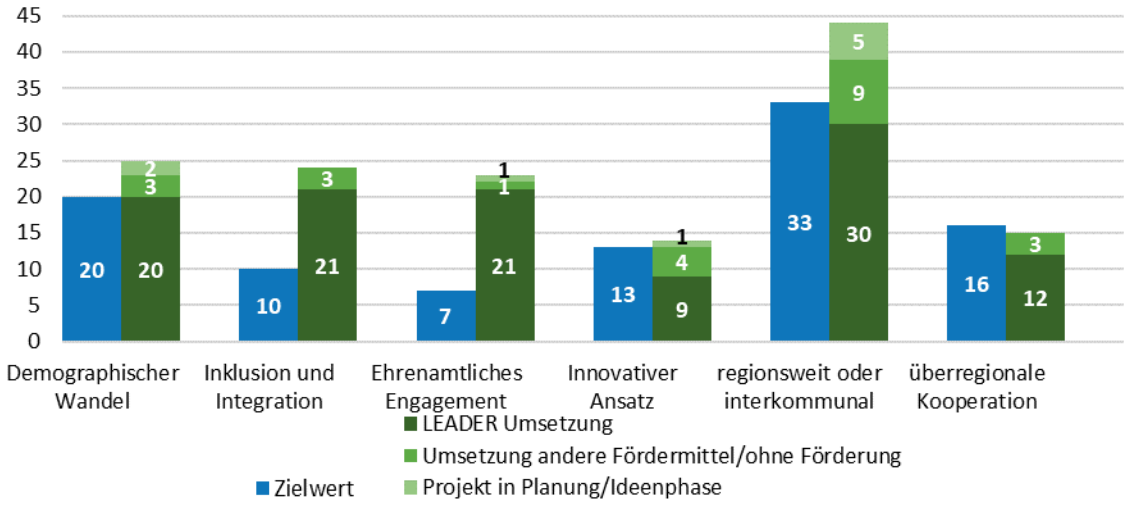



Abbildung 4-1: Anzahl der Projekte nach Status, die einen Beitrag zu den Entwicklungszielen leisten

### Bewertung des LEADER-Prozesses

In der ersten Hälfte der Förderperiode hat die Region zeitaufwändig neue Strukturen und Arbeitsweisen aufgebaut, was dazu führte, dass zunächst weniger Projekte abgeschlossen wurden. Dadurch konnte ein Teil des LEADER-Kontingentes nicht abgerufen werden und verfiel. Das Harzweserland hat sich danach sehr gut in den LEADER-Prozess eingefunden, was auch an den hohen ergänzenden Mittelzuweisungen aus der Leistungsreserve sowie für die Übergangsphase abzulesen ist. Die LAG-Mitglieder bewerten die Zusammenarbeit im Gremium als angenehm und zielgerichtet. In diesem Sinne möchte die Region weiterarbeiten und an die erarbeiteten Erfolge anschließen und diese ausbauen. Hemmnisse sind, dass LEADER für Außenstehende schwer verständlich und bürokratisch ist.

### Umsetzung der LEADER-Methode

LEADER ist eine Methode, die aus sieben wesentlichen Merkmale besteht. Die folgende Ausführung zeigt, inwieweit diese Merkmale auch im Harzweserland zum Tragen kommen konnten.

- **Gebietsbezogene Strategie (REK):** Räumliche Abgrenzung und REK als Fördergrundlage war geeignet, nur wenige REK-Änderungen notwendig
- **Bottom-Up-Ansatz**: Partizipative REK-Erstellung, mehrheitlich private Antragsteller*innen
- **Lokale Aktionsgruppe**: Lokale Aktionsgruppe wuchs stetig, hohes Interesse an Sitzungen, Frauenanteil liegt unter 50%, Interessen-/Personengruppen noch nicht ausreichend vertreten: Wirtschaft, Jugend, Kirche
- **Integrierte und multisektorale Aktionen**: Einbindung in Abläufe der Verwaltung
- **Innovation**: 12 von 51 Projekten haben Innovationskriterium erfüllt
- **Kooperation**: Niedersachsenweit überdurchschnittliche viele Kooperationsprojekte mit angrenzenden LEADER-Regionen und über Landesgrenzen hinweg, keine internationale Kooperation
- **Vernetzung**: Vernetzung innerhalb Südniedersachsens (LEADER-Regionen, Südniedersachsenprogramm), Mitgliedschaft in Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG-LAG)

# 5 SWOT-Analyse[2]

**Die Analyse für die Region Harzweserland leitet sich aus der Ausgangslage ab (siehe Kapitel 3**) und basiert auf der Auswertung statistischer Daten, übergeordneter Planungen und einzelner Konzepte. Sie ist durch qualitative Bewertungen aus Interviews und Veranstaltungen untermauert und ergänzt. Die Analyse erfolgt vor dem Hintergrund insbesondere folgender übergeordneter Trends und Herausforderungen:

- **Auswirkungen des demografischen Wandels:** Alterung der Bevölkerung, Vereinzelung durch kleinere Haushalte, zunehmende Leerstände von Wohngebäuden und Gewerbeflächen, höherer Kostenaufwand für die Instandhaltung der Infrastruktur
- **Auswirkungen des wirtschaftlichen Wandels:** Finanzprobleme der Kommunen durch knappere Haushaltsmittel, wachsende Bedeutung von Bildung, Wissensvermittlung und Informationszugang für Wachstum und Innovation, erhöhter Standortwettbewerb in der Wirtschaft (unter anderem bei Fachkräften) wie auch im Tourismus (unter anderem bei steigenden Qualitätsanforderungen der Gäste und bei der Entwicklung touristischer Trends)
- **Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels:** Wandel von Lebensstilen und Konsummustern, erhöhte Schnelllebigkeit und Mobilität speziell jüngerer Menschen, erhöhter Bedarf an Integrationsleistungen, steigender Wohnflächenverbrauch pro Kopf bei gleichzeitiger Abnahme der Personenzahl pro Haushalt, steigender Zuspruch alternativer Wohnformen wie zum Beispiel Mehrgenerationenwohnen, Ausdifferenzierung qualitativer Wohnbedürfnisse wie zum Beispiel Barrierefreiheit
- **Bedeutung des Klimawandels:** Folgen für den Naturraum und die ökonomische Entwicklung sowie zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes im alltäglichen Handeln.
- **Bedeutung von Digitalisierung**: Zunehmende Bedeutung der digitalen Angebote in der Arbeitswelt (Industrie 4.0, Homeoffice) und im Privaten (Internet der Dinge, Kommunikation über digitale Plattformen)

Die SWOT bewertet mit "Stärken" und "Schwächen" die Ausgangslage der Region Harzweserland. Die "Potenziale" und "Herausforderungen" beschreiben bereits bestehende oder künftige Bereiche, die eine Beachtung bedürfen. In jedem Themenfeld der Ausgangslage ergeben sich damit zentrale Handlungsbedarfe, auf denen die Entwicklungsstrategie in Kapitel 6 aufbaut. **Die SWOT-Analyse betrachtet unter anderem wirtschaftliche, infrastrukturelle, ökologische soziokulturelle, landschaftskulturelle wie auch baukulturelle Aspekte.**

[2] Die Bezeichnung "SWOT" leitet sich von den englischen Begriffen für die Analyse von Stärken (**S**trenghts), Schwächen (**W**eaknesses), Potenzialen (**O**pportunities) und Herausforderungen (**T**hreats) ab

## 5.1 Kommunal-, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Zentrale Lage in Deutschland<br>+ Nähe zu Göttingen und Lage in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg<br>+ Wanderungsgewinne in Uslar, Katlenburg-Lindau, Moringen und Nörten-Hardenberg<br>+ Günstigere Immobilien- und Grundstückspreise im Landkreisdurchschnitt im Vergleich zu Niedersachsen (jedoch Gefälle in Abhängigkeit zu Zentrennähe) | - Bevölkerungsrückgang und negative natürliche Bevölkerungsentwicklung in allen Kommunen<br>- Stärkere Belastung der Sozialsysteme und der kommunalen Haushalte durch den demografischen Wandel<br>- Hoher infrastruktureller Aufwand durch kleinteilige Siedlungsstruktur |
| **Potenziale** | **Herausforderungen** |
| | ↘ Gefährdung der Ortsbilder durch Leerstand und teils verfallenden historischen Gebäudebestands |

### Handlungsbedarfe

- → Konsequente Innenentwicklung betreiben, um die Ortskerne und ihre Versorgungsstrukturen zu stärken und damit attraktiv zu halten
- → Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien erhalten und ausbauen, um auch weiterhin ein attraktiver Wohnstandort zu sein
- → Ältere Menschen Wohnen im Alter im örtlichen Umfeld ermöglichen, z.B. über gemeinschaftliche Wohn- und Versorgungsgemeinschaften Mobilität für ältere Menschen und Menschen mit Handicap verbessern.
- → Frauen für die Kommunalpolitik begeistern und Vereinbarkeit mit Familie/Pflege Angehöriger und Beruf verbessern
- → identitätsstiftenden, ortsbildprägenden historischen Gebäudebestand (v. a. Fachwerk) erhalten
- → Flächenversiegelungen vermeiden, Flächenmanagement ausbauen

## 5.2 Mobilität und Daseinsvorsorge

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Engagement in Kommunen bei der Entwicklung alternativer Mobilitätsformen und Vernetzung von Verkehrsträgern, z. B. Mobilitätsstationen in Uslar, Dorfbusse, E-CarSharing (MOPINO, Unser Dorf fährt elektrisch)<br>+ Größtenteils gute Erreichbarkeit der Grund- und Mittelzentren über den Motorisierten Individualverkehr und ÖPNV, gute Verkehrsanbindung über Autobahn und Bundesstraßen<br>+ Ausreichende Nahversorgungsangebote in den Grund- und Mittelzentren (Ausnahme Lindau)<br>+ Überwiegend gute Breitbandanbindung in den Grund- und Mittelzentren<br>+ Gute medizinische Hausarzt-Versorgung<br>+ "Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen" zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung<br>+ Hohes soziales Engagement durch ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen und in Einrichtungen des Sozialwesens<br>+ Ehrenamtsagentur für den Landkreis Northeim<br>+ Qualifizierte Dorfmoderator*innen aktiv<br>+ Mehrere Zusammenschlüsse von Ortschaften in Dorfregionen für die Dorfentwicklung | - ÖPNV-Anbindung von peripheren Orten<br>- ÖPNV, Schienenersatzverkehr und Taxen nur bedingt barrierefrei<br>- Noch fehlende Verbindungen im Radwegenetz für den Alltagsverkehr, z. B. an Landstraßen<br>- Noch keine durchgängige Verknüpfung von Verkehrsträgern (Radabstellanlagen meist nicht ausreichend gesichert)<br>- Teilweise lückenhafte medizinische Versorgung mit Fachärzten<br>- Noch keine flächendeckende Breitbandanbindung in peripheren Gebieten (Lückenschlüsse für 2023 zu erwarten)<br>- Teilweise fehlende Infrastruktur für Kinder und Jugendliche (Betreuung, Freizeit)<br>- Vorhandenes Wohnraumangebot noch nicht ausreichend auf gewandelte Ansprüche ausgerichtet (z. B. bei Wohnungszuschnitten) |
| **Potenziale** | **Herausforderungen** |
| ↗ Anpassung der Angebote an die alternde Bevölkerung als Chance<br>↗ Erhalt der vorhandenen sozialen Infrastruktur als wichtiger Standortfaktor<br>↗ Nutzung des in der Corona-Pandemie gestärkten Gemeinschaftssinns und der digitalen Kommunikationskanäle<br>↗ Weitere Qualifikationen zur Dorfmoderation | ↘ Medizinische Grundversorgung durch Alterung und fehlende Nachfolgeregelungen gefährdet<br>↘ Soziales Engagement durch fehlenden Nachwuchs in Vereinen und im Ehrenamt gefährdet<br>↘ Angebote im Sozialbereich und Ehrenamt stark durch Corona-Pandemie eingeschränkt.<br>↘ Erhalt der sozialen Infrastruktur und des ÖPNV als zunehmender Kostenfaktor in Folge des demografischen Wandels<br>↘ Mobilität über Landesgrenzen hinweg sicherstellen und Angebote koordinieren |

### Handlungsbedarfe (Mobilität und Daseinsvorsorge)

- → Mobilitätsangebote barrierefrei ausbauen und mit der sozialen Infrastruktur verknüpfen, um allen den Zugang zu Versorgungs- und Kulturangeboten zu erleichtern
- → Weitere Mobilitätsoptionen z. B. mit Elektromobilität, Carsharing, Ridepooling oder On-Demand-Verkehren (Rufbusse) in die Fläche bringen
- → flächendeckende bedarfsgerechte Angebote in Abstimmung mit vorhandenen Mobilitätsanbietern ergänzend auch in Randzeiten entwickeln
- → Umweltverbund stärken (z. B. durch Werbung für umweltfreundliche Verkehrsmittel, Reaktivierung von Bahnhaltepunkten, Förderung von Lastenrädern und Radabstellanlagen und Schaffung von Radbeauftragten in den Kommunen)
- → Berücksichtigung von Mobilitätsbedarfen von Frauen bei Angebotsplanung (Femobility, gender mobility gap)
- → Qualität der sozialen Infrastruktur sichern und bedarfsgerecht stärken, um Vereinsamungstendenzen vorzubeugen
- → Breitbandversorgung weiter ausbauen und kontinuierlich an neue Standards anpassen
- → Strukturen schaffen, um das hohe soziale Engagement zu erhalten und das Ehrenamt zu unterstützen (u. a. durch digitale Strukturen, Vernetzungsmöglichkeiten, Qualifizierungs- und Bildungsangebote)
- → Gemeinschaftsräume in Orten zukunftssicher machen und barrierefrei umbauen
- → Ärztliche Versorgung langfristig sicherstellen

## 5.3 Tourismus, Freizeit, Kultur

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Gute Eignung für natur- und landschaftsbezogenen Tourismus sowie sanften Tourismus | - Räumliche Zuordnung zu den touristischen Destinationen teilweise schwierig bzw. keine starke Destination über gesamten Landkreis |
| + Touristische Zusammenarbeit: Institutionelle Zusammenarbeit mit den großen Tourismusdestinationen (Solling-Vogler-Region, Weserbergland-Touristik) und darüber hinaus Eichsfeld | - Vergleichsweise geringer Anteil der direkt oder indirekt in der Tourismusbranche Erwerbstätigen |
| + Teilweise gute touristische Profilierung (z. B. in Solling-Vogler-Region, Fachwerk5Eck u. a.) | - Fehlende kreisweite Vernetzung der touristischen Angebote |
| + Radwegenetz mit drei überregional bedeutenden Fernradwegen (vor allem Weserradweg) und Mountainbike-Region Solling-Vogler | - Teilweise fehlende touristische Infrastruktur (Beherbergungsangebote, Informationen zu touristischen Zielen, Gastronomie an Rad-, Wanderwegen, etc.) |
| + Ausgeprägtes Wanderwegenetz, auch mit Qualitätswanderwegen, mit Schwerpunkt in Solling-Vogler-Region | - Teilweise fehlende Anpassung an heutige Qualitätsanforderungen in Gastronomie und Hotellerie (Ausstattung, Service) |
| + Bad Gandersheim als Kurstandort mit fast der Hälfte der Übernachtungen im Landkreis | - Kulturelles Potenzial noch nicht vollständig erschlossen |
| | - Kinderfreundlichkeit und Barrierefreiheit der Gastronomie |

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Attraktive Regionalmarken "Echt! Solling-Vogler-Region" und "Kostbares Südniedersachsen" mit zahlreichen regionalen Produkten<br>+ Historische Bausubstanz und Zusammenschluss der Städte Northeim und Einbeck mit Hann. Münden, Duderstadt und Osterode zum "Fachwerk5Eck"<br>+ Vielzahl soziokultureller und kulturhistorischer Angebote, Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen<br>+ Digitale Bewerbung der Freizeit- und Kulturangebote (u. a. durch Erlebnis Kultur und Tourismusbroschüre des Landkreises) | |
| **Potenziale** | **Herausforderungen** |
| ↗ Touristische Zusammenarbeit weiter ausbauen<br>↗ Landesgartenschau 2023 in Bad Gandersheim bietet Impuls für nachhaltige Entwicklung und Steigerung der Bekanntheit der Region<br>↗ Kulturelle Vielfalt stärker nutzen und bewerben | ↘ Demografischer Wandel beeinflusst zukünftige Anbieterstruktur<br>↘ Dauerhafte Finanzierung von Kulturangeboten über temporäre Projekte hinaus |

### Handlungsbedarfe (Tourismus, Freizeit, Kultur)

- → Regionale Identität stärken und sichtbar machen, um durch Profilierung Tourismus- und Kulturangeboten Impulse zu geben
- → Kulturgüter (inkl. Geschichte der Ortschaften) sichern und bewerben
- → Touristische Qualitätsstandards einführen bzw. weiterentwickeln und mit Betrieben umsetzen, Standards an aktuelle Tourismustrends und -entwicklungen in der Gastronomie und bei Unterkünften anpassen
- → Barrierefreie Tourismusangebote schaffen/Inklusive Angebote für Menschen mit Handicap ausbauen
- → Zielgruppenorientierte Gastronomie- und Beherbergungsangebote (für Radtouristen, Familien mit regionalen Angeboten) umsetzen
- → Natur- bzw. Outdoor-Angebote ausbauen bzw. nutzbar machen, bestehende Potenziale für den Wander- und Fahrradtourismus nutzen
- → Kulturpotenziale in bestehenden Strukturen vernetzen und mit Bildungs-, Tourismus- und Freizeitangeboten verknüpfen
- → Kultur- und Freizeitangebote zielgruppenorientiert vermarkten
- → Aktivitäten von Kultureinrichtungen dauerhaft unterstützen

## 5.4 Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Regional-Dachmarken Kostbares Südniedersachsen und Echt!<br>+ Reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft = Lebensqualität<br>+ Hoher Flächenanteil von Landschaftsschutzgebieten<br>+ Vergleichsweise hoher Waldflächenanteil<br>+ Klimaschutzmanagement beim Landkreis Northeim sowie in den Städten Northeim und Uslar | - Hochwassergefährdung in einigen Kommunen<br>- Wachsende Klimafolgen u. a. für Wirtschaft, Gesundheit, Vegetation und Siedlungsstruktur<br>- Verlust von Arten und Ökosystemen |
| **Potenziale** | **Herausforderungen** |
| ↗ Konzept des Niedersächsischen Wegs nutzen, das ökologische Potenzial unter Einbezug der Landwirtschaft zu erhalten<br>↗ Ausbau erneuerbarer Energien<br>↗ Verbesserung der Klimafolgenanpassung in Wirtschaft, Siedlung und Natur<br>↗ Energetische Sanierung im Gebäudebereich | ↘ Abnehmende Zahl der Landwirtschaftsbetriebe<br>↘ Veränderung des Landschaftsbildes durch Anlagen erneuerbarer Energien |

### Handlungsbedarfe

- → Tourismus und Landwirtschaft verstärkt verknüpfen
- → Land- und Forstwirtschaft diversifizieren
- → Erneuerbarer Energien verstärkt nutzen, mit Fokus auf eine dezentrale Energieversorgung
- → Energieeffizienz in Gebäuden und Unternehmen steigern
- → Datengrundlage für Energienutzung (Treibhausgasbilanz) und Betroffenheitsanalyse durch Klimafolgen schaffen
- → Hochwasserprävention ausbauen, z. B. durch Regenwasserrückhalt (Schwammstadt, Dachbegrünung)
- → Artenschutz unterstützen, u. a. durch Maßnahmen in der Landwirtschaft oder Gartengestaltung
- → Waldbestände zur Sicherung der Biodiversität sowie des Grundwasserhaushaltes diversifizieren
- → Intakte Dorfökologie sicherstellen
- → Biotope vernetzen

## 5.5 Wirtschaft, Bildung und Arbeitsmarkt

| Stärken | Schwächen |
|---|---|
| + Arbeitslosenquote (4,8 %) leicht unter Bundes- und Landesdurchschnitt<br>+ Positiver Pendlersaldo in den Städten Einbeck, Northeim und Moringen<br>+ Gute Anbindung der Region an wichtige Verkehrsachsen, viele gut an das Straßennetz angebundene Gewerbeflächen<br>+ Breitbandversorgung für alle Adressen (letzte Haushalte/Adressen erhalten 2022/2023 Zugang zu Breitbandversorgung.)<br>+ Gewerbegebiete weitestgehend an Breitbandnetz angeschlossen<br>+ Flächendeckende Versorgung mit Grundschulen<br>+ Viele Hochschulen in der näheren Umgebung<br>+ Vergleichsweise hohe Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft | - Geringe Wirtschaftsleistung (BIP und Kaufkraft) im Vergleich zu Niedersachsen<br>- Negative Pendlersaldo in nahezu allen Kommunen |
| **Potenziale** | **Herausforderungen** |
| ↗ Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen mit den Hochschulen (Innovationen, Fachkräftegewinnung)<br>↗ Alterung der Bevölkerung eröffnet neue Märkte<br>↗ Nutzung der verstärkten Homeoffice-Tendenzen | ↘ Wettbewerbsnachteile durch vergleichsweise geringen Anteil des Dienstleistungssektors<br>↘ Arbeits-/Fachkräftemangel nimmt zu (Fortzug und Schwierigkeiten, neue Arbeitskräfte zugewinnen) |

### Handlungsbedarfe

- → Arbeitsstrukturen diversifizieren und Dienstleistungssektor ausbauen
- → Angebote des Dienstleistungssektors an die demografischen Veränderungen anpassen, um zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen
- → Fachkräfte für die Region gewinnen und binden
- → Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf stärken
- → Arbeitsmarktreserven erschließen (z.B. durch mehr inklusive Beschäftigungsverhältnisse oder elterngerechte Arbeitsstellen)
- → Innovative Arbeitsformen (z. B. mit Coworking) ermöglichen
- → Außerschulische Bildungsangebote stärken und mit allgemeinbildenden Schulen verknüpfen
- → Kooperationsmöglichkeiten und Kontakte zu Hochschulen stärken
- → Mobilfunknetz weiter ausbauen (Mindeststandards sicherstellen)
- → Internetversorgung weiter ausbauen (zunächst graue Flecken mit weniger als 100 MBit/s beseitigen, mittel- und langfristig an steigende Standards anpassen)

# 6 Regionale Entwicklungsstrategie

## 6.1 Ableitung und Aufbau der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie für das Harzweserland besteht aus mehreren Ebenen. **Sie nimmt Bezug auf die Ausgangslage und die Ergebnisse der SWOT-Analyse** der Region und wurde mit allen Akteuren im Beteiligungsprozess entwickelt. Sie ist wie folgt aufgebaut

- → Der Titel des Regionalen Entwicklungskonzeptes ist zugleich das Leitbild für das Harzweserland: Wie sehen wir uns selbst und welches Motto gilt für unsere regionale Entwicklungsstrategie?
- → Die übergreifenden **Entwicklungsziele** geben Antwort auf die Frage: **Wo wollen wir hin?**
- → Die aus der SWOT-Analyse abgeleiteten und mit übergeordneten Planungen abgestimmten **Handlungsfeldziele** beschreiben, was wir im Harzweserland konkret mit der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts **erreichen wollen**.
- → Um später messen zu können**,** was wir im Harzweserland getan haben, um die Ziele zu erreichen und wie weit wir die **Ziele erreicht haben**, sind die Entwicklungsziele und die Handlungsfeldziele mit **Indikatoren** und **Zielwerten** hinterlegt. Die LAG-Mitglieder und die Projektträger sollen im Rahmen einer Selbstevaluierung während der Förderperiode die Ziele und den Grad der Zielerreichung überprüfen und einschätzen können. Die Indikatoren müssen deshalb nachvollziehbar und mit vertretbarem Aufwand zu ermitteln sein. Für die Überprüfung des Zielfortschrittes und der **mittel- bis langfristigen Wirkungen** stehen dafür als **Meilensteine** die Jahre **2025** (Halbzeitbewertung) und **2027** (Schlussbewertung) fest. Die Evaluierung berücksichtigt alle Projekte, die aus dem LEADER-Prozess hervorgegangen sind, unabhängig davon, ob sie auch über LEADER gefördert wurden.

Das vorliegende Kapitel erläutert den Inhalt der einzelnen Bausteine vom Leitbild bis zu den Handlungsfeldern und führt Startprojekte auf. Die **Fördertatbestände** setzen insgesamt den Rahmen für mögliche Projekte in der kommenden Förderperiode und sind Bestandteil des Kapitels 11.1. Die Regionale Entwicklungsstrategie fokussiert sich auf die **maßgeblichen Herausforderungen**.

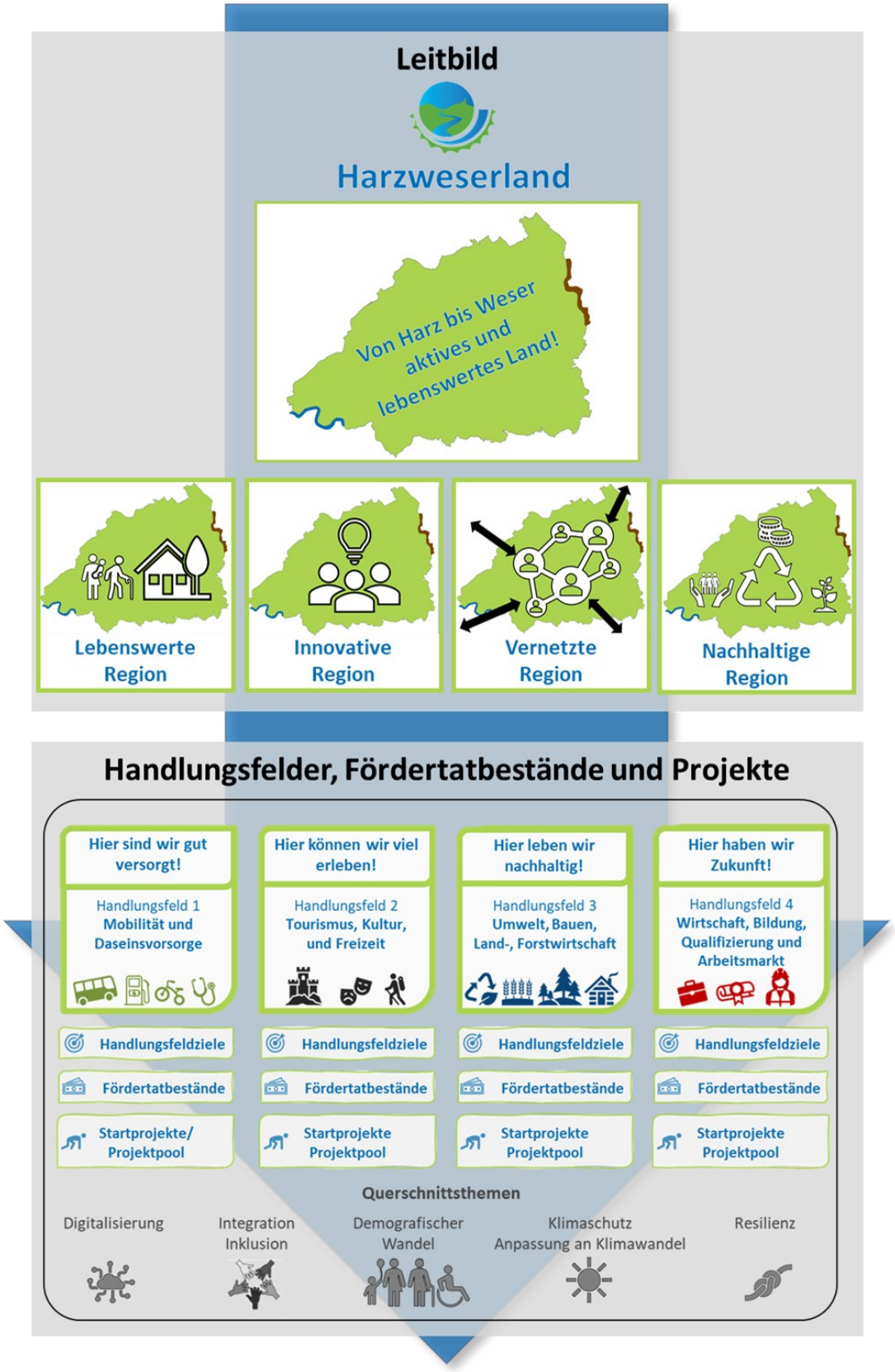



Abbildung 6-1: Aufbau der Entwicklungsstrategie

## 6.2 Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder

### 6.2.1 Das Leitbild des Harzweserlandes

Von Harz bis Weser aktives und lebenswertes Land! Das Harzweserland will für alle Einwohnende und Gäste eine **lebenswerte Region** sein. Um das zu erreichen, setzt die Region auf eine intensive Zusammenarbeit aller relevanten Akteure **von Harz bis Weser** und geht die Herausforderungen gemeinsam **aktiv** an (siehe Abbildung 6-2).




Abbildung 6-2: Leitbild der Region Harzweserland

### 6.2.2 Die Entwicklungsziele für das Harzweserland

#### Entwicklungsziele

Eng verknüpft mit dem Leitbild sind die Entwicklungsziele, die sich das Harzweserland setzt. Die Region strebt folgende Ziele für die regionale Entwicklung an:

Tabelle 6-1: Entwicklungsziele

| ***Lebenswerte Region*** | |
|---|---|
|  | Das Harzweserland möchte attraktive Lebensverhältnisse für alle Bevölkerungsgruppen schaffen, um angesichts des demografischen Wandels gleichermaßen attraktiv für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren zu sein. Die Region setzt dabei auf ihre zahlreichen aktiven Institutionen des Sozialwesens, möchte Integration und Inklusion vorleben und das Ehrenamt stärken. |

| ***Innovative Region*** | |
|---|---|
|  | Das Harzweserland will mit innovativen Projekten die Zukunft gestalten. Die günstige geographische Lage im Herzen Deutschlands möchte die Region nutzen, um die regionale Wirtschaft zu stärken und sich in Zusammenarbeit mit zwei attraktiven Tourismusdestinationen zu profilieren. Land- und Forstwirtschaft will das Harzweserland im Einklang mit der Natur zukunftssicher weiterentwickeln und einen Beitrag zur Energiewende leisten. |

Tabelle 6-1: Entwicklungsziele

| ***Vernetzte Region*** | |
|---|---|
|  | Das Harzweserland will auf seinen guten Erfahrungen der vergangenen Förderperioden aufbauen, sich weiterhin engmaschig vernetzen und die Zusammenarbeit als Region ausbauen. Darüber hinaus setzt das Harzweserland auf Synergieeffekte mit anderen Regionen, speziell aus dem Raum Südniedersachsen, aber auch mit anderen Regionen in Deutschland und Europa, und will aktiv in gemeinsamen Projekten mitarbeiten. |

| ***Nachhaltige Region*** | |
|---|---|
|  | Das Harzweserland will die sozial-gesellschaftlichen Belange mit den ökonomischen und ökologischen Interessen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung verzahnen. Sie will die regionale Resilienz stärken, um krisenfest gegenüber neuen Herausforderungen zu sein. |

### 6.2.3 Die Handlungsfelder für das Harzweserland

#### Ableitung und Gewichtung der Handlungsfelder

Im Zuge der Fortschreibung des REK Harzweserland haben sich die regionalen Handlungsfelder und Querschnittsthemen der vergangenen Förderperiode erweitert. Bauen, Qualifizierung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Digitalisierung und Resilienz rücken mehr in den Vordergrund bzw. werden als Bestandteile der Handlungsfelder ergänzt.




Abbildung 6-3: Handlungsfelder für das REK Harzweserland

**Digitalisierung, Integration und Inklusion, demografischer Wandel, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie Resilienz** sind handlungsfeldübergreifende **Querschnittsthemen.**

Aufgrund seines Querschnittscharakter hat das **Handlungsfeld 1: "Hier sind wir gut versorgt"**, das die Themen Mobilität und Daseinsvorsorge überschreibt, eine besondere Bedeutung und damit eine sehr hohe Priorität. Die Entwicklung in diesem Handlungsfeld bildet die Grundlage für die Entwicklung in den weiteren Handlungsfeldern, da hier die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine hohe Lebensqualität vor Ort liegen.

Einen hohen Stellenwert für die Lebensqualität und die wirtschaftliche Entwicklung haben zudem die Themen Tourismus, Kultur und Freizeit, zusammengefasst unter dem **Handlungsfeld 2: "Hier können wir viel erleben!".** Kultur rückt gegenüber der vergangenen Förderperiode noch mehr in den Fokus, da sich ihr Stellenwert für die Lebensqualität und die regionale Entwicklung zunehmend verdeutlicht, nicht zuletzt im Zuge der Corona-Pandemie, und die Region hier zahlreiche Anknüpfungspunkte für zukunftsweisende regionale Projekte sieht.

Das **Handlungsfeld 3: "Hier leben wir nachhaltig!"** umfasst die Themenbereiche Umwelt, Bauen, Land- und Forstwirtschaft, bei denen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel eine wichtige und übergreifend bedeutende Rolle spielen.

Im **Handlungsfeld 4: "Hier haben wir Zukunft!"** möchte die Region Harzweserland die Chancen nutzen, um Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt über das LEADER-Programm zu unterstützen. Bildung und Qualifizierung haben dabei im LEADER-Kontext einen besonderen Stellenwert, da sie wichtige Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung sind.

### Pflichtthemen für das Regionale Entwicklungskonzept

Das Regionale Entwicklungskonzept deckt mit seinen Handlungsfeldern die **Pflichtthemen** umfassend ab, die die LEADER-Regionen nach Vorgabe des Landes erfüllen müssen (siehe Abbildung 6-4).

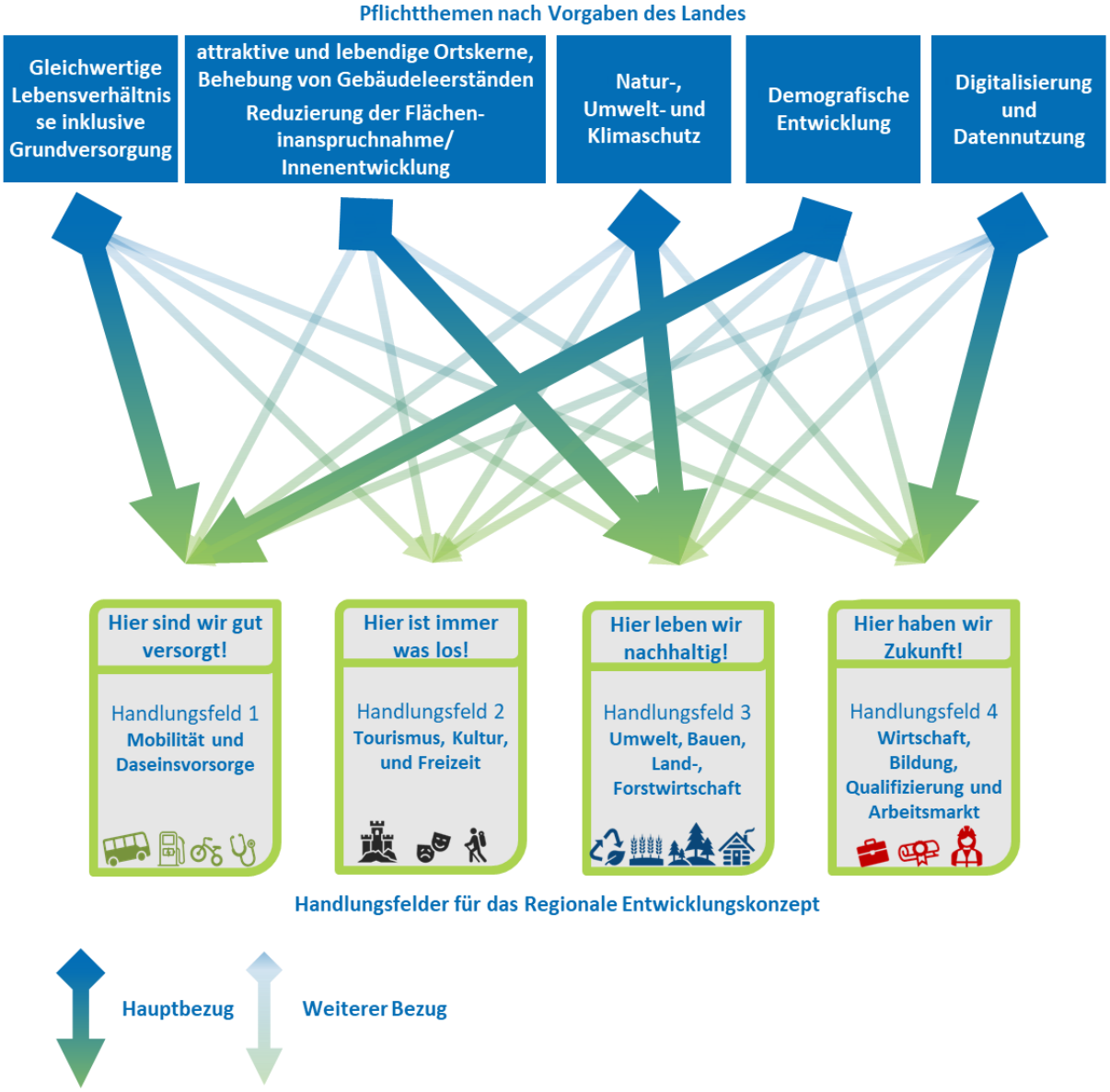



Abbildung 6-4: Bezug der Handlungsfelder zu den Pflichtthemen

### Anwendung von Aspekten der Entwicklungs-, Stabilisierungs- und Anpassungsstrategien

Das Harzweserland bildet einen heterogenen Raum mit unterschiedlichen Entwicklungstendenzen. Das REK Harzweserland verfolgt deshalb teilräumlich unterschiedliche Strategien:

- In den zentralen Lagen vorwiegend im Süden der Region dominieren **Entwicklungschancen**. Hier liegt der Fokus auf einer Entwicklungsstrategie, nach der bestehende Angebote ausgeweitet und weiterentwickelt werden.
- Für Grundzentren verfolgt das Harzweserland die **Stabilisierungsstrategie**. Hier sind die bestehenden Funktionen zu sichern, die Schwächen abzubauen und Stärken zu stärken.
- In Zentren-ferneren Gebieten, vorwiegend im Norden und Nordwesten des Harzweserlandes, werden die Folgen des demographischen Wandels mittel- und langfristig deutlicher zu spüren

sein. Eine zusätzlich relativ schwache teilregionale Wirtschaftsentwicklung erfordert eine **Anpassungsstrategie**, die sich auf die endogenen Potentiale fokussiert und Aspekte der Innenentwicklung aufgreift.

Auch innerhalb der skizzierten Teilbereiche sind unterschiedliche Entwicklungstendenzen zu verzeichnen, sodass die Strategien zum Teil ineinander übergehen.

### Bezug der Handlungsfelder zu übergeordneten Planungen

Die Vereinten Nationen haben 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) vereinbart, die als Orientierung, für die eine nachhaltige Entwicklung im Harzweserland darstellen.

Die Europäische Union verfolgt von 2019 - 2024 die sechs Prioritäten "Ein europäischer Grüner Deal", "Ein Europa für das digitale Zeitalter", "Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen", "Ein stärkeres Europa in der Welt", "Förderung unserer europäischen Lebensweise" und "Neuer Schwung für die Demokratie in Europa" (EK 2022a). Insbesondere der Europäische Grüne Deal (**Green Deal**) ist für die Regionalentwicklung von Bedeutung. Ziel der EU ist es, bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr auszustoßen, das Wachstum von der Ressourcennutzung zu entkoppeln und niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich zu lassen (EK 2022b). Hierzu sind Maßnahmen z. B. in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Industrie, Verkehr oder Umwelt geplant, die sich in den Handlungsfeldern des Harzweserlandes widerspiegeln.

Tabelle 6-2: Bezug der Handlungsfelder im Harzweserland zu Maßnahmenbereichen des Green Deals

| | Klima | Energie | Landwirtschaft | Industrie | Umwelt Ozeane | Verkehr | Finanzen & regionale Entwicklung | Forschung Innovation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Mobilität und Daseinsvorsorge** | ✓ | | | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| **Tourismus, Kultur, und Freizeit** | ✓ | | | | | | ✓ | ✓ |
| **Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft** | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| **Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt** | ✓ | | | ✓ | | | ✓ | ✓ |

Deutschland muss wie alle EU-Mitgliedsstaaten einen Nationalen Strategieplan zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (**GAP-Strategieplan**) erstellen. Dieser Strategieplan wurde im Februar 2022 eingereicht (BMEL 2022). Er bildet den Rahmen für die Umsetzung der ELER in Deutschland, in Niedersachsen und damit auch in der Region Harzweserland.

Niedersachsen hat mit der **Landesförderstrategie** für die Förderperiode 2023 bis 2027 die fondsübergreifende strategische Ausrichtung beschlossen.

Der ELER umfasst für Niedersachsen 1,1 Milliarden Euro. Bei der Förderung der Landwirtschaft stehen nun Agrarumweltmaßnahmen und Vorhaben des investiven Naturschutzes stärker im Fokus. Umweltaspekte wie eine zukunftsfähige Landwirtschaft sind wichtige Bestandteile des Handlungsfeldes Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft.

Der **Niedersächsische Weg,** eine Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Politik, zielt darauf ab, konkrete Maßnahmen für einen verbesserten Natur-, Arten- und Gewässerschutz umzusetzen. Hierzu gehören unter anderem ökologische Beratung für Landwirte, eine Stärkung des Biotopverbundes und des Ökolandbaus sowie die Einrichtung des Wildnisgebietes im Solling. Das Harzweserland kann für die Maßnahmen konkrete Beiträge leisten und verankert entsprechende Ansätze wie z. B. zur Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft oder zur Stärkung der Biotopvernetzung im Handlungsfeld "Hier leben wir nachhaltig".

Die **Raumordnung** setzt auch für das Harzweserland Rahmenbedingungen für die Entwicklung fest (siehe Kapitel 3). Die LEADER-Aktivitäten werden die Rahmensetzungen des Landesraumordnungsprogramm wie auch des Regionalen Raumordnungsprogramm berücksichtigen und z. B. die Innenentwicklung unterstützen.

Die weiteren übergeordneten Planungen wie die **Regionale Handlungsstrategie Braunschweig** und das **Südniedersachsen-Programm** sind bereits in die Ausgangslage und die SWOT-Analyse des Regionalen Entwicklungskonzeptes eingeflossen (siehe Kapitel 5). Die Handlungsfelder für das Harzweserland sind ebenfalls mit der Regionalen Handlungsstrategie und dem Südniedersachsen-Programm abgestimmt (siehe Tabelle 6-3).

Als eine von 14 Regionen wurde die „Zukunftsregion Südniedersachsen“ ausgewählt, um bis Juni 2022 ein Zukunftskonzept zu erstellen. Beteiligt sind die Landkreise Goslar, Holzminden, Northeim und Göttingen sowie die Stadt Göttingen. Gesteuert wird die Konzepterstellung über die SüdniedersachsenStiftung. Mit dem 2021 gestarteten Programm, das sich aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF+) speist, unterstützt das Land Niedersachsen Landkreise und kreisfreie Städte, um bei der Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben kreisübergreifend zusammenzuarbeiten. Zentrales Anliegen ist es, langfristig attraktive Lebensverhältnisse in den allen Teilen Niedersachsens sicherzustellen.

Mit dem Projektbüro Südniedersachsen erfolgte ein Austausch über das **Südniedersachsen-Programm.** Das Projektbüro ist zudem in der LAG Harzweserland vertreten und war an der REK-Fortschreibung beteiligt.

Tabelle 6-3: Bezüge der REK-Handlungsfelder zur Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig und zum Südniedersachsen-Programm

| **Handlungsfelder des REK** | Mobilität und Daseinsvorsorge | Tourismus, Kultur und Freizeit | Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft | Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt |
|---|---|---|---|---|
| **Handlungsfelder in der Regionalen Handlungsstrategie Braunschweig** | | | | |
| Daseinsvorsorge und Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse | ✓ | | | |
| Natur, Umwelt und Klimaschutz | | | ✓ | ✓ |
| Energie und Ressourcenmanagement | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mobilität und Verkehr | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Forschung und Wissenstransfer | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaft und Tourismus | | ✓ | | ✓ |
| Landwirtschaft und Agrarstruktur | | | ✓ | |
| Arbeit und Fachkräftesicherung | | | | ✓ |
| **Operative Arbeitsschwerpunkte im Südniedersachsen-Programm** | | | | |
| Virtuelle Mobilität schaffen und nutzen | ✓ | | | ✓ |
| Regionale Mobilität weiterentwickeln | ✓ | | | |
| Wissensaustausch und Technologietransfer intensivieren | | | | ✓ |
| Arbeitskräftepotenziale entfalten | | | | ✓ |
| Kulturelle und landschaftliche Attraktivität sowie touristische Wertschöpfung steigern | | ✓ | ✓ | |
| Daseinsvorsorge und Lebensqualität der Region sichern | ✓ | | | ✓ |

## Handlungsfeldziele

Die Handlungsfelder sind mit umsetzungsorientierten Zielen hinterlegt, die die strategische Ausrichtung in den Handlungsfeldern verdeutlichen. Sie sind zugleich Grundlage für eine spätere Evaluierung: Wie weit ist es gelungen, die Ziele zu erreichen?

Tabelle 6-4: Handlungsfeldziele

| Handlungsfeld | Handlungsfeldziele |
|---|---|
|  | **A** Wir wollen neue Mobilitätsformen erproben und ausweiten<br>**B** Wir wollen den Umweltverbund stärken und die Verknüpfung der Verkehrsträger ausbauen<br>**C** Wir wollen gleiche Mobilitätschancen für alle schaffen<br>**D** Wir wollen die Gesundheitsversorgung sichern<br>**E** Wir wollen die Nahversorgung stärken und ausbauen<br>**F** Wir wollen den Austausch und die Vernetzung der Bevölkerung und Akteure (digital) ermöglichen, das Ehrenamt im Harzweserland stärken<br>**G** Wir wollen Integration und Inklusion bei allen Aktivitäten einbeziehen |
|  | **A** Wir wollen die touristischen Stärken und Potenziale in der gesamten Region nutzen und mit den etablierten touristischen Destinationen Harz und Weserbergland kooperieren<br>**B** Wir wollen die touristische Infrastruktur, wie z. B. Wege und Anziehungspunkte, zielgruppengerecht ausbauen und die Qualität verbessern<br>**C** Wir wollen attraktive und barrierefreie Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen schaffen<br>**D** Wir wollen die vielfältigen Kulturangebote sichtbarer machen, ausbauen und vernetzen<br>**E** Wir wollen die Kulturakteure in der Region gezielt unterstützen<br>**F** Wir wollen Kulturräume sichern, schaffen und das Kulturangebot in der Fläche verankern |
|  | **A** Wir wollen regionale Produkte nutzen und vermarkten<br>**B** Wir wollen eine zukunftsfähige und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft unterstützen<br>**C** Wir wollen erneuerbare Energien nutzen und die Energieeffizienz verbessern<br>**D** Wir wollen unsere Region an die Folgen des Klimawandel anpassen<br>**E** Wir wollen die Artenvielfalt und einen hochwertigen Naturraum erhalten sowie Biotope vernetzen<br>**F** Wir wollen eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, nachhaltiges und bedarfsgerechtes Bauen und Wohnen unterstützen, neue Wohnformen erproben<br>**G** Wir wollen die Baukultur und alte Bausubstanz erhalten und mit neuen Qualitäten anreichern |

Tabelle 6-4: Handlungsfeldziele

| Handlungsfeld | Handlungsfeldziele |
|---|---|
|  | **A** Wir wollen Arbeitskräfte aktivieren, sichern und gewinnen<br>**B** Wir wollen den Wirtschaftsstandort Harzweserland stärken und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft initiieren<br>**C** Wir wollen neue Formen der Arbeit unterstützen<br>**D** Wir wollen Angebote für Qualifizierung und Bildung ausbauen<br>**E** Wir wollen Alltagskompetenzen und Bildung für Nachhaltigkeit fördern<br>**F** Wir wollen die Chancen des demografischen Wandels nutzen, junge Menschen im Harzweserland halten, und neue Arbeitsmärkte und Potenziale erschließen |

### Startprojekte für das Harzweserland

Startprojekte können mit **kurzfristiger Wirkung bis zum Jahr 2025** frühzeitige Erfolge sichtbar machen und Fördergelder binden. Die LAG hat folgende Startprojekte ausgewählt (nähere Ausführungen siehe Kapitel 10.4 und Anhang 2)

- SAVe - Sammlungen und Archivalien im Verbund erschließen
- Die TangoBrücke auf dem Weg zur Barrierefreiheit
- Vorbereitende Untersuchungen für das „Tatelier“ (Arbeitstitel)
- ZenBio: Zentrum für Biodiversität
- Junge Linde - Jugend- und Soziokulturvilla barrierefrei

### Indikatoren und Zielwerte für die Entwicklungsstrategie

Um die Umsetzung der Entwicklungsstrategie überprüfen zu können, benennt das REK Harzweserland Indikatoren und Zielwerte für die Entwicklungsziele und die Handlungsfelder.

Die **Entwicklungsziele** sind mittel- (2025) bis langfristig (2027) angelegt. Die Region Harzweserland kann dabei nicht alle Rahmenbedingungen, die zur Erreichung der Ziele beitragen, beeinflussen. Das Harzweserland will aber mit eigenen Projekten einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Die Erhebung quantitativer Daten bietet eine gute Grundlage für die qualitative Evaluierung, die die LAG-Mitglieder oder Projektträger selbst durchführen (siehe Kapitel 7 und Kapitel 14). Den Zielwerten liegt eine Benotung gemäß der Schulnoten von 1 bis 6 zugrunde (1 = sehr gut, 6 = ungenügend).

Für jedes Entwicklungsziel sind als Grundlage für die Evaluierung zunächst zu erfassen:

- Summe der eingesetzten Fördermittel für Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel
- Anzahl der Projektanträge mit Bezug zum Entwicklungsziel
- Anzahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel

Tabelle 6-5: Die Entwicklungsziele und ihre Indikatoren mit Zielwerten

| ***Lebenswerte Region*** | |
|---|---|
| Das Harzweserland möchte attraktive Lebensverhältnisse für alle Bevölkerungsgruppen schaffen, um angesichts des demografischen Wandels gleichermaßen attraktiv für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren zu sein. Die Region setzt dabei auf ihre zahlreichen aktiven Institutionen des Sozialwesens, möchte Integration und Inklusion vorleben und das Ehrenamt stärken. | |
| **Quantitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die sich auf die Auswirkungen des demografischen Wandels beziehen | ▪ 5 Projekte bis 2025<br>▪ 7 weitere Projekte bis 2027 |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die Inklusion und/oder Integration gezielt voranbringen | ▪ 3 Projekte bis 2025<br>▪ 5 weitere Projekte bis 2027 |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die das ehrenamtliche Engagement stärken | ▪ 2 Projekte bis 2025<br>▪ 3 weitere Projekte bis 2027 |
| **Qualitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Beitrag von LEADER im Harzweserland zur Schaffung attraktiver Lebensverhältnisse | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |
| Beitrag von LEADER im Harzweserland zur gezielten Einbindung bestimmter Bevölkerungsgruppen in die regionale Entwicklung | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |

| ***Innovative Region*** | |
|---|---|
| Das Harzweserland will mit innovativen Projekten die Zukunft gestalten. Die günstige geographische Lage im Herzen Deutschlands möchte die Region nutzen, um die regionale Wirtschaft zu stärken und sich in Zusammenarbeit mit zwei attraktiven Tourismusdestinationen zu profilieren. Land- und Forstwirtschaft will das Harzweserland im Einklang mit der Natur zukunftssicher weiterentwickeln und einen Beitrag zur Energiewende leisten. | |
| **Quantitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die einen für die Region Harzweserland innovativen Ansatz verfolgen | ▪ 4 Projekte bis 2025<br>▪ 5 weitere Projekte bis 2027 |
| **Qualitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Beitrag von LEADER im Harzweserland zur Stärkung der regionalen Wirtschaft | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |

| ***Vernetzte Region*** | |
|---|---|
| Das Harzweserland will auf seinen guten Erfahrungen der vergangenen Förderperioden aufbauen, sich weiterhin engmaschig vernetzen und die Zusammenarbeit als Region ausbauen. Darüber hinaus setzt das Harzweserland auf Synergieeffekte mit anderen Regionen, speziell aus dem Raum Südniedersachsen, aber auch mit anderen Regionen in Deutschland und Europa, und will aktiv in gemeinsamen Projekten mitarbeiten. | |
| **Quantitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die eine regionsweite Ausstrahlung haben oder die interkommunale Zusammenarbeit im Harzweserland fördern | ▪ 7 Projekte bis 2025<br>▪ 10 weitere Projekte bis 2027 |

| | |
|---|---|
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die in überregionaler Kooperation entstanden sind | ▪ 2 Projekte bis 2025<br>▪ 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **Qualitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Beitrag von LEADER zur Stärkung der regionalen Identität und zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Harzweserland | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |
| Beitrag von LEADER im Harzweserland zur überregionalen Zusammenarbeit und Kooperation | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |

| ***Nachhaltige Region*** | |
|---|---|
| Das Harzweserland will die sozial-gesellschaftlichen Belange mit den ökonomischen und ökologischen Interessen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung verzahnen. Sie will die regionale Resilienz stärken, um krisenfest gegenüber neuen Herausforderungen zu sein. | |
| **Quantitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Anzahl der umgesetzten Projekte, die dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren oder den Folgen des Klimawandels zu begegnen | ▪ 4 Projekte bis 2025<br>▪ 6 weitere Projekte bis 2027 |
| **Qualitative Indikatoren** | **Zielwerte** |
| Beitrag von LEADER im Harzweserland zur Ressourcenschonung und zum Ausbau erneuerbarer Energien | ▪ 2025: Durchschnittlich Note 2<br>▪ 2027: Durchschnittlich Note 1-2 |

Wie bei den Entwicklungszielen kann die Evaluierung die Wirkung in den **Handlungsfeldern** an mittel- und langfristigen Meilensteinen in den Jahren 2026 (für den Förderzeitraum bis einschließlich 2025) und 2027 überprüfen. Dabei soll sie alle Projekte, die sich aus dem LEADER-Prozess entwickelt haben und zum entsprechenden Zeitpunkt in der Umsetzung befinden oder bereits umgesetzt wurden, erheben und anhand quantitativer Indikatoren prüfen.

Tabelle 6-6: Indikatoren und Zielwerte für die Handlungsfeldziele

| **Handlungsfeld 1**<br>**Hier sind wir gut versorgt!** (Mobilität und Daseinsvorsorge) | |
|---|---|
| **Handlungsfeldziel** | **Indikatoren und Zielwerte** |
| **A** Wir wollen neue Mobilitätsformen erproben und ausweiten | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Mobilitätssituation im Harzweserland verbessern und neue Mobilitätsformen erproben/anwenden<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **B** Wir wollen den Umweltverbund stärken und die Verknüpfung der Verkehrsträger ausbauen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Mobilitätssituation im Harzweserland verbessern, Ergänzungen zum ÖPNV-Angebot schaffen sowie Verkehrsträger verknüpfen<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **C** Wir wollen gleiche Mobilitätschancen für alle schaffen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die gleiche Mobilitätschancen für alle schaffen<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **D** Wir wollen die Gesundheitsversorgung sichern | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Sicherung der Gesundheitsversorgung im Harzweserland leisten<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **E** Wir wollen die Nahversorgung stärken und ausbauen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge im Harzweserland leisten<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekte bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **F** Wir wollen den Austausch und die Vernetzung der Bevölkerung und Akteure (digital) ermöglichen, das Ehrenamt im Harzweserland stärken | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Vernetzung von Dorfgemeinschaften erhöhen und das Ehrenamt stärken<br>▪ **Zielwert:** *2* Projekte bis 2025, 4 weitere Projekte bis 2027 |
| **G** Wir wollen Integration und Inklusion bei allen Aktivitäten einbeziehen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Integration und Inklusion stärken<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 3 weitere Projekte bis 2027 |

Tabelle 6-6: Indikatoren und Zielwerte für die Handlungsfeldziele

| | | |
|---|---|---|
| **Handlungsfeld 2**<br>**Hier können wir viel erleben!** (Tourismus, Kultur und Freizeit) | | |
| **A** | Wir wollen die touristischen Stärken und Potenziale in der gesamten Region nutzen und mit den etablierten touristischen Destinationen Harz und Weserbergland kooperieren | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die eine regionale Wirkung entfalten können<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **B** | Wir wollen die touristische Infrastruktur, wie z. B. Wege und Anziehungspunkte, zielgruppengerecht ausbauen und die Qualität verbessern | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die potenzielle touristische Anziehungspunkte in Wert setzen und die Qualität touristischer Infrastruktur verbessern<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **C** | Wir wollen attraktive und barrierefreie Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen schaffen | ▪ **Indikator:** Anzahl von Projekten, die Freizeitangebote speziell für einzelne Zielgruppen (z. B. Kinder und Jugendliche) schaffen und/oder das Miteinander der Bevölkerungsgruppen fördern<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **D** | Wir wollen die vielfältigen Kulturangebote sichtbarer machen, ausbauen und vernetzen | ▪ **Indikator:** Anzahl von investiven Kulturprojekten sowie Projekten, die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit für kulturelle Themen zum Gegenstand haben<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **E** | Wir wollen die Kulturakteure in der Region gezielt unterstützen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die kulturelle Angebote und Akteure unterstützen<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **F** | Wir wollen Kulturräume sichern, schaffen und das Kulturangebot in der Fläche verankern | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die Räume für Kultur schaffen bzw. anbieten<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **Handlungsfeld 3**<br>**Hier leben wir nachhaltig!** (Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft) | | |
| **A** | Wir wollen regionale Produkte nutzen und vermarkten | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die regionale Produktion und die Vermarktung der Produkte stärken<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **B** | Wir wollen eine zukunftsfähige und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft unterstützen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Land- und Forstwirtschaft unterstützen<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2027 |
| **C** | Wir wollen erneuerbare Energien nutzen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die Ausbau der erneuerbaren Energien oder effiziente Nutzung fördern |

Tabelle 6-6: Indikatoren und Zielwerte für die Handlungsfeldziele

| | | |
|---|---|---|
| | und die Energieeffizienz verbessern | ▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 2 weitere Projekte bis 2027 |
| **D** | Wir wollen unsere Region an die Folgen des Klimawandel anpassen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung leisten<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **E** | Wir wollen die Artenvielfalt und einen hochwertigen Naturraum erhalten sowie Biotope vernetzen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Natur- und Umweltschutzprojekte<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **F** | Wir wollen eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, nachhaltiges und bedarfsgerechtes Bauen und Wohnen unterstützen sowie neue Wohnformen erproben | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Innenentwicklung fördern bzw. Impulse für bedarfsgerechte und innovative Wohnformen geben<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **G** | Wir wollen die Baukultur und alte Bausubstanz erhalten und mit neuen Qualitäten anreichern | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die örtliche Baukultur sichern und bestehende Bausubstanz erhalten<br>▪ **Zielwert:** 2 Projekte bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| | **Handlungsfeld 4**<br>**Hier haben wir Zukunft!** (Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt) | |
| **A** | Wir wollen Arbeitskräfte aktivieren, sichern und gewinnen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Fachkräftesicherung unterstützen<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **B** | Wir wollen den Wirtschaftsstandort Harzweserland stärken und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft initiieren | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die die Standortfaktoren des Harzweserlandes verbessern<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **C** | Wir wollen neue Formen der Arbeit unterstützen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die neue Arbeitsformen unterstützen<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **D** | Wir wollen Angebote für Qualifizierung und Bildung ausbauen | ▪ **Indikator:** Anzahl der geförderten Bildungs- und Qualifizierungsangebote<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **E** | Wir wollen Alltagskompetenzen, Bildung für Nachhaltigkeit und besonderes Wissen fördern | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die Alltagskompetenzen und Bildung für Nachhaltigkeit fördern<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |
| **F** | Wir wollen die Chancen des demografischen | ▪ **Indikator:** Anzahl der Projekte, die für das Harzweser- |

Tabelle 6-6: Indikatoren und Zielwerte für die Handlungsfeldziele

| | |
|---|---|
| Wandels nutzen, junge Menschen im Harzweserland halten und neue Arbeitsmärkte und Potenziale erschließen | land interessante neue Arbeitsmärkte erschließen<br>▪ **Zielwert:** 1 Projekt bis 2025, 1 weiteres Projekt bis 2027 |

## 6.3 Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit

Das Regionale Entwicklungskonzept Harzweserland berücksichtigt die Aspekte des Gender Mainstreaming, indem eine geschlechterspezifische Folgenabschätzung bei der Projektförderung erfolgt. Das verdeutlicht unter anderem das Mindestkriterium "Chancengleichheit und Barrierefreiheit", das alle Projekte im Harzweserland erfüllen müssen (siehe Kapitel 12.2). Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit sind als grundlegende Prämisse in der Entwicklungsstrategie verankert. Einige Handlungsfeldziele enthalten dazu konkrete Aussagen (fett gedruckt) oder sie beziehen sich inhaltlich auf die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen.

- → Wir wollen den Austausch und die Vernetzung der Bevölkerung und Akteure (digital) ermöglichen, das Ehrenamt im Harzweserland stärken und **Integration sowie Inklusion bei allen Aktivitäten einbeziehen** (Handlungsfeldziel 1-F)
- → Wir wollen attraktive und **barrierefreie Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen** schaffen (Handlungsfeldziel 2-D
- → Wir wollen die **Sicherheit** im Verkehr verbessern (Handlungsfeldziel 1-C)

Tabelle 6-7: Erklärung zur Barrierefreiheit

| **Erklärung zur Barrierefreiheit** |
|---|
| Das Harzweserland erklärt, gemäß Artikel 9 (Zugänglichkeit) des **Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13.12.2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**, die Belange der Barrierefreiheit im Sinne eines gleichberechtigten Zugangs zur physischen Umwelt bei allen Projekten und Aktivitäten zu berücksichtigen. |
| Das bedeutet unter anderem eine Ermöglichung von unabhängiger Lebensführung und voller Teilhabe in allen Lebensbereichen durch den gleichberechtigten Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit offenstehen oder für sie bereitgestellt werden (siehe UN 2014). Das Regionale Entwicklungskonzept berücksichtigt dies unter anderem bei der Ausgestaltung des barrierefreien Internetangebotes und in den Fördertatbeständen zu barrierefreien Tourismus-, Freizeit- und Mobilitätsangeboten. |

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) wird die Gleichstellung von Interessen, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit während der Förderperiode fortlaufend überprüfen. In der aktuellen LAG beträgt der Frauenanteil ca. 40 %, siehe Kapitel 9. Ziel ist eine Parität. Die Mitgliedschaft der Koordinierungsstelle

Frauen & Wirtschaft, der Gleichstellungsbeauftragten sowie einer Familien- und Generationenbeauftragten sowie des Kreislandfrauenverbandes in der LAG stellt die Berücksichtigung der Interessen außerdem sicher. Barrierefreiheit und Nichtdiskriminierung tauchen als Querschnittsthemen in nahezu allen Bereichen auf und finden deshalb über mehrere Institutionen Eingang in die LAG, unter anderem über den Beirat für Menschen mit Behinderung im Landkreis Northeim und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband.

## 6.4 Integrativer und innovativer Charakter der Entwicklungsstrategie

Die Handlungsfelder weisen zahlreiche **thematische Querbezüge** auf und nehmen Bezug auf übergeordnete Planungen. Beispielsweise schaffen Mobilität und Daseinsvorsorge die Grundlage, die Attraktivität der Region für die Wirtschaft im Harzweserland weiterzuentwickeln.

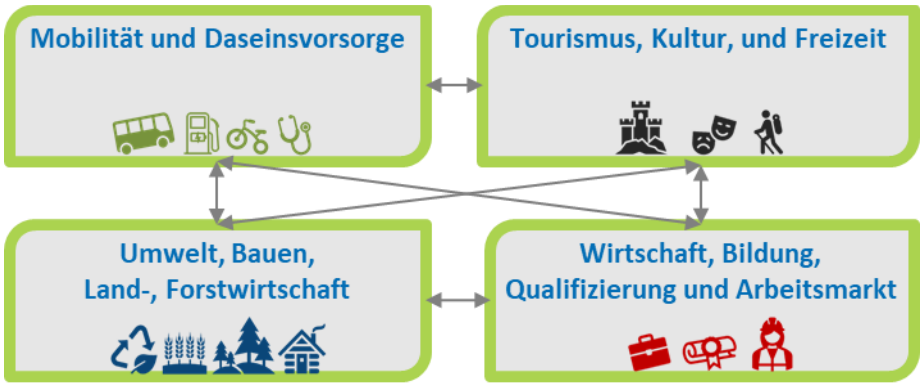



Abbildung 6-5: Integrativer Charakter der Entwicklungsstrategie

Die Umsetzung der Entwicklungsstrategie kann nur mit Einbindung aller Bevölkerungsgruppen des Harzweserlandes gelingen, wofür die **Beteiligung mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Interessenslagen** im Rahmen der REK-Fortschreibung bereits eine gute Grundlage geschaffen hat. Die Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe soll diesen integrativen Ansatz auch zukünftig sicherstellen. Neben hochrangigen Vertretern der Kommunen als wichtige **Koordinatoren und Initiatoren** ist bei der Umsetzung vor allem das **Miteinander und Zusammenwirken privater Akteure aus verschiedenen Bereichen** gefragt. Die Lokale Aktionsgruppe vereinigt – den Handlungsfeldern entsprechend – Akteure aus den Bereichen Mobilität, Daseinsvorsorge, Tourismus, Kultur, Freizeit, Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft, Bauen, Wirtschaft, Bildung und Arbeitsmarkt (siehe Kapitel 9). Die überregionalen Kooperationsansätze der Region Harzweserland mit anderen Regionen begünstigen ebenfalls eine **themenübergreifende Entwicklung** des Harzweserlandes (siehe Kapitel 6.5).

Die Region Harzweserland zeigt sie sich offen für innovative Handlungsansätze. Angesichts der Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels kommen gängige Lösungsansätze an ihre Grenzen. Hier müssen neue Ideen entwickelt und auf den Weg gebracht werden. Dieses Ziel verdeutlichen auch die Handlungsfeldziele (siehe Kapitel 6.2.3). Besonders innovative Projekte haben dementsprechend eine höhere Chance auf die maximale Förderquote (siehe Kapitel 10).

## 6.5 Kooperationsbereitschaft und geplante Kooperationen mit anderen Regionen

Für die LAG Harzweserland haben sowohl der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit anderen Regionen als auch der Aufbau von Kooperationen mit Regionen aus Niedersachsen und Deutschland eine hohe Bedeutung. Mit der REK-Umsetzung will die Region an vorhandene Aktivitäten und Kooperationen anknüpfen und diese in der Förderperiode 2021-2027 fortführen. Dies spiegelt sich auch in der Geschäftsordnung der LAG (siehe Anhang 1 § 4) wider.

### Nationale Vernetzung

Das Harzweserland arbeitet für eine nationale wie auch internationale Vernetzung z. B. aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (**BAG LAG e.V.**) mit. Die BAG LAG stellt sicher, dass die LEADER Aktionsgruppen in den Diskussionsprozessen zum ländlichen Raum auf Bundes- und EU-Ebene mit einer starken Stimme vertreten sind, um den Positionen und Belangen der Menschen vor Ort Gehör zu verschaffen. Dafür bringt sie sich stellvertretend in die für die Regionalentwicklung wichtigen Diskussionsprozesse ein und vertritt die Interessen ländlicher Räume und ihrer Bevölkerung in verschiedenen nationalen und europäischen Gremien. Darüber hinaus kann das Harzweserland die BAG LAG als Plattform zum Austausch und für Unterstützung nutzen. Die LAG Harzweserland will ihre aktive Mitgliedschaft im BAG LAG-Netzwerk in der kommenden Förderperiode fortführen.

### Bestehende Kooperationen

Der Landkreis und einige Kommunen arbeiten bereits über Kreisgrenzen hinweg zusammen, so zum Beispiel im Rahmen der touristischen Destinationen Weserbergland, Harz und Eichsfeld. Im Bereich des Solling-Vogler besteht eine sehr enge Kooperation mit dem Landkreis Holzminden. Diese findet sich in der touristischen Organisation Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V. wie auch in dem gemeinsam mit den Nds. Landesforsten getragenen Naturpark Solling-Vogler wieder. Die Einrichtung der Qualitätswanderregion „Wilde Heimat“ als gemeinsames Kooperationsprojekt konnte zu Beginn 2022 eröffnet werden.

Über die Demografiebeauftragten gibt es eine Vernetzung mit dem Landkreis Göttingen sowie zu den Landkreisen Holzminden und Goslar. Die beinhaltet gemeinsame Projekte wie zum Beispiel die Dorfmoderation. Auch über Landesgrenzen hinweg bestehen Verknüpfungen, die im Alltag der Menschen genauso eine Rolle spielen wie in gemeinsamen Projekten. Zum Beispiel bestehen enge Verbindungen zwischen dem Flecken Bodenfelde und der Nachbarkommune Wesertal in Hessen. In der Förderphase 2014-2020 hat die Region bei Kooperationsprojekten vor allem mit der VoglerRegion, dem Göttinger Land und der Region Osterode am Harz eng zusammengearbeitet.

### Kooperationserklärung "Südniedersachsen – gemeinsam stark!"

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Region auf die Vernetzung mit den südniedersächsischen Nachbarregionen, denn nicht nur die Region Harzweserland, sondern der gesamte Raum Südniedersachsen steht vor ähnlichen Herausforderungen. Die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Harzweserland erfolgte deshalb in Abstimmung mit dem Projektbüro Südniedersachsen und den angrenzenden LEADER-Regionen (siehe Kapitel 7 und Tabelle 6-3).

Um den Willen zur Zusammenarbeit zu bekräftigen, haben die fünf Regionen, die sich im Raum Südniedersachsen für den LEADER-Prozess 2021-2027 bewerben, auf Initiative des Harzweserlandes die Erklärung "Südniedersachsen – gemeinsam stark!" unterzeichnet:

- Göttinger Land
- Harzweserland
- Osterode am Harz
- VoglerRegion im Weserbergland
- Westharz

Ziel ist es, weiterhin und noch verstärkt Südniedersachsen mit überregionalen Kooperationen voranzubringen (siehe Anhang 3). Die Regionen möchten sich vor allem zu ihren Erfahrungen bei landkreisübergreifenden Themen der Versorgung und Mobilität, des Tourismus, der Kultur, der Siedlungsentwicklung sowie des Klimaschutzes austauschen und an bestehende Kooperationen anknüpfen. In der Kooperation sehen die fünf Regionen einen wichtigen Baustein zur Stärkung der regionalen Resilienz.
Darüber hinaus planen die fünf Südniedersächsischen LEADER-Regionen, im Mai 2023 den Pavillon der Regionen auf der Landesgartenschau in Bad Gandersheim an vier Tagen gemeinsam zu bespielen. Dazu ist geplant, im Spätsommer 2022 eine Arbeitsgruppe zu initiieren. Die Idee ist, die Themen Ehrenamt und Garten miteinander zu verknüpfen und gemeinsam die vielfältigen Möglichkeiten von LEADER zu zeigen.

### Kooperation der Regionen Harzweserland und VoglerRegion im Weserbergland

In einem guten Beispiel für **interkommunale und regionale Zusammenarbeit** sind die Städte Dassel und Uslar sowie der Flecken Bodenfelde aus dem Harzweserland mit den Kommunen der VoglerRegion im Weserbergland (Landkreis Holzminden) und dem Flecken Delligsen (ebenfalls Landkreis Holzminden, Region Leinebergland) in der **Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.** aktiv. Die Solling-Vogler-Region ist 2011 entstanden und bildet eine touristische Vermarktungseinheit im Weserbergland.

Die Solling-Vogler-Region war unter anderem an der Umsetzung des Modellvorhabens LandZukunft beteiligt, aus dem Projekte wie die **Regionalmarke "Echt! Solling-Vogler-Region"** hervorgegangen sind. Die Solling-Vogler-Region wird weiterhin ein wesentlicher Akteur im regionalen Entwicklungsprozess sein und nicht zuletzt als Projektträger und -partner insbesondere im Handlungsfeld "Hier können wir viel erleben! – Tourismus, Kultur und Freizeit" eine wichtige Rolle spielen.

Die Region Harzweserland und die VoglerRegion im Weserbergland haben sich im Rahmen der REK-Erarbeitung darauf verständigt, die bisherige Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER noch weiter auszubauen und zu verstetigen. Ansatzpunkte bieten hier unter anderem die Aufwertung von touristischer Infrastruktur.

### Kooperation der Regionen Harzweserland, Göttinger Land und Osterode am Harz

Die Regionen Harzweserland, Göttinger Land und Osterode am Harz möchten ihre bisherigen Kooperationen fortsetzen und ausbauen. Thematisch arbeiten die Regionen bereits im Klimaschutz, im Tourismus (Radtourismus) und in der Mobilität (Unser Dorf fährt elektrisch) zusammen.

Die drei Regionen möchten unter Beteiligung weiterer Regionen die Zusammenarbeit bei der REK-Umsetzung in der EU-Förderperiode 2021-2027 verstärken und nach Möglichkeit **gemeinsame Exkursionen** für die Lokalen Aktionsgruppen und weitere interessierte Akteure zu beispielgebenden Projekten organisieren. Ziel ist es, die Möglichkeiten der regionalen Entwicklung zu veranschaulichen, gute Beispiele kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsame Projekte anzuschieben.

Mögliche Themen der Kooperation sind die abgestimmte Entwicklung eines Radwegenetzes und die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit oder Beratungsangebote für Kulturakteure und gemeinsame Aktivitäten zum Erhalt und zur Inwertsetzung von Archivarien.

#### Weitere Kooperationsmöglichkeiten

Über den südniedersächsischen Raum hinaus bietet die Sanierung und Umnutzung alter Bausubstanz in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben (siehe Anhang 2, weitere mögliche Projekte: Baukulturdienst) einen konkreten Anknüpfungspunkt mit den Regionen Osterode am Harz, Göttinger Land, Leinebergland sowie weitere Regionen.

# 7 Einbindung der Bevölkerung

## 7.1 Aktive Einbindung der strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure und Interessengruppen an der REK-Fortschreibung

#### Akteursanalyse zur Identifizierung der relevanten Akteure

Im LEADER-Prozess der Förderperiode 2014-2020 entwickelte sich bereits ein umfangreiches Netzwerk an Akteuren. Es umfasst neben der breit aufgestellten LAG zahlreiche Projektträger*innen, Vereine, Institutionen und Interessensvertretungen sowie engagierte Einzelpersonen. Das Netzwerk besteht aus über 220 Akteuren und diente als Ausgangspunkt einer umfassenden **Akteursanalyse**, um sicherzustellen, dass bei der REK-Fortschreibung für das Harzweserland alle relevanten Akteure erreicht und eingebunden werden.

Neben der gezielten Ansprache hat sich das Harzweserland einen für alle Interessierten offenen Beteiligungsprozess auf die Fahnen geschrieben, um neue Akteure einzubinden und für eine Mitarbeit zu gewinnen. Gleichzeitig hat die Region darauf gesetzt, die bereits in der laufenden Förderperiode Beteiligten für die weitere Mitarbeit zu motivieren.

Zielgruppen für die Einbindung in die Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzepts Harzweserland waren damit:

- → Beteiligte aus dem bisherigen LEADER-Prozess (LAG einschließlich der **Gebietskörperschaften**)
- → Akteure mit Bezug zu den Themen der regionalen Entwicklung im Harzweserland und den Schwerpunkten auf Ebene des Landes, zum Beispiel **landwirtschaftliche Berufsvertretungen**, **Einrichtungen der Wirtschaft** und des Handels, **Umwelt- und Naturschutzverbände** sowie **Träger öffentlicher Belange,** Sozialverbände und soziale Träger, Behindertenverbände, Seniorenbeiräte, Akteure aus dem Gesundheitswesen, Mobilität, Energieversorgung, Wohnungswesen, Feuerwehr,

Sportvereinen und -verbänden, Bildungsträgern, Kirchen, Jugend, Tourismus und Naherholung, Gastronomie, Kultureinrichtungen und -netzwerken sowie Geldinstitute

- Politik und Verwaltung
- Projektträger*innen
- Interessierte Bürger*innen
- Akteure aus überregionalen Strukturen (zum Beispiel Projektbüro Südniedersachsen und SüdniedersachsenStiftung)

Alle genannten Akteure konnten im Arbeitsprozess für das neue REK erreicht werden und haben sich in den Beteiligungsformaten zum REK Harzweserland eingebracht.

### Maßnahmen zur breiten Information und Mobilisierung der Akteure

Zur Information und Mobilisierung der Bürger*innen und aller strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure hat das Harzweserland die REK-Erarbeitung mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet, die auch zahlreiche neue Akteure, die sich bisher nicht an regionalen Entwicklungsprozessen beteiligt haben, angesprochen hat. Zudem ist eine gezielte und oftmals persönliche Ansprache relevanter Akteure erfolgt:

- Zu den Veranstaltungen hat der Landkreis alle Interessierten öffentlich über die regionale Presse eingeladen und über den regionalen Newsletter mit ausführlichen Artikeln informiert.
- Zusätzlich ging eine persönliche Einladung zu den öffentlichen Veranstaltungen an einen breiten Verteiler mit über 220 Adressen, der kontinuierlich erweitert wurde: Alle Akteure, die zunächst über die Presse aufmerksam geworden waren und an einer Veranstaltung teilnahmen, erhielten im Anschluss persönliche Einladungen zu den Folgeterminen, sofern sie dem zugestimmt haben.
- Die Kommunen haben vor Ort umfangreich dafür geworben und darüber informiert, um was es bei LEADER und dem regionalen Entwicklungskonzept Harzweserland geht. Die Bürgermeister*innen sowie Fachvertretungen haben zahlreiche Einwohner*innen sowie Vereine, Verbände und Interessengruppen aus den Handlungsfeldern direkt angesprochen, auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und zur Mitarbeit eingeladen.
- Im Nachgang der Veranstaltungen informierten Protokolle sowie Presseberichte in den regionalen Tageszeitungen Göttinger Tageblatt, Hessische/Niedersächsische Allgemeine und Einbecker Morgenpost, dem Wochenendblatt Hallo sowie die Onlineportale Leinetal24 und EinbeckNews über den Fortschritt des Regionalen Entwicklungskonzeptes und die Ergebnisse. Darüber hinaus hat das Stadtradio Göttingen in einem Feature über LEADER im Harzweserland berichtet.

### Spektrum an unterschiedlichen Beteiligungsformaten und gezielte Ansprache

Die breite Beteiligung und Einbindung aller strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure im Harzweserland erfolgte mit einem umfassenden Spektrum an Formaten und Methoden, das es allen Interessierten ermöglichte, sich mit ihren Einschätzungen, Kenntnissen und Ideen zu artikulieren. In den Veranstaltungen sind deshalb lebendige Diskussionen zwischen Akteuren aus unterschiedlichen Teilräumen und mit unterschiedlichen thematischen Hintergründen entstanden, die neue Verknüpfungen und differenzierte Einschätzungen zu den Zukunftsthemen im Harzweserland hervorgebracht haben.

- In allen Veranstaltungen gab es verschiedene Arbeitsphasen mit Plenum und Gruppenarbeit.
- Bei allen Veranstaltungen konnten sich die Akteure sowohl informieren, um eine gemeinsame Diskussionsbasis sicherzustellen, als auch mitwirken und an den Grundlagen des regionalen Entwicklungskonzepts mitarbeiten (siehe Tabelle 7-2: Methoden).
- Neben öffentlichen Veranstaltungen mit einem breiten Themenspektrum wurden einzelne Themen und die spezifische Ausgangslage sowie Handlungsbedarfe in Einzel- und Gruppengesprächen vertieft.

### REK-Erarbeitung mit großer Resonanz bei der Bevölkerung des Harzweserlandes

Der Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Harzweserland ist auf große Resonanz in der Bevölkerung und bei den regionalen Schlüsselakteuren gestoßen:

- Beim digitalen Auftakt haben sich über 80 Interessierte aus der gesamten Region über LEADER im Harzweserland informiert und ihre Einschätzungen zu Stärken und Schwächen sowie wichtigem Handlungsbedarf bei der zukünftigen Entwicklung eingespeist.
- In einer Online-Projektwerkstatt haben knapp 70 Bürger*innen, Interessenvertretungen und Multiplikator*innen intensiv an den Themen für das Konzept mitgearbeitet und Ideen für konkrete Handlungsansätze und Startprojekte eingebracht.

### Integrativer Charakter des Beteiligungsprozesses

Der Beteiligungsprozess zum REK Harzweserland war geprägt durch ein integratives Vorgehen, sowohl thematisch als auch in Bezug auf die Akteure:

- Besonders in den Veranstaltungen war die Verzahnung der Themen ein zentrales Merkmal: Erreicht werden konnte dies durch die Vertiefung einzelner Themen in kleineren Gruppen und der anschließenden Zusammenführung der Ergebnisse.
- Die große Resonanz auf die Veranstaltungen hat zu einem breiten Spektrum an Beteiligten geführt, die alle relevanten Bereiche der regionalen Entwicklung im Harzweserland abgedeckt haben: Alle angesprochenen Zielgruppen haben sich an der Erarbeitung des REK beteiligt, viele haben kontinuierlich den gesamten Prozess begleitet und waren bei allen öffentlichen Veranstaltungen vertreten (siehe Tabelle 7-1: Beteiligte Akteure).
- Die gemeinsame Arbeit hat zahlreiche Ideen für modellhafte Ansätze hervorgebracht, die verschiedene Bereiche und unterschiedliche Zuständigkeiten verzahnen.

Tabelle 7-1: Beteiligte Akteure im Arbeitsprozess für das REK Harzweserland

| Beteiligte Akteure im Arbeitsprozess für das REK Harzweserland | | |
|---|---|---|
| ▪ ADFC Northeim<br>▪ ArL Braunschweig<br>▪ AWO Kreisverband Göttingen-Northeim e.V. - Ehrenamtsagentur | ▪ IHK Hannover - Geschäftsstelle Göttingen<br>▪ Imkerverein Northeim<br>▪ Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e.V. | ▪ Neu-Deli Kino<br>▪ Niedersächsische Landesforsten<br>▪ Northeim Touristik e.V.<br>▪ Ortsbürgermeister*innen |

Tabelle 7-1: Beteiligte Akteure im Arbeitsprozess für das REK Harzweserland

| Beteiligte Akteure im Arbeitsprozess für das REK Harzweserland | | |
|---|---|---|
| ▪ Beirat Menschen mit Behinderung im Landkreis Northeim<br>▪ Biohof Berner<br>▪ Bürgergemeinschaft Heckenbeck e. V.<br>▪ Bürger*innen aus dem Harzweserland<br>▪ Bürgerverein Unsere Umwelt Mörliehausen e. V.<br>▪ Ortsräte beteiligter Kommunen<br>▪ Dorfmoderation Sievershausen am Solling e.V.<br>▪ EAM Netz GmbH<br>▪ Einbecker Morgenpost<br>▪ Ev. Luth. Kirchenkreisverband Leine-Solling<br>▪ Fachwerk5Eck<br>▪ Flecken Bodenfelde<br>▪ Flecken Nörten-Hardenberg<br>▪ Förderverein Heldenburg e.V.<br>▪ Förderverein Römerschlacht am Harzhorn e.V.<br>▪ Forstbetriebsgemeinschaft Northeim w. V.<br>▪ gehrenrodEmobil e.V.<br>▪ Gemeinde Kalefeld<br>▪ Gemeinde Katlenburg-Lindau<br>▪ Gemeinderat Flecken Bodenfelde<br>▪ Gemeinschaft der Selbständigen Hardegsen<br>▪ Gemeinschaftliches Schlarpe e.V.<br>▪ Gemeinwesenarbeit Bad Gandersheim, Star gGmbH<br>▪ Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen<br>▪ Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim<br>▪ Harzer Tourismusverband<br>▪ Harz-Weser-Werke gGmbH, Werkstatt Dassel<br>▪ Heimatverein Harriehausen<br>▪ Heimatverein Willershausen<br>▪ HVE Eichsfeld Touristik e.V. | ▪ Institut für angewandte Kulturforschung ifak e. V. im EPIZ Göttingen<br>▪ Internationaler Schulbauernhof Hardegsen gGmbH<br>▪ K20 Projekthaus<br>▪ Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen Bezirksstelle Göttingen<br>▪ Kirchenamt Northeim<br>▪ Kirchenkreis Leine-Solling<br>▪ Klimaschutzmanagement Stadt Northeim und Stadt Uslar<br>▪ Kreisjugendring Northeim e.V.<br>▪ KoKo Kommunikation Konsens Konzept<br>▪ Konzert- und Kulturfreunde Einbeck e.V.<br>▪ Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft<br>▪ Kreisimkerverein Northeim<br>▪ KreisLandFrauenverband Northeim<br>▪ Kreissparkasse Northeim<br>▪ Kreistag<br>▪ KSB Northeim-Einbeck e. V.<br>▪ Kultur in der Region e.V., Kultur im Esel e.V.<br>▪ Kulturstiftung Kornhaus / PS Speicher<br>▪ Landesgartenschau Bad Gandersheim gGmbH<br>▪ Landkreis Northeim<br>▪ Ländliche Erwachsenenbildung Regionalbüro Südniedersachsen<br>▪ Ländlicher Reit- und Fahrverein Moringen und Umgebung e.V.<br>▪ Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.<br>▪ Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V.<br>▪ Landwirtschaftskammer Niedersachsen<br>▪ Naturpark Solling-Vogler | ▪ Paritätischer Wohlfahrtsverband<br>▪ planZ<br>▪ Portal zur Geschichte e.V.<br>▪ praeteritum gGmbH<br>▪ privat<br>▪ Projekt Nimmerland<br>▪ Projektbüro Südniedersachsen<br>▪ Regionaler Erzeugerverband Südniedersachsen e.V.<br>▪ Schützengesellschaft Kreiensen e.V.<br>▪ Schützenverein Salzderhelden e.V.<br>▪ Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.<br>▪ Stadt Bad Gandersheim<br>▪ Stadt Dassel<br>▪ Stadt Einbeck<br>▪ Stadt Hardegsen<br>▪ Stadt Moringen<br>▪ Stadt Northeim<br>▪ Stadt Uslar<br>▪ Stadtrat Uslar<br>▪ Stadtwerke Uslar<br>▪ Stark e.V / m.u.t.i.g e.V.<br>▪ Südniedersachsenstiftung<br>▪ SWN Stadtwerke Northeim GmbH<br>▪ Theater der Nacht e.V.<br>▪ Treibhaus e.V. - Entwicklungsräume für Kommunikation, Kultur und Zusammenleben in Bad Gandersheim<br>▪ Unsere Umwelt Mörliehausen e.V.<br>▪ Werk-statt-Schule e.V.<br>▪ Weserbergland Tourismus e.V.<br>▪ ZeitRaumGestaltung/ /Druckerviertel//NEU-Deli - Einbecker LichtspielFreunde e.V.//Kultur im Team e.V.<br>▪ ZVSN |

## 7.2 Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der REK-Fortschreibung

### Lokale Aktionsgruppe als zentrales Gremium für die Abstimmung

Die Lokale Aktionsgruppe Harzweserland und deren Vorstand waren die zentralen Gremien, um Ergebnisse für das regionale Entwicklungskonzept abzustimmen, Arbeitsschritte mit breiter Beteiligung vor- und nachzubereiten und über die strategische Ausrichtung des Konzepts zu entscheiden.

- → Die Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse wurden durch entsprechende Präsentationen, Tischvorlagen und weitere Unterlagen vorbereitet, so dass die Lokale Aktionsgruppe und der Vorstand zielgerichtet diskutieren konnten und zu gemeinsamen Ergebnissen kamen. Allen strategischen Entscheidungen lagen entsprechende Herleitungen aus den analytischen Vorarbeiten und dem breiten Beteiligungsprozess zugrunde, die das begleitende Büro aufbereitet hatte.
- → Der Arbeitsprozess für das Regionale Entwicklungskonzept war geprägt durch einen Wechsel an Beteiligungsformaten, in denen die Basis für die Strategie gelegt wurde, und auf strategische Entscheidungen ausgelegte Veranstaltungen (LAG und Vorstand) sowie Abstimmungsgespräche, in denen (Zwischen-)Ergebnisse geprüft, strukturiert und mit Prioritäten versehen wurden (siehe auch Tabelle 7-2).

### Enge Verzahnung der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe mit der breiten Beteiligung

Durch das Engagement der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe in allen öffentlichen Veranstaltungen ist es der Region Harzweserland umfassend gelungen, den breiten und kreativen Beteiligungsprozess eng mit dem zentralen Gremium für die Entwicklung der Strategie zu verzahnen:

- → Die LAG-Mitglieder haben als Multiplikatoren und Botschafter für LEADER im Harzweserland eine wichtige Rolle während der REK-Erarbeitung eingenommen, indem sie ihre Regionskenntnisse und Fachkompetenzen für einzelne Handlungsfelder sowohl in die LAG als auch in die weiteren öffentlichen Veranstaltungen zur Akteursbeteiligung eingebracht haben.

## 7.3 Veranstaltungen und Gremien im Harzweserland zur Beteiligung

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses sind unterschiedlichste Methoden und Veranstaltungsformate zum Einsatz gekommen, die von Einzelgesprächen bis zu Veranstaltungen mit über 80 Teilnehmenden reichten:

Tabelle 7-2: Veranstaltungen und Gremien im Rahmen der REK-Fortschreibung Harzweserland

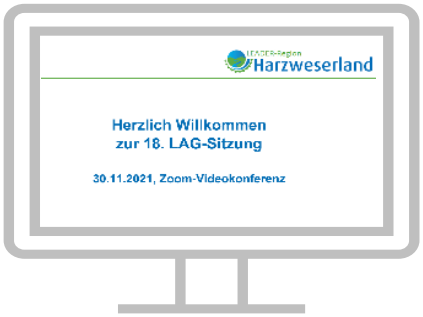
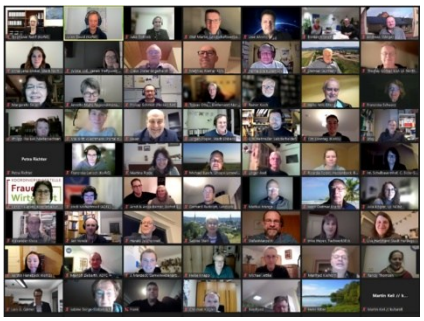
| Themen und Methoden | Kreis der Teilnehmenden und Anzahl |
|---|---|
| **LAG-Sitzung Harzweserland am 30.11.2021** (aus Förderperiode 2014-2020) | |
| **Themen:**<br>▪ REK-Fortschreibungsprozess<br>▪ Struktur der LAG<br>**Methoden:**<br>▪ Diskussion im Plenum | **Teilnehmende:**<br>▪ 10 Kommunen<br>▪ 16 Wirtschafts- und Sozialpartner<br>▪ 4 beratende Mitglieder<br>▪ 2 Gäste<br>**Anzahl:** 32 Personen<br> |
| **Einzel- und Gruppeninterviews von Dezember 2021 bis März 2022** | |
| **Themen:**<br>▪ Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe und Projektideen<br>**Methoden:**<br>▪ Leitfadengestützte (Gruppen-) Interviews | **Teilnehmende:**<br>▪ Zentrale Akteure aus dem Harzweserland (Auswahl siehe rechts)<br>**Anzahl:** 20 Gespräche mit insgesamt 31 Personen<br> |
| **Öffentliche Online-Auftaktveranstaltung am 11.01.2022** | |
| **Themen:**<br>▪ Zukünftige Themen und Herausforderungen im Harzweserland<br>▪ Zukunftsvision der Region<br>▪ Stärken/Chancen, Schwächen/Risiken und Handlungsbedarfe in den Bereichen Mobilität \| Daseinsvorsorge \| Tourismus, Freizeit und Kultur \| Umwelt, Energie, Land-, Forstwirtschaft \| Wirtschaft, Bildung, Arbeitsmarkt<br>**Methoden:**<br>▪ Online- Talkrunde<br>▪ Präsentation von Analyseergebnissen im Plenum<br>▪ Arbeitsphase in mehreren parallelen Gruppenräumen mit Visualisierung über Online-Pinwand (Padlet) | **Teilnehmende:**<br>▪ LAG-Mitglieder<br>▪ Potenzielle Projektträger*innen<br>▪ Vertreter*innen aus Institutionen, Vereinen, Unternehmen sowie Privatpersonen<br>**Anzahl:** 84 Personen<br><br> |

Tabelle 7-2: Veranstaltungen und Gremien im Rahmen der REK-Fortschreibung Harzweserland

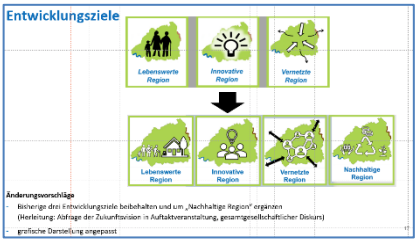
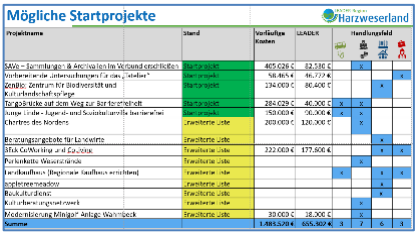
| Themen und Methoden | Kreis der Teilnehmenden und Anzahl | |
|---|---|---|
| **Vorstandssitzung am 03.02.2022** | | |
| **Themen:**<br>▪ Ausgangslage, SWOT-Analyse, Struktur der LAG, Förderbedingungen<br>**Methoden:**<br>▪ Diskussion in Videokonferenz | **Teilnehmende:**<br>▪ Vorstand, KoRiS, Gast<br>**Anzahl:** 13 Personen |  |
| **Öffentliche Projektwerkstatt am 22.02.2022** | | |
| **Themen:**<br>▪ Vorstellung des Förderrahmens und der bisher entwickelten Projektbündel<br>▪ Vertiefung von Projektideen und Ergänzung neuer Ideen<br>**Methoden:**<br>▪ Videokonferenz mit Arbeitsphase in mehreren parallelen Gruppenräumen mit Visualisierung über Online-Pinwand (Padlet) | **Teilnehmende:**<br>▪ LAG-Mitglieder, Politik, Verwaltung, mögliche Projektträger, Private, Institutionen und Vereine aus allen für das REK relevanten Themenbereichen<br>**Anzahl:** 68 Personen | <br> |
| **Vorstandssitzung: 14.03.2022** | | |
| **Themen:**<br>▪ Regionale Entwicklungsstrategie, Förderbedingungen, Projektauswahl, Projekte<br>**Methoden:**<br>▪ Videokonferenz mit offener Diskussion im Plenum | **Teilnehmende:**<br>▪ Vorstand, KoRiS, Gäste<br>**Anzahl:** 12 Personen |  |

Tabelle 7-2: Veranstaltungen und Gremien im Rahmen der REK-Fortschreibung Harzweserland

<table>
<tr><th>Themen und Methoden</th><th>Kreis der Teilnehmenden und Anzahl</th></tr>
<tr><td colspan="2">LAG-Sitzung Harzweserland: 29.03.2021</td></tr>
<tr><td>Themen:<ul><li>Aufnahme von neuen LAG-Mitgliedern</li><li>Beschluss von Projekten</li><li>Hinweise und Anregungen zu REK-Entwurf</li><li>Vorstellung möglicher Start-projekte</li></ul>Methoden:<ul><li>Videokonferenz mit offener Diskussion im Plenum und Einholen von Stimmungsbil-dern über Reaktions-Funktion, Beschluss von REK und Projek-ten nachträglich im Umlauf-verfahren</li></ul></td><td>Teilnehmende:<ul><li>LAG-Mitglieder, Projektan-tragstellende für laufende Förderperiode und Start-projekte, Gäste</li></ul>Anzahl: 42 Personen<br></td></tr>
<tr><td colspan="2">Umlaufbeschluss des REK (08.04.2022 – 21.04.2022)</td></tr>
</table>

# 8 Zusammensetzung der LAG

## Herkunft und Zuständigkeiten der LAG-Mitglieder

Die Mitglieder der LAG Harzweserland sind alle in der Region Harzweserland ansässig oder für die Region zuständig. Sie bilden die Handlungsfelder des Entwicklungskonzepts umfassend ab und haben Bezug zu den Zielgruppen der Aktivitäten im Rahmen von LEADER. Die Mitglieder sind jeweils Interessengruppen zugeordnet, wobei eine Interessengruppe die stimmberechtigten Vertretungen der Kommunen umfasst. Die Wirtschafts- und Sozialpartner*innen verteilen sich auf mehrere Interessengruppen analog den REK-Handlungsfeldern. Jede Person gehört dabei nur einer Interessengruppe an. **Keine Interessensgruppe hat mehr als 49 % Stimmrecht im Entscheidungsgremium.**

Kriterien für die Besetzung der LAG Harzweserland waren:

- → Akteur vertritt ein **Thema** des REK
- → Akteur ist in der Region **ansässig oder für diese zuständig**
- → Akteur hat interkommunales beziehungsweise **regionales Interesse**
- → Akteure sind **Multiplikatoren** und vertreten alle **relevanten Bevölkerungs- und Interessengrup-pen** der Region
- → Über die verschiedenen Akteure in der LAG ist die **gesamte Region Harzweserland** auch räumlich abgebildet

- Durch Mitglieder der LAG ist eine **Vernetzung und Abstimmung mit überregionalen Strukturen** und Aktivitäten sichergestellt (zum Beispiel Südniedersachsen)
- Akteur ist bereit zu **konstruktiver Mitarbeit**, auch wenn es nicht um den eigenen Zuständigkeitsbereich beziehungsweise das eigene Fachgebiet geht
- Akteur ist bereit, **Erfahrungen zu teilen** und andere zu unterstützen
- Bei dem Akteur ist über den gesamten Zeitraum eine engagierte Mitarbeit zu erwarten (**Motivation und Ressourcen** vorhanden)




Abbildung 8-1: Die Lokale Aktionsgruppe Harzweserland im März 2022 (Auszug, da nicht alle LAG-Mitglieder anwesend waren)

Die LAG Harzweserland setzt sich wie folgt zusammen:

Tabelle 8-1: Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland

| Institution | Vertreter*in |
|---|---|
| **Stimmberechtigte Mitglieder** | |
| **Interessensgruppe Kommunen** | |
| Stadt Bad Gandersheim | Lisa-Sophie Winkel |
| Flecken Bodenfelde | Gerald Wucherpfennig, Bürgermeister |
| Stadt Dassel | Sven Wolter, Bürgermeister<br>*Vertretung: Volker Fuchs* |
| Stadt Einbeck | Dr. Sabine Michalek, Bürgermeisterin<br>*Vertretung: Jens Ellinghaus* |
| Stadt Hardegsen | Lars-Gunnar Gärner, Bürgermeister<br>*Vertretung: Lisa Hartmann* |
| Gemeinde Kalefeld | Jens Meyer, Bürgermeister<br>*Vertretung: Eberhard Bohnsack* |
| Gemeinde Katlenburg-Lindau | Uwe Ahrens, Bürgermeister |
| Stadt Moringen | Heike Müller-Otte, Bürgermeisterin<br>*Vertretung: Claus Stumpe* |
| Flecken Nörten-Hardenberg | Susanne Glombitza, Bürgermeisterin<br>*Vertretung: Philipp Schmidt* |
| Stadt Northeim | Simon Hartmann, Bürgermeister<br>*Vertretung: Sarah Pauly, Anja Friedmann* |
| Stadt Uslar | Torsten Bauer, Bürgermeister<br>*Vertretung: Bernd Klodner* |
| Landkreis Northeim | Julia Gogrewe<br>*Vertretung: Martina Rode* |

Tabelle 8-1: Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland

| Institution | Vertreter*in |
|---|---|
| **Wirtschafts- und Sozialpartner** | |
| **Interessensgruppe Mobilität und Daseinsvorsorge** | |
| ADFC Kreisverband Northeim | Meinolf Ziebarth<br>*Vertretung: Martin Ruppaner* |
| Albert-Schweitzer Familienwerk e.V. | Jörg Grabowsky |
| AWO Kreisverband Göttingen-Northeim e.V., Ehrenamtsagentur | Hanka Callsen<br>*Vertretung: Constanze Behrens* |
| Beirat für Menschen mit Behinderungen beim Landkreis Northeim | Hannelore Kükemück<br>*Vertretung: Monika Nölting* |
| Gesundheitsregion Göttingen / Südniedersachsen | Corinna Engelke<br>*Vertretung: Dr. Corinna Morys-Wortmann* |
| Harz-Weser-Werke gGmbH | Stefan Jagonak<br>*Vertretung: Peter Lohrengel* |
| Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Bezirksstelle Göttingen | Philip Degener<br>*Vertretung: Jan Luca Klenke* |
| Kirchenkreis Leine-Solling | Stephanie von Lingen<br>*Vertretung: Petra Wendt* |
| Paritätischer Wohlfahrtsverband | Ulla Klapproth<br>*Vertretung: Wibke Voss* |
| Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen | Markus Menge<br>*Vertretung: Stephan Börger* |
| **Interessensgruppe Tourismus, Kultur und Freizeit** | |
| Gandersheimer Domfestspiele gGmbH | N.N. |
| Gemeinschaftliches Schlarpe e.V. | Andreas Stänger<br>*Vertretung: Niklas Steckel* |
| KreisSportBund Northeim-Einbeck e.V. | Heinz-Willi Elter |
| Landschaftsverband Südniedersachsen e.V. | Olaf Martin<br>*Vertretung: Moritz Steinhauer* |
| Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V. | Manuel Liebig |
| **Interessensgruppe Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft** | |
| EAM Netz GmbH | Jörg Hausknecht<br>*Vertretung: Armin Schülbe* |
| Internationaler Schulbauernhof Hardegsen gGmbH | N.N. |
| Kreislandfrauenverband Northeim | Ute Koch |

Tabelle 8-1: Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland

| Institution | Vertreter*in |
|---|---|
| | *Vertretung: Elke Lüdecke* |
| Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V. | Manuel Bartens<br>*Vertretung: Claus Hartmann* |
| Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Northeim | Philipp Ilse<br>*Vertretung: Helmuth Bartsch* |
| Zweckverband Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland | Claudia Wolff<br>*Vertretung: Kerstin Ahlborn* |
| Naturschutzbund Deutschland e.V.,<br>Ortsverein Dassel-Einbeck | Karin Baukloh |
| Naturschutzbund Deutschland e.V.,<br>Ortsverein Northeim | Jörg Nüssen<br>Vertretung: Oliver Tschirner |
| Stadtwerke Uslar GmbH | Martin Adolph<br>*Vertretung: Katja Wirth* |
| Unsere Umwelt Mörliehausen e.V. | Michael Busch<br>*Vertretung: Klaus Bodenstein, Frank Keese* |
| **Interessensgruppe Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt** | |
| IHK Hannover | Raphael Schucht<br>*Vertretung: Falko Lehmeier* |
| Kreishandwerkerschaft Northeim-Einbeck | Hans-Joachim Nüsse<br>*Vertretung: Jürgen Schulze, Ulrich Schonlau* |
| Kreissparkasse Northeim | Matthias Riemer<br>*Vertretung: Ute Assmann* |
| Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB),<br>Standort Northeim | Norbert Ramcke<br>*Vertretung: Ali Abo Hamoud* |
| SüdniedersachsenStiftung | Rico Krieger |
| Werk-statt-Schule e.V. | Maik Schwartau<br>*Vertretung: Kerstin Lüpkes* |
| WRGN Wirtschaftsförderung Region Göttingen Northeim | Holger Mißling |
| **Beratende Mitglieder** | |
| Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig,<br>Geschäftsstelle Göttingen | Franz Brinker<br>*Vertretung: Martina Morath* |
| Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig,<br>Projektbüro Südniedersachsen | Randy Thomsen |
| Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft | Kerstin Lüpkes<br>*Vertretung: Barbara Tausch* |

Tabelle 8-1: Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland

| Institution | Vertreter*in |
|---|---|
| Landkreis Northeim, Gleichstellungsbeauftragte | Julia Kögler |
| Landkreis Northeim, Kreisjugendpflege | Janina Dieckmann |
| Stadt Hardegsen, Familien- und Generationenbeauftragte | Lisa Hartmann |
| Landkreis Northeim, Wirtschaftsförderung und kommunale Zusammenarbeit | Thomas Keufner |
| Landkreis Northeim, Referat 40 – Regionalentwicklung, Klimaschutz und Tourismus | Martina Rode |
| Regionalmanagement Harzweserland Geschäftsstelle | Stefanie Thomuscheit |
| Regionalmanagement Harzweserland | Julian David, Stephanie Rahlf |

Über einzelne Mitglieder der LAG Harzweserland sind damit auch Interessen wichtiger Zielgruppen vertreten, die sich nicht einem Handlungsfeld zuordnen lassen, sondern übergreifend eine Rolle für die Entwicklungsstrategie spielen:

Tabelle 8-2: Zielgruppenbezug der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland (Auswahl)

| | |
|---|---|
| **Zielgruppe Kinder und Jugendliche** | |
| Kreisjugendpflege | ▪ Zentraler Ansprechpartner und Initiator von Projekten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit<br>▪ Vernetzung mit kommunalen Jugendpflegern und Kreisjugendring |
| KreisSportBund Northeim-Einbeck e.V. | ▪ aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit<br>▪ zahlreiche Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche |
| Gandersheimer Domfestspiele gGmbH | ▪ Jugendarbeit ist zentrales Thema für die Domfestspiele<br>▪ Zahlreiche Angebote für Jugendliche in der Region<br>▪ Enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendarbeit in der Region |
| **Zielgruppe Senioren** | |
| Paritätischer Wohlfahrtsverband | ▪ Sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit für Senioren<br>▪ Förderung des sozialen Engagements und der Sozialarbeit für Senioren<br>▪ Unterstützung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen im Senioren-bereich |
| Familien- und Generationenbe-auftragte der Stadt Hardegsen | ▪ Zuständig für die Belange aller Generationen einschließlich der älteren Bevölkerung |
| **Zielgruppe Mobilitätseingeschränkte** | |
| Beirat für Menschen mit Be-hinderungen | ▪ Interessenvertretung der Mobilitätseingeschränkten und Menschen mit Behinderungen |
| Paritätischer Wohlfahrtsverband | ▪ Sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit für die Beseitigung der Ursachen von Benachteiligungen<br>▪ Unterstützung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen |

Tabelle 8-2: Zielgruppenbezug der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland (Auswahl)

| | |
|---|---|
| Harz-Weser-Werke | ▪ Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben durch Berufsbildung und Qualifizierung |

Die Lokale Aktionsgruppe ist bestrebt, im Laufe der Förderperiode das Thema **Integration** deutlich zu stärken und unter anderem Migrant*innen noch stärker einzubinden. Die Einbindung von **Kindern und Jugendlichen** möchte die LAG bei der Umsetzung ebenfalls noch weiter intensivieren. Hier kommt der Kreisjugendpflege eine wichtige Rolle zu, die bereits im Arbeitsprozess für das REK eingebunden war und ab 2022 beratendes Mitglied der LAG ist.

### Anteile der Interessengruppen auf Ebene der Entscheidungsfindung

Die LAG ist gleichzeitig das Entscheidungsgremium. Insgesamt besteht die LAG aus 40 stimmberechtigten Mitgliedern, davon zwölf kommunale Partner und 28 Wirtschafts- und Sozialpartner. Hinzu kommen neun beratende Mitglieder.

→ Die Wirtschafts- und Sozialpartner als **Vertreter der Zivilgesellschaft** verfügen damit **72 %** der Stimmenanteile.

→ Der Anteil der öffentlichen Partner beträgt 28 %.

→ Keine Interessengruppe innerhalb der LAG verfügt über mehr als 49 % der Stimmenanteile.

Mit dem Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner ist gewährleistet, dass bei Abstimmungen immer der Mindestanteil der Stimmen aus der Zivilgesellschaft stammt, auch wenn einzelne Partner einmal verhindert sind. Zudem haben die LAG-Mitglieder jeweils feste Vertreter*innen aus ihrer Institution beziehungsweise ihrem Funktionsbereich benannt, so dass auch bei Verhinderung einzelner Personen immer das gesamte Themenspektrum vertreten ist.

### Geschlechterverhältnis und Berücksichtigung genderrelevanter Aspekte

Der **Frauenanteil** in der gesamten LAG einschließlich der Stellvertreter*innen sowie der beratenden Mitglieder **liegt bei 38 %**. Bei den stimmberechtigten Mitgliedern (ohne Vertretung) beträgt das Geschlechterverhältnis 30 % (13 weibliche Mitglieder zu 30 männlichen Mitgliedern).

**Wunsch der LAG ist es, dieses Geschlechterverhältnis weiter auszugleichen**. Grund für das bisher nicht ausgeglichene Verhältnis ist, dass es gleichzeitig das Ziel war, möglichst die Hausspitzen beziehungsweise Leitungsebene der Kommunen und Institutionen einzubeziehen, um die Entscheidungsebenen in der LAG zu verankern. Auf diesen Ebenen sind in der Region nach wie vor mehr Männer vertreten.

Um sicherzustellen, dass die Belange von Frauen umfassend berücksichtigt werden, bezieht die LAG Harzweserland drei Vertreterinnen als beratende Mitglieder ein, die explizit diese Interessen in der LAG-Arbeit vertreten:

- Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim
- Kerstin Lüpkes, Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft beim Landkreis Northeim
- Lisa Hartmann, Familien- und Generationenbeauftragte der Stadt Hardegsen

### Amt für regionale Landesentwicklung als beratendes Mitglied

Das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Braunschweig, Geschäftsstelle Göttingen, ist mit dem Dezernatsleiter Franz Brinker und der Sachbearbeiterin Martina Morath beratendes Mitglied der LAG und bereits von Beginn an in die gemeinsame Arbeit am Regionalen Entwicklungskonzept einbezogen. Aufgaben des ArL im Harzweserland sind, die Aktivitäten der LAG mit der Verwaltungsbehörde zu koordinieren und die LAG beim Finanzmanagement zu unterstützen.

### Kompetenzen der LAG zur Ausarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Die Kompetenzen der LAG Harzweserland, eine Entwicklungsstrategie auszuarbeiten, haben sich während der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts bewiesen:

- Die LAG-Mitglieder haben ihre jeweiligen Einschätzungen und fachlichen Bewertungen zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region zielgerichtet eingespeist und damit die Grundlagen für die Entwicklungsstrategie gelegt.
- Aus der Analyse haben die LAG-Mitglieder sowohl in den LAG-Sitzungen als auch in den großen öffentlichen Veranstaltungen die Handlungsfelder abgeleitet und Schwerpunkte diskutiert. In diese Diskussion haben die Akteure sowohl ihre Erfahrungen im Rahmen ihrer Institutionen und thematischen Netzwerke eingespeist als auch die Erfahrungen aus der bisherigen regionalen Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER im Harzweserland.
- Die Diskussionen verliefen während der gesamten Erarbeitung konstruktiv und engagiert. Die Arbeit an der Entwicklungsstrategie zeichnete sich durch sachlich fundierte und zukunftsorientierte Diskussionen aus.

Die Fähigkeiten der LAG Harzweserland, die Entwicklungsstrategie umzusetzen, belegen folgende Aspekte:

- Die LAG-Mitglieder verfügen über umfassendes Know-How in den Handlungsfeldern des Harzweserlandes.
- Die LAG-Mitglieder haben langjährige Erfahrung in der Projektentwicklung, zum Teil aus der bisherigen Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER, ILE und in Teilräumen auch bereits im Rahmen von LEADER+.
- Die LAG-Mitglieder verfügen über die zeitlichen Ressourcen für die Mitarbeit in der LAG. Im Vorfeld der LAG-Mitgliedschaft sind alle potenziellen Mitglieder umfassend über ihre Aufgaben während der gesamten Förderperiode informiert worden, so dass sie abwägen konnten, ob sie diese Funktion übernehmen und abdecken können. Alle genannten Akteure in der obigen Liste haben ihre Bereitschaft bekundet.
- Die LAG-Mitglieder haben bereits die Entwicklungsstrategie mit ausgearbeitet, so dass sie bei der Umsetzung an umfassende Vorkenntnisse der regionalen Gegebenheiten und Bedarfe im Harzweserland anknüpfen können.

# 9 Struktur der LAG

### Rechtsform, Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in der LAG Harzweserland

Die LAG Harzweserland organisierte sich in der Förderphase 2014-2020 als nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein, um ihre Aufgaben effizient erfüllen zu können. Sie hat nicht die Absicht, als Projektträger aufzutreten, so dass diese Rechtsform für die anstehenden Aufgaben der LAG passend ist und beibehalten wird.

Die LAG übernimmt wesentliche Teile der Geschäftsordnung aus der LEADER-Periode 2014-2020, da sich die Regelungen bewährt haben. Sie nimmt kleine Anpassungen und Ergänzungen vor, unter anderem um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und den aktuellen Entwicklungen und digitalen Möglichkeiten Rechnung zu tragen. (siehe Anhang 2).

**Zentrale Inhalte der Geschäftsordnung** sind unter anderem:

§1 Name, Gebiet, Sitz und Rechtsform der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) Harzweserland
§2 Ziele der LAG
§3 Aufgaben der LAG
§4 Kooperation und Vernetzung
§5 Mitglieder der LAG und Stimmberechtigung
§6 Geschäftsführender Vorstand, Geschäftsstelle und Themenforen
§7 Sitzungen der LAG
§8 Entscheidungsfindung und Beschlussfassung
§9 Auflösung der LAG
§10 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

### Transparenz der Entscheidungsprozesse

Die Sitzungen der LAG sind öffentlich. Zeit und Ort der Sitzungen werden in der örtlichen Presse und auf der Website der Region Harzweserland bekannt gegeben.

Die Ergebnisse der LAG-Sitzungen werden in einem Protokoll dokumentiert, das die wesentlichen Inhalte, die Beschlüsse der LAG sowie eine Anwesenheitsliste enthält. Insbesondere die Ergebnisse der Projektbeschlüsse werden ausführlich dargestellt, um die Transparenz bei der Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Das Regionalmanagement verschickt das Protokoll an alle LAG-Mitglieder per E-Mail. Zudem wird das Protokoll nach Abstimmung mit der LAG auf der Website der Region Harzweserland veröffentlicht.

### Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten

Die LAG Harzweserland hat folgende Struktur, Aufgaben und Zuständigkeiten:

Tabelle 9-1: Struktur und Organe der LAG Harzweserland

| Lokale Aktionsgruppe Harzweserland | | |
|---|---|---|
| **Organe** | **Mitglieder/ Personal** | **Aufgaben und Zuständigkeiten** |

Tabelle 9-1: Struktur und Organe der LAG Harzweserland

| Lokale Aktionsgruppe Harzweserland | | |
|---|---|---|
| **Organe** | **Mitglieder/ Personal** | **Aufgaben und Zuständigkeiten** |
| Entscheidungs-gremium: LAG | ▪ 40 stimmberechtigte Mitglieder, davon 28 Wirtschafts- und Sozialpartner<br>▪ 8 beratende Mitglieder | Mit Unterstützung des Regionalmanagements (zum Teil auch vollständige Übertragung an das Regionalmanagement):<br>▪ Regionalen Entwicklungsprozess koordinieren, organisieren und begleiten<br>▪ Über die Gesamtstrategie und Projektanträge aus dem Harzweserland entscheiden<br>▪ Regionale Bevölkerung zur Beteiligung an der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes motivieren<br>▪ Projekte initiieren und koordinieren, Einzelprojekte vernetzen<br>▪ Potenzielle Projektträger beraten und unterstützen<br>▪ Arbeitsstrukturen einsetzen, die allen interessierten Akteuren die Mitarbeit ermöglichen<br>▪ Regionalen Entwicklungsprozess bewerten und evaluieren, bei Bedarf Regionales Entwicklungskonzept durch Fortschreibung den aktuellen Erfordernissen anpassen |
| Vorbereitungs-gremium: Vorstand | ▪ Drei Vertreter*innen der Kommunen<br>▪ Vier Wirtschafts- und Sozialpartner*innen, je Handlungsfeld eine Person (werden per Wahl in der Gesamt-LAG bestimmt)<br>▪ Vertreter der beratenden LAG-Mitglieder: Amt für regionale Landesentwicklung, Regionalmanagement, Landkreis Northeim | ▪ LAG-Sitzungen vorbereiten<br>▪ Vorliegende Projektanträge vorab sichten, um offene Fragen zu inhaltlichen oder formalen Aspekten zu klären<br>▪ Verlängerung von Bindungsfristen von LAG-Beschlüssen beschließen<br>▪ Strategische Ausrichtung diskutieren |
| Geschäftsstelle | ▪ Landkreis Northeim, Kreishaus Medenheimer Str. 6/8, 37154 Northeim | ▪ Zentrale Anlaufstelle für Akteure in der Region und von außerhalb<br>▪ LAG und Vorstand bei allen Arbeiten unterstützen<br>▪ Sitzungen vor- und nachbereiten<br>▪ Projektträger beraten<br>▪ Projektumsetzung koordinieren und dokumentieren<br>Die LAG kann die Aufgaben der Geschäftsstelle dem Regionalmanagement übertragen. |

### Ablauf von Entscheidungsprozessen

Der Auswahl- und Entscheidungsprozess zu LEADER-Projekten im Harzweserland läuft wie folgt ab (siehe auch Abbildung 9-1):

- Erstkontakt Projektträger: Klärung der generellen Förderfähigkeit über LEADER und/oder andere Förderprogramme (Regionalmanagement)
- Ist LEADER vorrangig geeignet: Projektentwicklung und detaillierte Ausarbeitung inkl. Sicherstellung, dass die Mindestkriterien erfüllt werden (Projektträger mit Unterstützung des Regionalmanagements)
- Abstimmung mit dem ArL in Bezug auf die Förderfähigkeit (Regionalmanagement)
- Ausarbeitung eines Projektsteckbriefs (Projektträger mit Unterstützung des Regionalmanagements)
- Fristgerechte Vorlage des Projektsteckbriefs beim Vorstand im Vorfeld einer Vorstandssitzung (Regionalmanagement)
- Präsentation des Projekts im Vorstand (Projektträger), Diskussion der Förderwürdigkeit auf Grundlage der Auswahlkriterien und Hinweise zum weiteren Vorgehen (Vorstand), Beschlussempfehlung für die LAG (Vorstand)
- bei Bedarf: Überarbeitung der Projektunterlagen als Beschlussvorlage für die LAG (Projektträger)
- Präsentation des Projekts in der LAG (Projektträger), Bewertung, Beratung und Beschlussfassung (LAG)
- Bei positivem Beschluss: Ausfüllen des Förderantrags (Projektträger mit Unterstützung des Regionalmanagements), innerhalb von zwei Monaten Einreichen beim ArL (Projektträger)
- Nach Bewilligung: Umsetzung mit anschließender Abrechnung (Projektträger mit Unterstützung des Regionalmanagement)

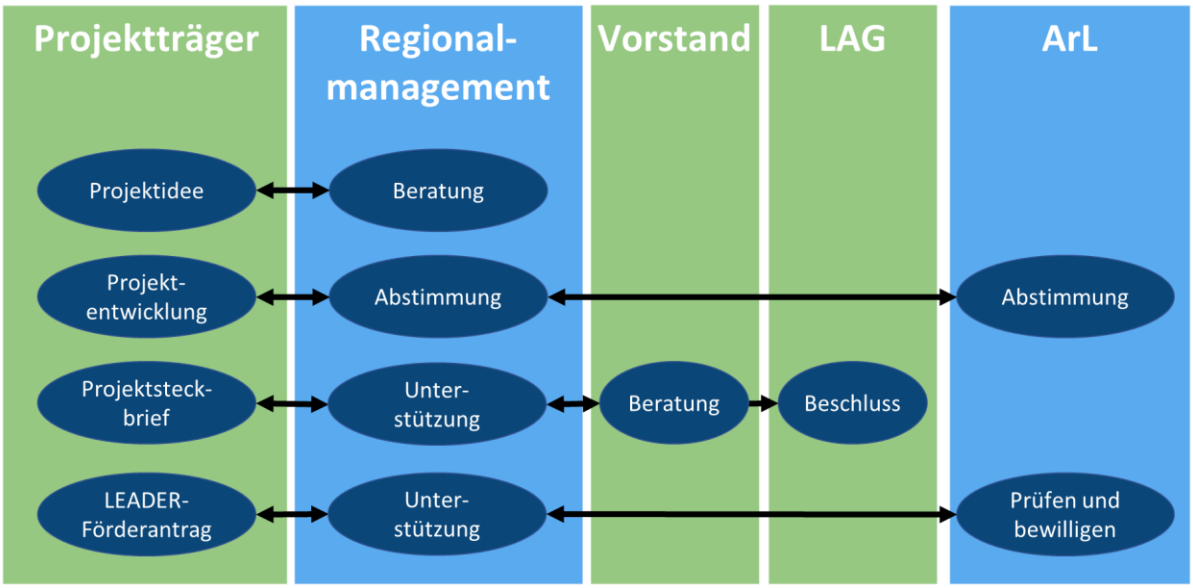



Abbildung 9-1: Ablaufschema für die Projektauswahl

### Aufgaben und Ausstattung des Regionalmanagements

Das Regionalmanagement im Harzweserland hat folgende wesentliche **Aufgaben**:

- Organisatorische Unterstützung der LAG
- Prozesssteuerung und Förderung der Beteiligung (Koordination, Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen)
- Projektmanagement (Koordination, Begleitung und Dokumentation der Projektumsetzung)
- Beratung und Unterstützung von Projektträgern und Interessierten, u. a. bei der Vernetzung mit anderen Akteuren und Projekten, bei der Projektentwicklung, bei der übergreifenden Fördermittelrecherche und Abrechnung von Projekten)
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie in Zusammenarbeit mit der LAG
- Abstimmung und Zusammenarbeit mit Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors sowie regionalen Netzwerken
- Vernetzung der Aktivitäten mit anderen Regionen und Anbahnung von Kooperationsprojekten
- Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure
- Teilnahme an Veranstaltungen zu LEADER auf Landes- und Bundesebene, um fachlichen Austausch sicherzustellen

Folgende **Qualifikationen** sind für das Personal des Regionalmanagements Harzweserland empfehlenswert:

- Mehrjährige Erfahrung in der (ländlichen) Regionalentwicklung und im Regionalmanagement sowie Kenntnisse der Region
- Mehrjährige Erfahrung mit EU-Strukturfonds und anderen Förderinstrumenten, insbesondere Erfahrungen mit den niedersächsischen Förderbestimmungen
- Erfahrung im Umgang mit Mandatsträgern, Behörden und Verwaltungen, insbesondere Kenntnisse der niedersächsischen Verwaltungsstrukturen
- Erfahrung in der Beratung von Personen und Institutionen sowie im Bereich Organisation und Moderation von (Groß-)Veranstaltungen
- Erfahrung im Projektmanagement
- Erfahrung mit Beteiligungsprozessen und verschiedenen Methoden, sowohl in Präsenz als auch online
- Erfahrung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Freundliches und kommunikatives Auftreten, persönlich und vor Gruppen

Folgenden **Kapazitäten** des Regionalmanagements sind für eine effiziente Umsetzung des REKs vorgesehen:

- Personal für das Management des regionalen Entwicklungsprozesses mit dem Umfang von 1,5 Vollzeitäquivalenten
- Gewährleistung einer Vertretungsregelung

# 10 Förderbedingungen

Grundlage für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie und die spätere Projektförderung sind Fördertatbestände. Die Förderbedingungen legen außerdem mögliche Zuwendungsempfänger und die Zuwendungshöhe fest.

## 10.1 Fördertatbestände

Auf der Grundlage der Fördertatbestände können konkrete Projekte im Harzweserland oder Kooperationsprojekte zwischen dem Harzweserland und anderen LEADER-Regionen ab 2023 eine Förderung aus dem LEADER-Kontingent beantragen. **Der Beteiligungsprozess** zur REK-Erstellung, in dem Bürger*innen, Unternehmen, Vereine, Institutionen und Interessensvertreter*innen des Harzweserlandes zahlreiche mögliche Projekte benannt und entwickelt haben, bildete eine wichtige **Basis für die Fördertatbestände**.

**Die Fördertatbestände bauen auf der Entwicklungsstrategie mit ihren Handlungsfeldern auf** und sind den Handlungsfeldern zugeordnet. Sie sollen möglichst viele Optionen für die Projektförderung offen halten.

Tabelle 10-1: Fördertatbestände für das Harzweserland

| | |
|---|---|
| **Handlungsfeldübergreifend** | |
| **I.** | Personal- und Sachkosten für das Regionalmanagement |
| **II.** | Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung für die REK-Umsetzung (z. B. über Internet, Pressearbeit, Infoblätter und Teilnahme an überregionalen Messen) |
| **III.** | Teilnahme und Durchführung von Veranstaltungen, Exkursionen und Kooperationsterminen (z. B. mit den LEADER-Regionen in Südniedersachsen) |
| **IV.** | Teilnahme und Durchführung von Qualifizierungen, Schulungen und Seminaren |
| **Handlungsfeld 1** Mobilität und Daseinsvorsorge | |
| **I.** | Vorbereitende Untersuchungen und Studien zur bedarfsgerechten Entwicklung von Mobilitätsangeboten oder Versorgungsangeboten |
| **II.** | Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsverfahren zu Mobilitätsangeboten oder für die Bedarfsermittlung im Bereich Integration und Inklusion |
| **III.** | Maßnahmen für den Ausbau der Infrastruktur im Mobilitätsbereich und die Schaffung neuer bzw. verbesserter und barrierefreier Mobilitätsangebote, vorwiegend im Umweltverbund |
| **IV.** | Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes und von Dorfgemeinschaften (z. B. Vernetzungsplattformen, Dorfmoderation) |
| **V.** | Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung (z. B. Untersuchungen, Konzepte und Ansätze zur Bündelung und Vernetzung) |
| **VI.** | Integrations- und Inklusionsprojekte und Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit |
| **VII.** | Um-, Aus- und Neubau von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung, wie Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit und Marketing |
| **Handlungsfeld 2** Tourismus, Kultur und Freizeit | |
| **I.** | Vorbereitende Untersuchungen, Studien und Konzepte (z. B. für eine barrierefreie und bedarfs- und zielgruppengerechte Entwicklung des Tourismus- und Freizeitangebotes) |
| **II.** | Ausbau der touristischen Vernetzung und Vermarktung |
| **III.** | Maßnahmen zur Schaffung und Verbesserung touristischer Infrastruktur und Angebote |
| **IV.** | Maßnahmen zur Schaffung von Freizeitangeboten, z.B. für einzelne Zielgruppen wie Familien, Senioren oder Kinder und Jugendliche) |
| **V.** | Maßnahmen im Kulturbereich (z. B. für bildende Kunst) |
| **VI.** | Informations-, Koordinations- und Vernetzungsmaßnahmen zum kulturellen Angebot der Region |
| **VII.** | Neu- und Weiterentwicklung kultureller Angebote und Einrichtungen, z. B. über Kooperationsmaßnahmen zwischen Kultur, Wirtschaft und weiteren Institutionen |
| **VIII.** | Experimentelle und modellhafte Projekte im Kulturbereich |
| **IX.** | Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau von überregional bedeutsamen Sportstätten |

Tabelle 10-1: Fördertatbestände für das Harzweserland

| | |
|---|---|
| **Handlungsfeld 3** Umwelt, Bauen, Land-, Forstwirtschaft | |
| **I.** | Ausbau erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz (inkl. Untersuchungen, Erhebungen, Studien und Demonstrationsvorhaben) |
| **II.** | Informations- und Koordinationsmaßnahmen für die Unterstützung von Maßnahmen zur Energieerzeugung und -einsparung |
| **III.** | Maßnahmen zum Erhalt und Entwicklung des Umwelt- und Naturraumes (z. B. durch Erhöhung der Biodiversität und zur Sicherung naturnaher Lebensräume, Biotopvernetzung) |
| **IV.** | Maßnahmen mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsbezug (z. B. Projekte zwischen Schulen und landwirtschaftlichen Betrieben, Naturerleben) |
| **V.** | Maßnahmen zur Stärkung der Land- und Forstwirtschaft sowie Produktion und Vermarktung regionaler Produkte |
| **VI.** | Vorbereitende Untersuchungen und Studien zur Klimafolgenanpassung und Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels |
| **VII.** | Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Seminare und Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote, z. B. Marketing für die Land- und Forstwirtschaft, regionale Produkte oder Energieeffizienz in privaten Haushalten, Wirtschaftsbetrieben und Kommunen |
| **VIII.** | Ländlicher Wegebau auf Wegen mit Mischnutzung und/oder überörtlicher Bedeutung |
| **IX.** | Erfassung und Management leerstehender Immobilien sowie Nutzung leerstehender Gebäude (z. B. für neue Wohn- und Arbeitsformen) |
| **X.** | Erwerb von Grundstücken und Rückbau von Gebäuden für die zukunftsfähige Entwicklung der Ortskerne (z. B. für die lokale Nahversorgung)3 |
| **XI.** | Maßnahmen zur Aufwertung und barrierefreie Gestaltung des Wohnumfeldes in den Ortskernen |
| **XII.** | Sanierung und Umnutzung von Gebäuden, insbesondere ortsbildprägenden sowie denkmalgeschützten Bauten, einschließlich entsprechender Beratungsmaßnahmen |
| **XIII.** | Maßnahmen, um neue Wohnformen zu entwickeln und zu erproben |
| **Handlungsfeld 4** Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt | |
| **I.** | Ausbau von Aus- und Weiterbildungsangeboten, z. B. im Pflegebereich (z. B. vorbereitende Untersuchungen, Bedarfsanalysen und Machbarkeitsstudien) |
| **II.** | Maßnahmen, um Auszubildende und Fachkräfte in der Region zu halten und für die Region zu gewinnen |
| **III.** | Bewerbung und Förderung familienfreundlicher, inklusiver Arbeitsbedingungen |
| **IV.** | Maßnahmen zur Unterstützung von neuen Arbeitsformen (z. B. Coworking, Workspace) |
| **V.** | Öffentlichkeitsarbeit, um den Wirtschaftsstandort Harzweserland für Unternehmen interessant zu machen |
| **VI.** | Ausbau der Vernetzungs- und Kooperationskultur zwischen Unternehmen untereinander und zwischen Un- |

[3] Hinweis: Der Erwerb von Grundstücken und Immobilien ist entsprechend der Vorgaben des Landes nicht vollumfänglich förderfähig; in der Förderphase 2021-2027 ist er auf 10 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben eines Projektes begrenzt

Tabelle 10-1: Fördertatbestände für das Harzweserland

| | |
|---|---|
| | ternehmen und Bildungseinrichtungen (vor allem Schulen und Hochschulen) |
| VII. | Maßnahmen zur Förderung kleiner Unternehmen mit inhaltlichem Bezug zu den Handlungsfeldern |
| VIII. | Öffentlichkeitsarbeit, Seminare und Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote |
| IX. | Untersuchungen und Maßnahmen in Bildungseinrichtungen (z. B. außerschulische Lernorte, Schulen und Kindergärten, z. B. zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Vermittlung von Alltagskompetenzen) |

## 10.2 Zuwendungsempfänger

Die Region Harzweserland möchte allen Akteuren der regionalen Entwicklung eine Beteiligung am LEADER-Prozess ermöglichen. Deshalb können alle **juristischen Personen des öffentlichen oder des privaten Rechts** sowie **natürliche Personen** LEADER-Mittel für die Projektumsetzung erhalten, wenn ihre Projekte im Einklang mit der Entwicklungsstrategie stehen und die erforderlichen Kriterien erfüllen (siehe folgende Seite: Kriterien für die Projektauswahl).

Unabhängig von der Zuwendungshöhe für die Förderung muss bei privaten Projektträgern **mindestens ein Viertel der EU-Mittel** mit **öffentlichen Mitteln kofinanziert** werden. Die öffentliche Kofinanzierung können dabei eine oder mehrere Kommunen sowie unter staatlicher Aufsicht stehende Stiftungen oder Vereine leisten.

## 10.3 Zuwendungshöhe

Die im folgenden festgelegten Fördersätze gelten nicht zwingend für alle Projekte. Unter bestimmten Umständen könnte sich für Investitionen gemäß Artikel 73 der EU-Verordnung 2021/2115 ein anderer Fördersatz ergeben. Der anzuwendende Regelfördersatz für diese Art von Investitionen beträgt maximal 65 %. Die Region Harzweserland wird in diesen Fällen gemäß Artikel 73 der EU-Verordnung 2021/2115 vorgehen und diesbezüglich auch die Vorgaben und Bestimmungen des GAP-Strategieplans bzw. der LEADER-Richtlinie anwenden.

Die Förderquoten stellen die maximalen Fördersätze dar. Antragsteller*innen sind verpflichtet, 10 % der Gesamtkosten (inklusive Umsatzsteuer) durch einen Eigenanteil einzubringen.

Für die **laufenden Kosten** inklusive Regionalmanagement setzt das Regionale Entwicklungskonzept die maximal mögliche **Förderquote in Höhe von 80 %** an.

Die **Förderquoten für die Projekte** sind nach der Erfüllung von Kriterien gestaffelt. Diese Regelung soll vor allem besonders innovative und nachhaltige Projekte und Projekte, die in der gesamten Region Harzweserland wirken, begünstigen.

- Bei Erfüllung der Mindestkriterien: Förderquote in Höhe von **50 %**
- Bei Erfüllung der Mindestkriterien und von zwei Qualitätskriterien: **Förderquote in Höhe von 60 %**
- Bei Erfüllung der Mindestkriterien und von drei Qualitätskriterien: **Förderquote in Höhe von 70 %**

- Bei Erfüllung des Bonuskriteriums **Innovation, Klimaschutz und Klimaanpassung** oder **grenzüberschreitende Kooperation** (siehe Kapitel 11) sind weitere **20 % Förderungsbonus** möglich, höchstens jedoch eine Förderquote von 80 %.

Die **maximal mögliche Zuwendungshöhe** ist auf **200.000 Euro** je Projekt begrenzt. In Einzelfällen kann die LAG für besonders herausragende Projekte auch eine höhere Fördersumme beschließen. Voraussetzung ist ein Beschluss der LAG, von dem nur maximal 10 % der Abstimmenden abweichen.

Die **Mindestförderung** für ein Projekt beträgt **5.000 Euro**.

Wenn bei einem von der LAG beschlossenen Projekt bis zur Antragstellung Kostenerhöhungen eintreten, die (unter Anwendung der Fördersätze und -obergrenzen des REK) einen höheren Förderbetrag bedeuten, dürfen die Projektträger im Hinblick auf die EU-Förderung den von der LAG beschlossenen Zuwendungsbetrag **bis zur Antragstellung** um maximal 20 % überschreiten. Es bedarf keines neuen LAG-Beschlusses bei Kostenerhöhungen, wenn

- sich die Überschreitung im Rahmen von 20 % bewegt,
- sich auf bereits beschlossene Kostenbausteine oder auf unvorhersehbare Kosten bezieht,
- die zur Erreichung des Zuwendungszwecks notwendig sind und
- noch ausreichend LEADER-Fördermittel zu Verfügung stehen.

## 10.4 Startprojekte

Im Rahmen des Arbeitsprozesses zum REK Harzweserland haben die beteiligten Akteure nach Erarbeitung der Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Handlungsfeldziele bereits die Diskussion fortgesetzt und die Handlungsfelder weiter konkretisiert. Eine **kurzfristige Wirkung bis zum Jahr 2025** können die Startprojekte entfalten, die bereits umsetzungsreif sind (detaillierte Beschreibung der Projekte siehe Anhang 2). Im Erarbeitungsprozess für das REK Harzweserland sind dabei auch zahlreiche weitere Projektansätze entstanden, die dazu beitragen können, die Entwicklungsstrategie umzusetzen (siehe ebd.).

Folgende Startprojekte hat die LAG ausgewählt:

Tabelle 10-2: Übersicht der Startprojekte

| | Zuordnung zu Handlungsfeld | | | | Geplante Fördersumme |
|---|---|---|---|---|---|
| **Projekttitel** | **1** | **2** | **3** | **4** | |
| SAVe - Sammlungen und Archivalien im Verbund erschließen | | ✓ | | | 82.530 € |
| Die TangoBrücke auf dem Weg zur Barrierefreiheit | ✓ | ✓ | | | 170.417 € |
| ZenBio: Zentrum für Biodiversität | | | ✓ | | 107.200 € |
| Junge Linde - Jugend- und Soziokulturvilla barrierefrei | ✓ | ✓ | | | 96.477 € |
| Wildpark Hardegsen – Neubau eines Lehr- und Erlebnispfades | | ✓ | | | 238.489 € |

Tabelle 10-2: Übersicht der Startprojekte

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Agrarberatung Klimaschutz | | | ✓ | | 44.051 € |
| Aufenthaltsbereich Ortsmitte Fredelsloh | ✓ | | | | 78.415 € |
| | | | | Summe | 817.579 € |

# 11 Projektauswahl

## 11.1 Verfahren

Potenzielle Projektträger können ihre Projektideen jederzeit beim Regionalmanagement Harzweserland einreichen. Für die Beratung des Antrages in der Lokalen Aktionsgruppe ist eine **Vorlaufzeit von acht Wochen vor dem Sitzungstermin der LAG** notwendig. Die LAG-Sitzungen finden in der Regel dreimal jährlich statt und werden ebenso wie der entsprechende Stichtag für die Projektanträge öffentlich bekannt gegeben, um ein transparentes Vorgehen sicherzustellen. Sollte die Antragsteller*in eines Projektes den Stichtag verpassen, berät die LAG in der darauffolgenden Sitzung über das Projekt.

Projektanträge mit einem negativen LAG-Votum können einmalig erneut gestellt werden. Bedingung dafür ist es, dass grundlegende Änderungen im neuen Antrag erkennbar sind. Zudem müssen die Gründe, die in erster Entscheidung zur Ablehnung geführt haben, ausgeräumt werden. Die von der LAG geforderten neuen Ansätze müssen dabei berücksichtigt werden.

Die Projektideen müssen als **Projektsteckbriefe** aufbereitet sein. Vorlagen sind über das Regionalmanagement und die Homepage der Region Harzweserland (www.harzweserland.de) zu beziehen. Es ist vorgesehen, dass der Zugang zur Webseite barrierefrei möglich ist. Bei Bedarf berät und unterstützt das Regionalmanagement die Antragsteller beim Ausfüllen der Projektsteckbriefe.

In Verbindung mit der Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit (siehe Kapitel 7) ist somit sichergestellt, dass die Projektanträge in ausreichender Anzahl und Umsetzungsreife für die Beratung in der LAG vorliegen, die damit nach qualitativen Kriterien entscheiden kann.

## 11.2 Kriterien

Um eine **transparente, kriterienbasierte und verlässliche Projektauswahl** zu gewährleisten, setzt das REK folgende Kriterien an, die im Laufe der REK-Umsetzung der Öffentlichkeit stets zugänglich sind (zum Beispiel über die Projektsteckbriefe auf der Homepage):

- **Mindestkriterien**, die alle Projekte erfüllen müssen
- **Qualitätskriterien**, nach deren Erfüllungsgrad sich die Höhe der Förderquote richtet und die die Grundlage für eine Auswahl prioritär zu unterstützender Projekte bilden
- **Bonuskriterien**, die eine Förderbonus ermöglichen (siehe Kapitel 10.3)

Für **Kooperationsprojekte** mit anderen LEADER-Regionen gelten die gleichen Kriterien.

Werden mehr Fördermittel beantragt als noch im Budget vorhanden, legt die LAG nach Vorschlag durch den Vorstand eine Rangfolge fest. Die Übereinstimmung mit den Zielen des REK (u.a. mit den Projektauswahlkriterien) dienen dabei als eine Entscheidungsgrundlage. Projektanträge, für die aufgrund des Rankings nicht direkt Fördermittel bereit stehen, gelangen auf eine Warteliste. Sollten bei Beschluss neuer Projekte noch Projekte auf der Warteliste stehen, werden die später beschlossenen Projekte am Ende in der Warteliste angefügt.

Tabelle 11-1: Projektauswahlkriterien

| **Mindestkriterien**<br>Alle Kriterien müssen erfüllt sein | |
|---|---|
| **Umsetzungsreife** | |
| ☐ | Der Projektträger kann spätestens zwei Monate nach LAG-Beschluss einen LEADER-Förderantrag einreichen, der alle Unterlagen umfasst, die im eigenen Wirkungsbereich eingeholt werden können und unmittelbar nach Bewilligung mit der Umsetzung beginnen. Das heißt u. a. notwendige Genehmigungen oder Gestattungsverträge und eine verlässliche Kostenplanung mit Angeboten oder Kostenvoranschlägen liegen vor, die (Ko-)Finanzierung ist beantragt und liegt möglichst schon vor und rechtliche Fragen sind. |
| | **Begründung:** |
| **Bezug zu den Entwicklungszielen** | |
| ☐ | Das Projekt trägt zur Erreichung von mindestens einem der Entwicklungsziele "Lebenswerte Region", "Zukunftsfähige Region", "Vernetzte Region" und "Nachhaltige Region" bei. |
| | **Fördertatbestand:** |
| **Bezug zu den Fördertatbeständen** | |
| ☐ | Das Projekt ist mindestens einem Fördertatbestand zuzuordnen. |
| | **Begründung:** |
| **Tragfähigkeit** | |
| ☐ | Das Projekt wird auch nach Ablauf der Förderung fortgesetzt und erfüllt mindestens die in der LEADER-Richtlinie (Punkt 6.3) festgesetzte Zweckbindungsfrist ("Projekte, die Investitionen in Infrastruktur oder produktive Investitionen beinhalten, müssen eine fünfjährige Zweckbindungsfrist erfüllen. Für geförderte Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen beträgt die Zweckbindungsfrist zwölf Jahre"). |
| | **Begründung:** |

Tabelle 11-1: Projektauswahlkriterien

| | |
|---|---|
| | |
| **Chancengleichheit und Barrierefreiheit** | |
| ☐ | Das Projekt trägt zur Verbesserung der Chancengleichheit (geschlechterspezifische Folgenabschätzung bzw. Gender Mainstreaming und Nichtdiskriminierung) und/oder Barrierefreiheit (u. a. baulich oder in der Kommunikation) bei oder steht diesen nicht entgegen. |
| | **Begründung:** |
| **Klimaschutz** | |
| ☐ | Das Projekt steht dem Klima- und Ressourcenschutz nicht entgegen. |
| | **Begründung:** |
| **Qualitätskriterien** | |
| **Regionsbezug** | |
| ☐ | Das Projekt entfaltet seine Wirkung in der gesamten Region Harzweserland. |
| | **Begründung:** |
| **Zusammenarbeit und Beteiligung** | |
| ☐ | Das Projekt stärkt in besonderem Maße die Zusammenarbeit verschiedener Akteure und die Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit in der Region Harzweserland. |
| | **Begründung:** |
| **Ehrenamtliches Engagement** | |
| ☐ | Das Projekt unterstützt ehrenamtliche Aktivitäten. |
| | **Begründung:** |
| **Außenwirkung** | |
| ☐ | Das Projekt trägt in besonderem Maße zu einer positiven Außenwahrnehmung der Region bei. |
| | **Begründung:** |
| **Arbeitsplatzrelevanz** | |
| ☐ | Durch das Projekt werden dauerhafte Arbeitsplätze in der Region gesichert und/oder geschaffen. |

Tabelle 11-1: Projektauswahlkriterien

| | |
|---|---|
| | **Begründung:** |
| **Bonuskriterium** | |
| **Klimaschutz und Klimaanpassung** | |
| ☐ | Das Projekt trägt dazu bei, den Klimawandel auf ein Mindestmaß zu beschränken und kann eine klimaneutrale/klimapositive Wirkung entfalten oder es mindert die Folgen des Klimawandels. |
| | **Begründung:** |
| **Grenzüberschreitende Kooperation** | |
| ☐ | Das Projekt entfaltet seine Wirkung grenzüberschreitend über den Landkreis hinaus. |
| | **Begründung:** |
| **Innovation** | |
| ☐ | Das Projekt verfolgt einen besonders innovativen Ansatz für die Region Harzweserland. |
| | **Begründung:** |

# 12 Finanzplan

Der indikative Finanzplan stellt den Mitteleinsatz für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie des Regionalen Entwicklungskonzeptes Harzweserland dar. Nicht alle Rahmenbedingungen der kommenden Förderperiode stehen bereits fest, weshalb dem Finanzplan einige Annahmen zugrunde liegen. Bei Bedarf kann die LAG den Finanzplan anpassen.

### Annahmen für den Finanzplan Harzweserland

- Ausgehend von der landesseitig bereitgestellten vorläufigen Berechnungsgrundlage (1.000 € je km², plus maximal 20 € je Einwohner*in) ist mit einer LEADER-Förderung für die gesamte Förderperiode von maximal 3,9 Millionen Euro zu rechnen.
- Die Umsatzsteuer ist über LEADER nur für Kommunen und Kommunalverbände förderfähig (ein Nachweis hierfür muss jeweils erbracht werden). Alle weiteren Antragsteller erhalten eine Netto-Förderung.
- Um ein leistungsfähiges Regionalmanagement (siehe Kapitel 9: Aufgaben und Ausstattung des Regionalmanagements) zu gewährleisten, sind 25 % des LEADER-Kontingentes für die laufenden Kosten inklusive Regionalmanagement eingeplant. Für das Regionalmanagement sind Kapazitäten von mindestens 1,5 Vollzeitstellen vorgesehen.

- Die Förderhöhe über LEADER beträgt für die laufenden Kosten 80 %, für die Projekte wird eine maximale Förderhöhe von 80 % angenommen (siehe Kapitel 10.3).
- Unter "regionale Eigenmittel" sind die Beträge zusammengefasst, die das Harzweserland zusätzlich zur EU-Förderung für die laufenden Kosten beziehungsweise zur Projektumsetzung aufbringen muss (siehe auch Kapitel 12.1).

Tabelle 12-1: Finanzplan für das Harzweserland von 2023 bis 2027

| | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2023 bis 2027 | [%] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **19.1 Projekte** | 975.145 € | 975.145 € | 975.145 € | 975.145 € | 975.145 € | 4.875.725 € | |
| Davon: LEADER-Förderung (60 %) | 585.087 € | 585.087 € | 585.087 € | 585.087 € | 585.087 € | 2.925.435 € | **75%** |
| Davon: regionale Eigenmittel | 390.058 € | 390.058 € | 390.058 € | 390.058 € | 390.058 € | 1.950.290 € | |
| **19.2 Laufende Kosten (inkl. Regionalmanagement)** | 243.786 € | 243.786 € | 243.786 € | 243.786 € | 243.786 € | 1.218.931 € | |
| Davon: LEADER-Förderung (80 %) | 195.029 € | 195.029 € | 195.029 € | 195.029 € | 195.029 € | 975.145 € | **25%** |
| Davon: regionale Eigenmittel | 48.757 € | 48.757 € | 48.757 € | 48.757 € | 48.757 € | 243.786 € | |
| **Gesamtbudget** | **1.218.931 €** | **1.218.931 €** | **1.218.931 €** | **1.218.931 €** | **1.218.931 €** | 6.094.656 € | |
| Davon: LEADER-Förderung | **780.116 €** | **780.116 €** | **780.116 €** | **780.116 €** | **780.116 €** | 3.900.580 € | **100%** |
| Davon: regionale Eigenmittel | 438.815 € | 438.815 € | 438.815 € | 438.815 € | 438.815 € | 2.194.076 € | |

### Sicherstellung der Kofinanzierung

Der Landkreis Northeim finanziert die **laufenden Kosten**.

Alle Kommunen der Region Harzweserlandes haben darüber hinaus ihre Bereitschaft erklärt, für die **Kofinanzierung von Projekten** in der EU-Förderperiode von 2023 bis 2027 Mittel in ihren Haushalten einzuplanen (siehe ergänzend Anhang 4).

Neben den kommunalen Mitteln sollen im Laufe des Prozesses auch weitere Mittel wie zum Beispiel von Stiftungen oder Vereinen unter staatlicher Aufsicht zur Finanzierung eingeworben werden.

### Regionaler Förderfonds

Der Landkreis Northeim hat für die kommenden Jahre jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 60.000 € im investiven Bereich und 40.000 € im nicht-investiven Bereich eingestellt, die ausschließlich für die

Kofinanzierung von Projekten im Harzweserland zur Verfügung stehen. Der Fonds ist für Projekte mit besonderer Bedeutung für die gesamte Region Harzweserland und für besonders innovative Projekte vorgesehen.

# 13 Begleitung und Bewertung

### Ziele und Aufgaben der Evaluierung

Die LAG Harzweserland führt im Rahmen der Umsetzung der Entwicklungsstrategie eine strukturierte und kontinuierliche Evaluierung durch, die es der Region ermöglicht, den regionalen Entwicklungsprozess nach transparenten Kriterien zu dokumentieren und zielorientiert und effektiv zu steuern.

Zentrale Aufgaben der Evaluierung sind daher:

- Die Erreichung der gesetzten Ziele, sowohl auf Ebene der übergreifenden Entwicklungsziele als auch auf Ebene der Handlungsfeldziele, zu überprüfen
- Erfolge, Hemmnisse sowie gegebenenfalls neuen Handlungsbedarf oder neue Chancen frühzeitig zu erkennen und in den Prozess einzubeziehen
- Das Regionale Entwicklungskonzept an aktuelle Trends und Herausforderungen anzupassen und weiterzuentwickeln
- Den Umsetzungsstand und die Ergebnisse des Entwicklungsprozesses zu dokumentieren und der Öffentlichkeit bekannt zu machen

Insgesamt soll die Evaluierung als Steuerungsinstrument den effizienten Einsatz der Fördermittel sicherstellen. Als Dokumentations- und Kommunikationsinstrument kann es außerdem dazu beitragen, Akteure zu motivieren und weitere Interessierte für eine Mitarbeit zu gewinnen. Daher sind Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppe eng miteinander verknüpft.

### Vorgehen, Methoden und Meilensteine

Die Lokale Aktionsgruppe führt eine eigenverantwortliche Selbstevaluierung durch. Die Auswahl der Methoden orientiert sich dabei an den Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS, siehe Leitfaden "Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung" 2014) und erfolgt in Abstimmung mit der Lokalen Aktionsgruppe im Laufe des Umsetzungsprozesses.

Folgende Arbeitsschritte und Meilensteine sind für die Evaluierung geplant:

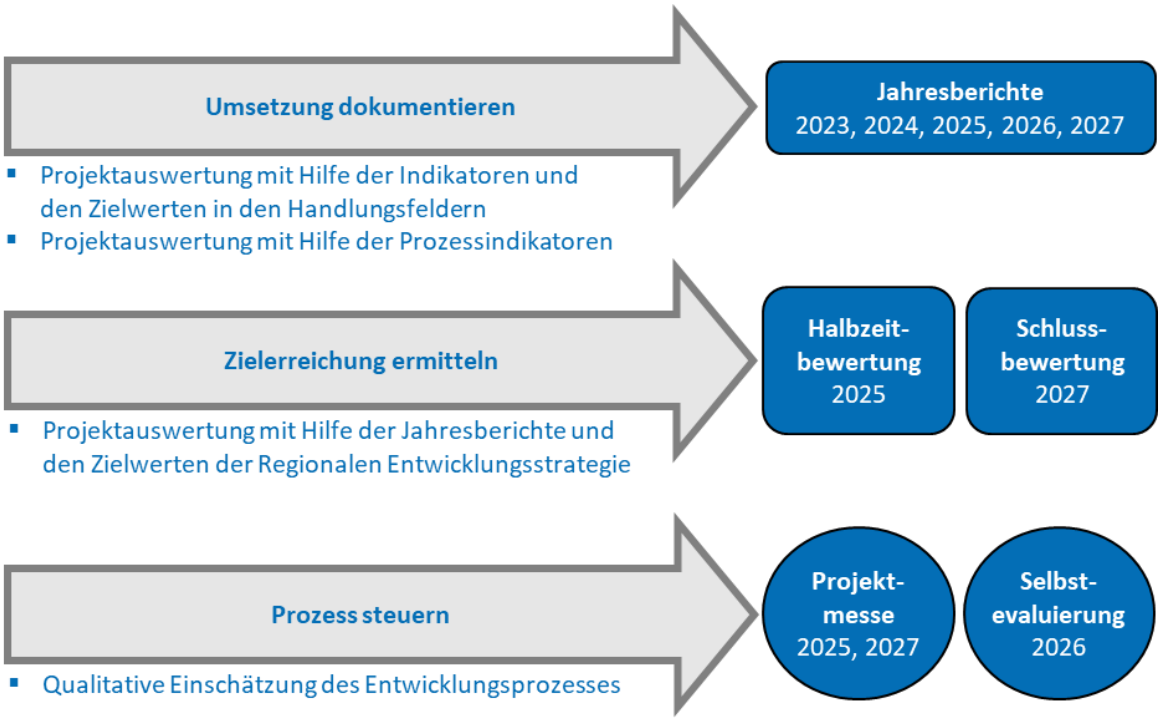



Abbildung 13-1: Schematische Darstellung der Evaluierung im Harzweserland

**→Umsetzung dokumentieren**

- **Inhalt**: Das Regionalmanagement erstellt Jahresberichte, die den aktuellen Stand der Umsetzung der Projekte, die Verwendung der LEADER-Mittel und weiterer Fördermittel sowie die weiteren Aktivitäten der LAG (unter anderem Sitzungen der LAG, Abstimmungstermine, Projektgruppensitzungen, Themenforen und Öffentlichkeitsarbeit dokumentieren. Die Jahresberichte dienen zur **kontinuierlichen Selbstevaluierung** und ergänzen das Finanzmonitoring zu den LAG-Sitzungen. Ziel ist einen **kontinuierlichen Lernprozess** sicherzustellen.
- **Methodik:** Im Vordergrund steht die Projektevaluierung. Das Regionalmanagement erfasst die umgesetzten und in der Umsetzung befindlichen Projekte anhand der in Kapitel 6.2.3 formulierten Indikatoren und Zielwerte in den Handlungsfeldern. Zusätzlich nutzt das Regionalmanagement die Angaben zu den Projektauswahlkriterien (siehe Kapitel 11.2) aus den Beschlussvorlagen für die Förderentscheidungen der LAG. Nach Projektabschluss gleicht das Regionalmanagement ab, welche Wirkungen das Projekt für die Entwicklung der Region entfaltet hat. Die Jahresberichte informieren auch über den aktuellen Stand der bewilligten LEADER-Mittel, gegliedert nach Handlungsfeldern und Art der Projektträger. Darüber hinaus enthalten sie Informationen zur Einwerbung weiterer Fördermittel sowie eine Dokumentation der im Rahmen des LEADER-Prozesses durchgeführten Sitzungen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Personenkreis und Verantwortliche:** Das Regionalmanagement erhebt die notwendigen Daten, erstellt den Jahresbericht und stellt diesen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

- **Zeitpunkt / Meilensteine:** Die Erstellung der Berichte erfolgt jeweils zu Beginn des Folgejahres. Das Regionalmanagement veröffentlicht die fünf Jahresberichte (2023 bis 2027) jeweils auf der Website der Region Harzweserland.

**→Zielerreichung ermitteln**

- **Inhalt:** Die Lokale Aktionsgruppe und das Regionalmanagement evaluieren die Zielerreichung in einer Halbzeit- und einer Schlussbewertung. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Halbzeitbewertung, die im Jahr 2026 für die Jahr 2023-2025 vorgesehen ist und wichtige Hinweise für die Gestaltung der zweiten Förderhälfte liefert. Die Schlussbewertung nimmt die gesamte Förderperiode in den Blick.
- **Methodik:** Das Regionalmanagement überprüft in der Halbzeitbewertung (Anfang 2026) und der Schlussbewertung (2027), inwieweit das Harzweserland die in Kapitel 6.2.3 formulierten Indikatoren und Zielwerte auf Ebene der Handlungsfeld- und der Entwicklungsziele erreicht hat. Hierfür nutzt das Regionalmanagement die für die Jahresberichte erfassten und kontinuierlich in einer Datenbank eingepflegten Daten der Projektevaluierung. Zusätzlich zieht das Regionalmanagement die in Tabelle 13-2 aufgeführten übergreifenden quantitativen Prozessindikatoren hinzu. Parallel befragt es die LAG-Mitglieder und Projektträger nach der Zufriedenheit mit dem bisherigen Entwicklungsprozess und dem Beitrag von LEADER zur regionalen Entwicklung des Harzweserlandes. Die Auswertungen werden in Bilanz-Workshops der LAG zur Diskussion gestellt und anhand der definierten qualitativen Ergebnisindikatoren bewertet. Gemeinsam analysiert die LAG die Gründe für die Entwicklungen.
- **Personenkreis und Verantwortliche:** Zuständig für die Auswertung sowie die Vor- und Nachbereitung der Bilanz-Workshops ist das Regionalmanagement, das für die Moderation gegebenenfalls externe Unterstützung einbezieht. Die Evaluierung erfolgt in der LAG.
- **Zeitpunkt / Meilensteine:** Die Halbzeitbewertung erfolgt Anfang 2026, die Schlussbewertung Ende 2027. Über die Website der Region Harzweserland macht das Regionalmanagement die Dokumentationen der Öffentlichkeit zugänglich.

Tabelle 13-1: Beispielhafter Fragebogen für die LAG und Projektträger

| Entwicklungsstrategie |
|---|
| ▪ Wie zufrieden sind Sie mit dem Beitrag des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Entwicklung des Harzweserlandes?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit dem Beitrag der Projekte zum Erreichen der Entwicklungsziele?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit dem Beitrag der Projekte zum Erreichen der Handlungsfeldziele?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit den Kriterien für die Projektauswahl? |
| **Entwicklungsprozess** |
| ▪ Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit in der LAG?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit der Effektivität der Arbeitsstrukturen?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit der Bevölkerungsbeteiligung? |
| **Regionalmanagement** |
| ▪ Wie zufrieden sind Sie mit Organisation und Koordination des Entwicklungsprozesses?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit den Projektberatungen?<br>▪ Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit? |

*Jeweils Bewertung mit Schulnoten*

**→Prozess steuern**

- **Inhalt / Methodik:** Im Rahmen der Halbzeitbewertung bewertet die Lokale Aktionsgruppe den laufenden Entwicklungsprozess anhand der qualitativen Prozessindikatoren (siehe Tabelle 13-2). Die Region plant, die Ergebnisse der Halbzeit- und Schlussbewertung jeweils in öffentliche Projektmessen einfließen zu lassen. Ziel ist es, eine breitere Öffentlichkeit für die Prozessbewertung zu erreichen. Die Ergebnisse dieser öffentlichen Beteiligung kann die LAG zur Prozesssteuerung und für erste strategische Ausrichtungen mit Blick auf die folgende Förderperiode nutzen.
- **Personenkreis und Verantwortliche:** Die Organisation und Durchführung der Projektmessen soll durch Regionalmanagement und LAG erfolgen. Die Befragung der LAG-Mitglieder übernimmt das Regionalmanagement, gegebenenfalls mit externer Unterstützung.
- **Zeitpunkt / Meilensteine:** Die Halbzeitbewertung erfolgt Anfang 2026, die Projektmessen sind für 2025 und 2027 vorgesehen. Die Dokumentationen der Projektmessen werden jeweils auf der Website der Region Harzweserland veröffentlicht.

Tabelle 13-2: Quantitative und qualitative Prozessindikatoren für die Selbstevaluierung

| Übergreifende Prozessindikatoren | |
|---|---|
| **Quantitative Indikatoren**<br>▪ Anzahl der durchgeführten Informationsveranstaltungen und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für die LAG<br>▪ Anzahl der Aktivitäten zur Mobilisierung, Information und Qualifikation der Akteure<br>▪ Art und Anzahl von Koordinierungsaktivitäten<br>▪ Anzahl von in der LAG und in Arbeits- oder Projektgruppen beteiligten Akteure nach Art und Handlungsfeld | **Qualitative Indikatoren**<br>Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit<br>▪ Häufigkeit und Dauer der LAG-Sitzungen<br>▪ Arbeitsweise und Abstimmungs-/Diskussionskultur in der LAG<br>▪ Besetzung der LAG<br>▪ Einbindung von für die Umsetzung wichtigen Akteuren<br>▪ Verlauf und Organisation des Gesamtprozesses<br>▪ Regionalmanagement |

# Quellenverzeichnis

Agentur für Arbeit, 2021: Statistik und, Länder und Kreise; URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Statistiken-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur-Nav.html (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

BBSR 2018: Raumabgrenzungen: Referenzdateien und Karten, Raumabgrenzungen: Referenzdateien und Karten, Siedlungsstrukturelle Kreistypen; https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/downloads/downloadsReferenz2.html (letzter Zugriff: 29.11.2021)

BZNB (Breitbandzentrum – Niedersachsen – Bremen): Breitbandatlas Niedersachsen, URL: https://niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/Breitbandatlas_Nds (zuletzt abgerufen: 13.01.2022)

Climate Service Center Germany, 2021: Klimaausblick Landkreis Northeim, URL: https://powerfolder.hereon.de/dl/fiSsTKhrZdGTw1ALUyMNKRMu/gerics_klimaausblick_03155_version_1.0_deutsch.pdf (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

EK (Europäische Kommission) 2022a: Prioritäten der Europäischen Kommission, verfügbar unter: https://ec.europa.eu/info/strategy_de (letzter Zugriff: 25.02.2022)

EK (Europäische Kommission) 2022b: Europäischer Grüner Deal, Erster klimaneutraler Kontinent werden; URL: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de (letzter Zugriff: 25.02.2022)

IHK, 2020: Die größten Unternehmen im Bereich der IHK Hannover 2020/2021, URL: https://www.hannover.ihk.de/hauptnavigation/standort/konjunktur-statistik/aktuell/liste-der-100-groessten-unternehmen-im-bereich-der-ihk-hannover-5306384 (zuletzt abgerufen 03.12.2021)

KVN (Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen), 2020: Vertragsärztliche und vertragspsychotherapeutische Versorgung in Niedersachsen

KVN (Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen), 2021: Planungsblatt zur Dokumentation des Standes der Vertragsärztlichen Versorgung, URL: https://www.kvn.de/internet_media/Mitglieder/Zulassung/Bedarfsplanung/Bedarfsplanung_+Haus%C3 %A4rzte-p-13222.pdf (zuletzt aufgerufen 24.11.2021)

Landkreis Northeim, 2006: Regionales Raumordnungsprogramm 2006 Landkreis Northeim Beschreibende Darstellung, URL: https://www.landkreis-northeim.de/downloads/datei/OTAwMDAxODExOy07L3Vzci9sb2NhbC9odHRwZC92aHRkb2NzL2xrbm9tL2xrbm9tL21lZGllbi9kb2t1bWVudGUvcnJvcF8yMDA2X2Jlc2NocmVpYmVuZGVfZGFyc3RlbGx1bmcucGRm (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

Landkreis Northeim, 2021: Gewerbeflächen im Landkreis Northeim, URL: https://www.landkreis-northeim.de/portal/seiten/gewerbeflaechen-im-landkreis-northeim-900000043-23900.html? (zuletzt abgerufen 19.01.2022)

LSN, 2020: Statistische Monatshefte Niedersachsen 8/2020

LSN, 2021a: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K9601052 Schulden der Kernhaushalte in 1000 Euro nach Arten, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021b: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z9200001 Realsteuervergleich in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021c: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z100001G Bevölkerung und Katasterfläche in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021d: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z100003G Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 2000 - 2020 in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021e: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K1200053 Wanderungsströme - Gemeindegrenzen überschreitend - in Niedersachsen ab 2018, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021f: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z100003G Bevölkerung und Durchschnittsalter in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021g: Datenbank des Landesamt für Statistik Niedersachsen. Tabelle A100002G Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021h: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K011010 Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2025 und 2030, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021i: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z1050001 Ausländerzentralregister, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021j: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle Z000000 Katasterfläche in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021k: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K6080A11 Landwirtschaftzählung (Agrarstrukturerhebung) in Niedersachsen Landwirtschaftliche Betriebe mit LF nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021l: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K70I5101 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021m: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K0909905 Bruttoinlandsprodukt (nominal) (Gebietsstand: 1.7.2017), URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2021n: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle P70I5107 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort und Pendler über verschiedene Grenzen in Niedersachsen, URL: https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 24.11.2021)

LSN, 2022: Landwirtschaftszählung in Niedersachsen 2020 - Gemeindeergebnisse: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Ökologischer Landbau (xlsx) https://www.statistik.niedersachsen.de/landwirtschaft_forstwirtschaft_fischerei/landwirtschaft_in_niedersachsen/landwirtschaftszaehlung_2020/landwirtschaftszaehlung-in-niedersachsen-statistische-berichte-191812.html (zuletzt abgerufen 06.04.2022)

LSN, 2022a: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K7700031: Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Niedersachsen, Betriebe; Beschäftigte; Umsatz (Inland, Ausland); Löhne und Gehälter (Verwaltungseinheit) https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 06.04.2022)

LSN, 2022b: Datenbank des Landesamts für Statistik Niedersachsen. Tabelle K7340112: Handwerksunternehmen; Tätige Personen und Umsatz (Kreis) https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp (zuletzt abgerufen 06.04.2022)

MB (Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), 2021: Energieatlas Niedersachsen: https://sla.niedersachsen.de/Energieatlas/ (zuletzt aufgerufen 13.01.2022)

MB-Research, 2021a: Kaufkraft 2021 in Deutschland Stadt- und Landkreise, URL: https://www.mb-research.de/_download/MBR-Kaufkraft-Kreise.pdf (zuletzt aufgerufen 24.11.2021)

MB-Research, 2021b: Kaufkraft 2021 in Deutschland Bundesländer, URL: https://www.mb-research.de/_download/MBR-Kaufkraft-Bundeslaender.pdf (zuletzt aufgerufen 24.11.2021)

NBank (Investitions- und Förderbank Niedersachsen), 2021: Wohnungsmarktbeobachtung 2021 – Heute und in Zukunft Wohnen gestalten. Perspektiven für Niedersachsen bis 2040

Niedersächsische Staatskanzlei 2022: Niedersachsen stehen 1,1 Milliarden Euro für zukunftsfeste ländliche Räume, Umwelt und Landwirtschaft zur Verfügung – Kabinett beschließt Konzept zur ländlichen Entwicklung für Förderperiode bis 2027;URL: https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/niedersachsen-stehen-1-1-milliarden-euro-fur-zukunftsfeste-landliche-raume-umwelt-und-landwirtschaft-zur-verfugung-kabinett-beschliesst-konzept-zur-landlichen-entwicklung-fur-forderperiode-bis-2027-200655.html (letzter Zugriff: 25.02.2022)

# Anhang 1: Geschäftsordnung der LAG

## Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Harzweserland

### § 1
### Name, Gebiet, Sitz und Rechtsform der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Harzweserland

(1) Für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts, im Folgenden REK genannt, im Rahmen von LEADER bildet sich in der Region Harzweserland eine Lokale Aktionsgruppe, im Folgenden LAG genannt. Sie trägt den Namen "LAG Harzweserland".

(2) Das Aktionsgebiet der LAG Harzweserland umfasst den gesamten Landkreis Northeim mit den Städten Bad Gandersheim, Dassel, Einbeck, Hardegsen, Moringen, Northeim und Uslar, den Gemeinden Kalefeld und Katlenburg-Lindau sowie den Flecken Bodenfelde und Nörten-Hardenberg und dem gemeindefreien Gebiet Solling. Die Gebietsabgrenzung ist im Regionalen Entwicklungskonzept der Region Harzweserland im Kapitel 2 erläutert.

(3) Die Geschäftsstelle der LAG hat ihren Sitz in der Kreisverwaltung des Landkreises Northeim, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus, Medenheimer Straße 6/8, 37154 Northeim

(4) Die LAG ist ein nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein.

### § 2
### Ziele der LAG

(1) Die LAG Harzweserland setzt sich zum Ziel, die nachhaltige Entwicklung der Region Harzweserland zu fördern. Die Entwicklung setzt an den vorhandenen Stärken und Potenzialen der Region an und entwickelt diese systematisch weiter. Gleichzeitig baut sie vorhandene Schwächen in der Region ab.

(2) Ziel ist es, die hohe Lebensqualität zu erhalten und weiterzuentwickeln, den demografischen Wandel positiv zu gestalten und regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen.

(3) Einen besonderen Wert legt die LAG auf die Vernetzung der regionalen Akteure, um die gemeinsame Identität der Region weiter auszubauen. Die LAG beteiligt alle interessierten Bürger*innen und alle relevanten Akteure an der Planung und Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie. Ziel sind gemeinsam getragene und breit abgesicherte Lösungen auf der Grundlage des REK.

### § 3
### Aufgaben der LAG

(1) Die LAG Harzweserland ist das zentrale Steuerungs- und Entscheidungsgremium für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts nach Genehmigung durch das Land Niedersachsen. Sie koordiniert, organisiert und begleitet den regionalen Entwicklungsprozess.

(2) Die LAG entscheidet über die Gesamtstrategie und Projektanträge aus dem Aktionsgebiet. Sie setzt damit Prioritäten und Schwerpunkte für die Entwicklung der Region.

(3) Die LAG motiviert die regionale Bevölkerung zur Beteiligung an der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes.

(4) Die LAG initiiert und koordiniert Projekte und sorgt im Sinne einer integrierten Entwicklung für die Vernetzung von Einzelprojekten. Sie berät und unterstützt potenzielle Projektträger und trägt zur Qualifizierung der Akteure bei. Diese Aufgaben kann die LAG an ein Regionalmanagement übertragen.

(5) Die LAG setzt Arbeitsstrukturen ein, die allen interessierten Akteuren die Mitarbeit ermöglichen. Diese Aufgaben kann die LAG an ein Regionalmanagement übertragen.

(6) Die LAG bewertet und evaluiert den Regionalen Entwicklungsprozess und kann auf dieser Basis bei Bedarf über eine Fortschreibung das Regionale Entwicklungskonzept den aktuellen Erfordernissen anpassen. Hierbei kann sie sich von einem Regionalmanagement unterstützen lassen.

(7) Die LAG legt den Entscheidungsprozess offen und betreibt eine umfassende und frühzeitige Information aller beteiligten Akteure.

## § 4
## Kooperationen und Vernetzung

(1) Die LAG Harzweserland fördert den Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und die Entwicklung und Umsetzung von überregionalen, nationalen und transnationalen Kooperationsprojekten.

(2) Zur Vernetzung mit anderen Regionen beteiligt sich die LAG aktiv an landes- und bundesweiten LEADER-Netzwerken und stellt für den Aufbau von Kooperationen die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen bereit.

## § 5
## Mitglieder der LAG und Stimmberechtigung

(1) Stimmberechtigte Mitglieder der LAG Harzweserland sind die Städte Bad Gandersheim, Dassel, Einbeck, Hardegsen, Moringen, Northeim und Uslar, die Gemeinden Kalefeld und Katlenburg-Lindau, die Flecken Bodenfelde und Nörten-Hardenberg, der Landkreis Northeim sowie die in der Anlage aufgeführten Wirtschafts- und Sozialpartner, die alle in der Region ansässig oder für sie zuständig sind.

(2) Mindestens 50 % der stimmberechtigten Mitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner oder andere Vertreter der Zivilgesellschaft. Soweit eine Unterrepräsentanz von Frauen gegeben und es fachlich und organisatorisch möglich ist, entsenden die beteiligten Organisationen und Institutionen Frauen für die Mitgliedschaft in der LAG. Für alle Mitglieder der LAG soll möglichst ein Vertreter oder eine Vertreterin benannt werden.

(3) Beratende Mitglieder sind das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Geschäftsstelle Göttingen, das Projektbüro Südniedersachsen sowie weitere in der Anlage aufgeführte Mitglieder. Darüber hinaus kann die LAG bei Bedarf weitere beratende Mitglieder hinzuziehen.

(4) Wirtschafts- und Sozialpartner können auf eigenen Wunsch aus der LAG austreten. Im Falle des Ausscheidens beruft die LAG einen Nachfolger/eine Nachfolgerin aus demselben oder einem verwandten Wirtschafts- und Sozialbereich. Auch auf Antrag können neue Wirtschafts- und Sozialpartner aufgenommen werden.

(5) Die kommunalen Mitglieder können nicht aus der LAG austreten.

(6) Verstößt ein Mitglied nachhaltig und wiederholt gegen die Grundsätze des Regionalen Entwicklungskonzepts oder gegen die Interessen der LAG, kann das Mitglied mit einer 3/4-Mehrheit ausgeschlossen und ein neues Mitglied benannt werden.

(7) Die Mitglieder der LAG sind ehrenamtlich tätig, es wird kein Kostenbeitrag für den entstandenen Aufwand gezahlt. Ein Mitgliedsbeitrag wird ebenfalls nicht erhoben.

## § 6
## Geschäftsführender Vorstand, Geschäftsstelle und Themenforen

(1) Die LAG Harzweserland wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden/eine Vorsitzende und zwei stellvertretende Vorsitzende.

(2) Die LAG wählt darüber hinaus turnusmäßig einen geschäftsführenden Vorstand als Vorbereitungsgremium. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind jeweils drei Vertreter*innen der Städte, Gemeinden bzw. Flecken und der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie von den beratenden Mitgliedern der LAG das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Geschäftsstelle Göttingen, das Regionalmanagement der Region Harzweserland und der Landkreis Northeim.

(3) Der geschäftsführende Vorstand tagt jeweils im Vorfeld der LAG und bereitet die LAG-Sitzungen vor. Unter anderem sichtet er die vorliegenden Projektanträge, um vorab offene Fragen zu inhaltlichen oder formalen Aspekten zu klären.

(4) Die Geschäftsstelle der LAG Harzweserland ist zentrale Anlaufstelle für Akteure in der Region und von außerhalb. Sie unterstützt die LAG und den Vorstand bei allen Arbeiten. Die Geschäftsstelle bereitet die Sitzungen der LAG vor und nach, berät Projektträger und koordiniert und dokumentiert die Projektumsetzung. Die Vorsitzenden können der Geschäftsstelle Unterzeichnungsbefugnisse übergeben. Die LAG kann die Aufgaben der Geschäftsstelle dem Regionalmanagement übertragen.

(5) Das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Geschäftsstelle Göttingen, unterstützt die LAG in ihrem Finanzmanagement.

(6) Die LAG beruft zur projektbezogenen Arbeit Themenforen ein, an denen alle interessierten Bürger*innen mitwirken können. Daneben nehmen an den Foren Mitglieder der LAG teil, um den Informationsaustausch zwischen den Themenforen und der LAG sicherzustellen. In den Themenforen werden die Handlungsschwerpunkte der regionalen Entwicklungsstrategie diskutiert, Projekte vorbereitet sowie die Erfahrungen zu umgesetzten oder in der Umsetzung befindlichen Projekten ausgetauscht. Die Themenforen tagen nach Bedarf.

(7) Es wird den Stellvertreter*innen freigestellt, ebenfalls an der Vorstandssitzung teilzunehmen, allerdings sollten nicht mehr als 3 Stellvertreter*innen zusätzlich teilnehmen, um die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen.

## § 7
## Sitzungen der LAG

(1) Die LAG tagt nach Bedarf, in der Regel dreimal im Kalenderjahr.

(2) Die Geschäftsstelle lädt die LAG im Auftrag des bzw. der Vorsitzenden zu den Sitzungen ein. Die Einladung erfolgt mindestens zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich bzw. per E-Mail mit Bekanntgabe der Tagesordnung.

(3) Die Sitzungen der LAG sind öffentlich. Zeit und Ort der Sitzungen werden in der örtlichen Presse und auf der Website der Region Harzweserland bekannt gegeben.

(4) Die Ergebnisse der LAG-Sitzung werden in einem Protokoll dokumentiert, das die wesentlichen Inhalte, die Beschlüsse der LAG und eine Anwesenheitsliste enthält. Insbesondere die Ergebnisse der Projektbeschlüsse werden ausführlich dargestellt, um die Transparenz bei der Entscheidungsfindung innerhalb der LAG zu gewährleisten. Die Geschäftsstelle verschickt das Protokoll an alle LAG-Mitglieder per E-Mail. Zudem wird das Protokoll nach Abstimmung mit der LAG auf der Website der Region Harzweserland veröffentlicht.

## § 8
## Entscheidungsfindung und Beschlussfassung

(1) Grundlage für die Beschlussfassung ist das REK Harzweserland.

(2) Die LAG ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde, mindestens 50 % der Stimmberechtigten anwesend sind und mindestens 50 % der stimmberechtigten Anwesenden Wirtschafts- und Sozialpartner sind.

(3) Sofern die LAG nicht beschlussfähig ist, sind Vorbehaltsbeschlüsse der anwesenden Mitglieder zu fassen oder die Sitzung neu einzuberufen. Die anwesenden Mitglieder entscheiden mit einer einfachen Mehrheit, ob Vorbehaltsbeschlüsse zu treffen sind oder die Sitzung neu einberufen werden soll. Im Falle eines Vorbehaltsbeschlusses fordert die Geschäftsstelle die verhinderten Stimmberechtigten auf, innerhalb von zwei Wochen im Anschluss an die Sitzung ihr Votum schriftlich oder per E-Mail abzugeben.

(4) Jedes stimmberechtigte Mitglied hat eine Stimme. Alle Mitglieder der LAG verpflichten sich zur kontinuierlichen Mitarbeit in der LAG. Sollte ein LAG-Mitglied verhindert sein, kann es eine Vertreterin bzw. einen Vertreter entsenden. In diesem Fall ist die Geschäftsstelle der LAG rechtzeitig zu informieren. In diesem Fall wird die Stimme auf den/die jeweilige/n Vertreter/-in übertragen.

(5) Verringert sich die Anzahl der LAG-Mitglieder im Laufe einer Sitzung, ist die Beschlussfähigkeit vor einer Abstimmung erneut zu prüfen.

(6) Die LAG entscheidet unter anderem über die Vergabe der Fördermittel aus dem LEADER-Förderkontingent der Region Harzweserland. An jeder Entscheidung über ein zu förderndes Projekt müssen mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner beteiligt sein. Bei Beschlüssen über Projekte, bei denen ein oder mehrere LAG-Mitglieder persönlich beteiligt[4] sind, sind diese von den Beratungen und Abstimmungen auszuschließen. Die Mitglieder sind verpflichtet, eine persönliche Beteiligung der bzw. dem Vorsitzenden vor der Sitzung anzuzeigen. Im Protokoll wird im betreffenden Fall dokumentiert, dass LAG-Mitglieder, die persönlich am Projekt beteiligt sind, nicht an der Abstimmung beteiligt waren.

(7) Bei der Beschlussfassung entscheidet die einfache Mehrheit. Für eine Änderung der Geschäftsordnung, der Zusammensetzung der LAG und der Anpassung des REK an aktuelle Entwicklungen ist eine 2/3-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Eine etwaige Geschäftsordnungsänderung darf in keinem Fall zu Änderungen bei den Grundsätzen, Zielen und Aufgaben im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts führen.

(8) Wird die Sitzung der LAG digital durchgeführt, ist eine Beschlussfassung im digitalen Raum möglich.

(9) In eiligen Fällen kann die LAG einen Beschluss über eine Projektförderung im Umlaufverfahren per E-Mail fasst. Hierfür erhalten die stimmberechtigten Mitglieder die Beschlussunterlagen per E-Mail und sind verpflichtet, innerhalb von zwei Wochen ihre Stimme per E-Mail abzugeben. Sofern sich weniger als die Hälfte der stimmberechtigten LAG-Mitglieder an der Abstimmung beteiligen oder sich mindestens drei LAG-Mitglieder gegen die Durchführung eines Umlaufverfahrens im betreffenden Fall aussprechen, erfolgt die Beschlussfassung über das geplante Projekt in der nächsten LAG-Sitzung. Bei einem Beschluss im Umlaufverfahren sind die Anforderungen von § 7 (4, 5, 6) zu berücksichtigen.

---

[4] Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung dem LAG-Mitglied selbst, Angehörigen oder einer von ihm vertretenen natürlichen oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. Angehörige sind alle, zu deren Gunsten dem Mitglied des Entscheidungsgremiums im Strafverfahren das Zeugnisverweigerungsrecht aus persönlichen Gründen zusteht. Bei kommunalen Vertreter*innen oder einer Vertreter*in einer anderen öffentlichen Einrichtung liegt kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für das LAG-Mitglied selbst oder seinen Angehörigen, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die sie/er vertritt. In diesem Fall darf sie/er an Beratung und Abstimmung im Entscheidungsgremium über das Projekt teilnehmen. Letzteres gilt auch für Vertreter*innen der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt.
(Mehrheitliche Empfehlung der LEADER-Referenten, des BMELV und der Bundesländer für die LEADER-LAG in Deutschland zur Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das LAG-Entscheidungsgremium).

(10) Die Bindungsfrist eines projektbezogenen LAG-Votums beträgt zwei Monate. Innerhalb dieser Zeit muss der Projektträger einen möglichst vollständigen Antrag beim ArL eingereicht haben. Wird diese Frist überschritten, besteht kein Anspruch mehr auf die Fördermittel, damit diese anderen Projekten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus hat der Projektträger innerhalb von zwei Monaten nach Erhalt des Zuwendungsbescheides mit der Umsetzung des Projektes zu beginnen. Der Projektträger kann durch einen schriftlich eingereichten Antrag mit Begründung eine Verlängerung der Fristen beantragen. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit über eine Verlängerung.

(11) Wenn bei einem von der LAG beschlossenen Projekt bis zur Bewilligung Kostenerhöhungen eintreten, die (unter Anwendung der Fördersätze und -obergrenzen des REK) einen höheren Förderbetrag bedeuten, dürfen die Projektträger im Hinblick auf die EU-Förderung den von der LAG beschlossenen Zuwendungsbetrag um maximal 20 % überschreiten. Sofern sich die Überschreitung in diesem Rahmen bewegt, bedarf es keines neuen LAG-Beschlusses.

## § 9
## Auflösung der LAG

(1) Die LAG Harzweserland hat sich für einen unbefristeten Zeitraum gegründet. Die Auflösung der LAG kann frühestens nach Ablauf der EU-Förderperiode 2021-2027 und der vollständigen Abwicklung des LEADER-Programms erfolgen.

## § 10
## Inkrafttreten der Geschäftsordnung

(1) Die Geschäftsordnung tritt mit Beschluss des Regionalen Entwicklungskonzeptes in Kraft.

# Anhang 2: Startprojekte und Projektpool

Im Rahmen des Arbeitsprozesses zum REK Harzweserland haben Teilnehmende antragsreife Projektideen eingebracht. Diese können zeitnah nach Anerkennung als LEADER-Region beantragt und umgesetzt werden und sind somit als Startprojekte deklariert. Weitere Projekte sind noch bis zur Anerkennung weiterzuentwickeln. Diese Projektideen sind als "weitere Projekte zum Start der Förderperiode" zusammengefasst. Weitere Projektansätze aus dem Beteiligungsprozess sind im Projektpool zusammengefasst.

## Startprojekte

| **SAVe – Sammlungen und Archivalien im Verbund erschließen** | |
|---|---|
| **Beschreibung** | |
| Im Kooperationsprojekt SAVe unterstützt der Landschaftsverband Südniedersachsen die Museen in den fünf LEADER-Regionen Südniedersachsens dabei, ihre kulturgeschichtlichen Schätze – d. h. Objekte und Archivalien – in tiefergehender und zeitgemäßer Form zu erschließen und zu bewahren. Im Rahmen des Projekts entwickeln Fachleute gemeinsam mit den Museen Strategien, um die Objekte der Häuser in einer gemeinsamen Datenbank zu erfassen. Dabei wird vor Ort gesichtet, priorisiert, und beispielhaft inventarisiert. Der Blick „von außen" gibt den Museen neue Perspektiven auf die eigene Sammlung. Es erfolgt eine Einarbeitung von haupt- und ggf. auch ehrenamtlichem Personal, um nach Ende des Projektes die Weiterarbeit sicher zu stellen. Besonders wertvolle Objekte werden identifiziert und für die digitale und analoge Präsentation aufbereitet. Die Museen werden untereinander vernetzt und kommen in einen Austausch zu ihren Sammlungen und Sammlungsstrategien. Am Ende des Projektes haben die teilnehmenden Museen sowohl in das "Virtuelle Zentraldepot" wie auch in das "Kulturerbe Niedersachsen" Objekte eingestellt. In den teilnehmenden Museen existieren eine Strategie sowie eine Struktur, um die Erfassung von Altbeständen in den kommenden Jahren zielgerichtet weiterzuführen. Zwischen den Museen besteht ein enger Austausch zu Sammlungsstrategien, Objekten und Deponierung.<br>In der LEADER-Region Harzweserland haben die Städtischen Museen in Northeim, Einbeck und Uslar Interesse an einer Teilnahme am Projekt SAVe signalisiert. In den LEADER-Regionen Osterode, Westharz, Göttingen und Vogler-Region folgende Häuser: Das Oberharzer Bergbaumuseum, Städtisches Museum Seesen, Schloss Bevern, Sammlung Holzminden, Museum Osterode, Museum Meierhof, Städtisches Museum Hann. Münden, Heimatmuseum Duderstadt sowie das Heimatmuseum Groß Schneen. | |
| **Projektträger** | |
| Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.,<br>Berliner Str. 4, 37073 Göttingen,<br>gst@landschaftsverband.org, 0551 63443264<br>Ansprechpartnerin: Annika Jühne | |
| **Projektzeitraum** | 36 Monate |
| **Kosten** | |
| Projektteilung (1 Stelle, TVL 13) | 232.000 € |
| Projektmitarbeit (0,1 Stellen, TVL 9) | 18.900 € |
| Projektmitarbeit (Registrar, 0,75 Stellen, TVL 9) | 114.000 € |
| Sachkosten | 47.750 € |
| **Summe** | **412.650 €** |

| SAVe – Sammlungen und Archivalien im Verbund erschließen | | |
|---|---|---|
| **Finanzierung** | | |
| **Region** | **LEADER-Mittel (80%)** | **Kofinanzierung Land und Landkreis** |
| LEADER-Region Harzweserland (3 Museen) | 82.530,00 € | 20.632,50 € |
| LEADER-Region Göttinger Land (3 Museen) | 82.530,00 € | 20.632,50 € |
| LEADER-Region Westharz (2 Museen) | 55.020,00 € | 13.755,00 € |
| LEADER-Region Osterode (2 Museen) | 55.020,00 € | 13.755,00 € |
| LEADER-Region VoglerRegion (2 Museen) | 55.020,00 € | 13.755,00 € |
| **Summe** | **330.120,00 €** | **82.530,00 €** |

| Die TangoBrücke auf dem Weg zur Barrierefreiheit | |
|---|---|
| **Beschreibung** | |
| Erhaltung und Stärkung ist das Ziel für das aktivste Konzerthaus der Stadt Einbeck! Das seit 13 Jahren in Einbecks Innenstadt aktive Konzert- und Kulturhaus TangoBrücke bietet im Jahr rund 200 öffentliche Veranstaltungen an. Das Kernangebot des Hauses besteht dabei in der Organisation und Durchführung von rund 65 Konzerten - vornehmlich aus den Bereichen Klassik und Jazz. Pro Konzertabend besuchen die TangoBrücke im Schnitt 50 Personen, von denen ein Großteil regelmäßig bereits älter als 60 Jahre ist. In dem Fachwerkhaus besteht das Problem, dass sich die sanitären Anlagen im 1. Stock befinden und nur über eine schöne, aber dabei leider sehr steile und viertelgedrehte Treppe zu erreichen sind. Für viele ältere oder geheingeschränkte Besucher sind sie nur beschwerlich oder unmöglich zugänglich.<br>Dem Problem, der somit für viele Besucher nur schwer oder gänzlich unzugänglichen WC-Anlagen, soll durch die Installation einer neuen, barrierefreien WC-Anlage im Parterre begegnet werden. Als Konzert- und Kulturhaus richtet sich der Fokus auf alle Menschen aus nah und fern. Im Bereich Inklusion hat unser Verein bereits viele Angebote, die sich bisher aber leider nicht oder nur schwierig aus beschriebenen Gründen in der TangoBrücke realisieren lassen. Das Konzert- und Kulturhaus TangoBrücke soll für Besucher von kulturellen Veranstaltungen jeglicher Art im Parterre barrierefrei sein und auf dieser Ebene auch behindertengerechte WC-Anlagen bieten. Die Inklusionsarbeit soll nicht durch bauliche Hindernisse erschwert werden. Die vielen kulturellen und soziokulturellen Angebote des Konzert- und Kulturhauses müssen für alle Menschen zugänglich gemacht werden und die TangoBrücke so für den Kulturbetrieb zukunftsfähig gemacht werden. | |
| **Projektträger** | |
| Konzert- und Kulturfreunde Einbeck e.V.<br>c/o Einbecker KulturBüros<br>Lange Brücke 1<br>37574 Einbeck<br>Tel: 05561 79 39 580<br>Projektleitung: Martin Keil / Mobil: 0172 4 888 112 | |
| **Projektzeitraum** | Erste Jahreshälfte, ca. 6 Monate |

| Die TangoBrücke auf dem Weg zur Barrierefreiheit | |
|---|---|
| **Voraussichtliche Kosten** | |
| **Gesamtbaukosten** | **284.029,17 €** |
| Vorbereitung / Planung / Allgemeines | 47.712,00 € |
| Gebäudehülle | 89.692,56 € |
| Innenräume | 71.598,61 € |
| Technische Gebäudeausstattung | 24.474,00 € |
| Planungskosten | 50.552,00 € |
| **Finanzierung** | |
| LEADER (60%) | 170.418 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Northeim | 35.000 € |
| Kofinanzierung: Stadt Einbeck | 1.000 € |
| Weitere Kofinanzierung in Abstimmung | 69.582 € |
| Eigenmittel des KFE e.V. | 8.029,17 € |

**ZenBio: Zentrum für Biodiversität**

**Beschreibung**

Der dramatische Verlust der Biodiversität schreitet ungebremst voran und betrifft auch das Harzweserland. Während beim Klimaschutz mittlerweile vielfach eine dringende Handlungsnotwendigkeit gesehen wird, bleibt es hinsichtlich der Biodiversität nach wie vor meist bei symbolhaften Aktionen, die keine oder nur eine geringe Wirkung zeigen. Dabei ist sich die Wissenschaft einig, dass ein weiter fortschreitender Verlust der Biologischen Vielfalt ein mindestens ebenso großes Problem wie der Klimawandel ist!

Diese Tatsache möchte das Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e. V. zum Anlass nehmen, das „ZenBio“ – das Zentrum für Biodiversität im Harzweserland ins Leben zu rufen.

Konkret soll das „ZenBio“ als zentrale Anlaufstelle für das Thema Biodiversität 3 Hauptaufgaben erfüllen:

1) Vernetzen von Akteur*innen
   Mit dem Zentrum soll die Expertise der verschiedenen Akteur*innen zum Schutz der Biologischen Vielfalt in der Region unter einem metaphorischen Dach zusammengebracht werden. Dazu ist u.a. geplant, den Austausch und die Vernetzung zu fördern, mehr Kooperation bei konkreten Projekten zu ermöglichen und durch ein gemeinsames Agieren das Thema Biodiversität stärker in der Region zu verankern.
2) Informieren der Öffentlichkeit
   Mit einem vielfältigen Angebot soll aktiv auf die Menschen im Harzweserland zugegangen werden. Vorgesehen sind u.a.: a) Ertüchtigung der beim Institut vorhandenen Umwelt-Fachbibliothek zum Umweltmedienzentrum „Biodiversithek“, das allen Menschen in der Region offensteht. Hier gibt es neben klassischen Medien zur Biodiversität z.B. auch die Möglichkeit, Bildungskoffer für Entdeckungsreisen in die Natur auszuleihen oder Saatgut alter Nutzpflanzensorten zu bekommen. b) Exkursionen für die interessierte Allgemeinheit auf Flächen im gesamten Harzweserland, um den Wert der Biologischen Vielfalt mit allen Sinnen zu erfahren c) Beratung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen, die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umsetzen möchten
3) Umsetzen von Projekten
   Aufbauend auf den bereits vorhandenen Aktivitäten der regionalen Akteur*innen sollen im Rahmen der Kooperation von lokalen Expert*innen richtungsweisende Konzepte erarbeitet und wirkungsvolle Projekte

**ZenBio: Zentrum für Biodiversität**

umgesetzt werden (inkl. Einwerben von Fördermitteln). Es werden sowohl eigene Projekte des Zentrums entwickelt als auch Ideen aus der Bevölkerung zu einer professionellen Umsetzung gebracht. (Beispiel siehe Präsentation im Anhang)

Auf diese Weise soll mit dem „ZenBio“ eine zentrale Anlaufstelle zum Thema Biodiversität für die Menschen in der Region geschaffen und ein praktischer Beitrag zum Erhalt und der Wiederherstellung der Biodiversität im Harzweserland geleistet werden.

Das Konzept wurde dem Naturpark Solling-Vogler sowie den Landschaftspflegeverbänden Göttingen und Goslar vorgestellt, um Überschneidungen von vornherein auszuschließen. Dabei stellte sich heraus, dass das „ZenBio“ eine sehr gute Ergänzung der 3 Institutionen sowie ihrer geplanten ökologischen Stationen ist und verschiedene Ansatzpunkte für Kooperationen bestehen. Zwei Beispiele verdeutlichen dies:

- Räumliche Ergänzung: Das „ZenBio“ legt seinen Fokus auf die Förderung der Biodiversität in der „ungeschützten Normallandschaft“ und nicht auf die Pflege von Schutzgebieten, wie es der Naturpark und die Landschaftspflegeverbände (LPVs) tun. Daher überschneiden sich die räumlichen Wirkungsfelder nicht. (Zusätzliche Info: Der LPV Goslar ist nicht im Landkreis aktiv, der LPV Göttingen pflegt nur drei grenzüberschreitende Natura 2000-Flächen zwischen den Landkreisen GÖ und NOM und der Naturpark konzentriert seine Aktivitäten auf das Naturparkgebiet.)
- Inhaltliche Ergänzung: Mit seinem Angebot erfüllt das „ZenBio“ wichtige Aufgaben, die die 3 Institutionen nicht abdecken. So fungiert es u.a. als zentrale Anlaufstelle für alle Menschen im gesamten Harzweserland, berät Privatpersonen, Unternehmen usw. hinsichtlich möglicher Handlungsoptionen in Privatgärten, auf Unternehmensgeländen etc., betreibt das Umweltmedienzentrum „Biodiversithek“ und entwickelt aus Ideen aus der Bevölkerung umsetzungsfähige Projekte.
- Selbstverständlich ist geplant, die LPVs und den Naturpark in das geplante Netzwerk mit einzubeziehen, so dass es einen regelmäßigen Austausch zwischen allen Beteiligten gibt und Synergiepotenziale realisiert werden können.
- Mit der Bewerbung als Startprojekt der LEADER-Region Harzweserland sollen im Falle einer Förderung folgende Maßnahmen finanziert werden (Details siehe beigefügte Kostenschätzung):
- • Bauliche Ertüchtigung der „Biodiversithek“ (barrierefreier Zugang, Erneuerung des Frontfensters etc.)
- • Erweiterung der Ausstattung der Biodiversithek (z.B. Einrichtung von 2 zusätzlichen EDV-Arbeitsplätzen für die Nutzer*innen sowie Anschaffung weiterer Medien)
- • Einrichtung einer gemeinsamen, barrierearmen Website für die Vernetzung der verschiedenen Akteur*innen und ihrer Angebote in der Region
- • Anschubfinanzierung für eine Teilzeitstelle für den dauerhaften Betrieb des „ZenBio“ sowie ergänzend Mittel für Honorarkräfte und eine zeitlich befristete Teilzeitstelle für die Aufbauphase

Die rechtlichen Aspekte sind geklärt sind. Zudem liegt eine belastbare Kostenschätzung vor und das Projekt ist finanzierbar.

**Projektträger**

Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e. V.

Bahnhofstraße 31, 37181 Hardegsen

Tel: 0 55 05 / 7 60

E-Mail: burg@oeko-institut-hardegsen.de

Internet: www.oeko-institut-hardegsen.de

Ansprechpartner*innen:

Dr. Anna Sperber: asperber@oeko-institut-hardegsen.de

Dr. Uwe Deppe: u-deppe@oeko-institut-hardegsen.de, 01 73 / 7 12 30 62

| ZenBio: Zentrum für Biodiversität | | |
|---|---|---|
| **Projektzeitraum** | Die geplante Projektlaufzeit beträgt 24 Monate (vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2024). Es ist vorgesehen, für die darüber hinausgehende Fortführung des „ZenBio“ und der Projekte, die vom Zentrum initiiert werden, entsprechende Fördergelder, Spenden und Sponsoringmittel einzuwerben. Dadurch wird gewährleistet, dass das Zentrum auch über den Projektzeitraum hinaus besteht und einen signifikanten Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in der Region leistet. | |
| **Kosten** | | |
| **Personalkosten und Honorare** | | **100.000 €** |
| Erste auszuschreibende Stelle (20 Std./Woche, Anschubfinanzierung):<br>Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit sowie inhaltliche Arbeit in den Bereichen Vernetzen, Informieren, Umsetzen (25€/Std. AG Brutto x 20 Std./Woche) | | 52.000 € |
| Zweite auszuschreibende Stelle (10 Std./Woche, zeitlich befristet, Verlängerung angestrebt):<br>Inhaltliche Arbeit in den Bereichen Vernetzen, Informieren, Umsetzen<br>25€/Std. AG Brutto x 10 Std./Woche x 2 Jahre | | 26.000 € |
| Honorarkräfte zur Unterstützung bei verschiedenen Aktionen wie z. B. Exkursionen, Informationstagen etc. (900 Std. x 20€/Std.) | | 18.000 € |
| Erstellung einer gemeinsamen Website für die Biodiversitäts-Aktivitäten im Harzweserland (Agentur-Honorar) | | 4.000 € |
| **Sachkosten** | | **34.000 €** |
| Bauliche Herrichtung und Einrichtung der Biodiversithek | | |
| Barrierefreier Zugang | | 11.000 € |
| Erneuerung des Frontfensters | | 4.000 € |
| Elektr. Öffnungsfunktion für vorhandene Oberlichter | | 3.000 € |
| 2 Computerarbeitsplätze für Nutzer*innen (Tisch, Stuhl, PC, Bildschirm etc.) | | 3.000 € |
| 1 Multifunktionsgerät zum Kopieren, Scannen, Drucken für die Nutzer*innen | | 2.500 € |
| Komponenten für WLAN | | 500 € |
| Neuanschaffung von Medien | | 3.000 € |
| *Büroarbeitsplätze für Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte für Vernetzung, Projektmanagement etc.:*2 Computerarbeitsplätze inkl. Schreibtisch, Stuhl, Bildschirm, Laptop etc. | | 3.000 € |
| Für die geplanten Exkursionen im gesamten Harzweserland: | | |
| Basisausstattung für Biodiversitäts-Freilandexkursionen mit Gruppen | | 1.000 € |
| Finanzieller Puffer für Kostensteigerungen bei den Sachkosten | | 3.000 € |
| **Gesamt** | | **134.000 €** |
| Die einzelnen Sachkosten-Positionen sind vom Institut geschätzt worden auf Basis einer vorbereitenden Recherche und Telefonaten mit einem Architekten. | | |
| **Finanzierung** | | |
| LEADER-Förderung (80%) | | 107.200 € |
| Kofinanzierung Landkreis Northeim (35% der Restkosten nach Förderung) (Anfrage) | | 9.380 € |

| ZenBio: Zentrum für Biodiversität | |
|---|---|
| Kofinanzierung Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (Anfrage) | 14.920 € |
| Kofinanzierung Kreis-Sparkasse Northeim (Anfrage) | 2.500 € |
| **Gesamt** | **134.000 €** |
| In LEADER-Anträgen leider nicht darstellbar, aber für dieses Vorhaben von größter Wichtigkeit ist das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen im Natur- und Umweltschutz in der Region. Ohne sie wäre der Aufbau des ZenBio nicht möglich, da eine dauerhafte Ausstattung des Zentrums mit mehreren Vollzeitstellen nicht finanzierbar ist. Nur durch das Mitwirken der vielen ehrenamtlich Tätigen in der Region kann es gelingen, mit dem ZenBio einen wirkungsvollen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Harzweserland zu leisten. | |

| Junge Linde - Jugend- und Soziokulturvilla barrierefrei | |
|---|---|
| **Beschreibung** | |
| Seit nun mehr sechs Jahren ist die Junge Linde aktiv am Start. Getragen durch den Verein „Konzert- und Kulturfreunde Einbeck e.V." konnten im Haus über Jahre hinweg die soziokulturellen Jugendangebote kontinuierlich ausgeweitet werden. Unter www.junglin.de vermittelt das Team der Jungen Linde einen Eindruck zu dem, was sich regelmäßig in der schönen alten Jugendstil-Villa abspielt.<br>Mit dem ersten Tag der JuLi im Jahr 2015 wurde über das verbindliche Leitbild des Hauses bereits festgeschrieben, dass das Ziel der Barrierefreiheit große Priorität im Haus genießt. Gemeinsam mit Architekten und dem Entwicklungsbüro ZeitRaumGestaltung von Volker Stix konnte inzwischen konsequent auf Barrierefreiheit durchdachte Pläne entwickelt werden.<br>**Der Zugang ins Haus**<br>Bisher begrüßt die Junge Linde ihre Besucher*Innen mit zwei hübschen, aber eben auch hinderlichen Stufen am Haupteingang. Da die Junge Linde am leicht abschüssigen Hubeweg gelegen ist, ist es möglich, über eine langgezogenen Rampe entlang der Ostseite und Ost-Süd-Seite die Eingangstür der JuLi ohne merkliche Steigung in der Rampe und natürlich ohne Stufen zu erreichen. Die Planung für den Bau der Rampe wurde durch das Büro ZeitRaumGestaltung in Zusammenarbeit mit dem Architektur Büro Hilger Einbeck unter Beachtung des Hauses als Einzeldenkmal erarbeitet. Angebote für den Bau wurden bereits eingeholt. Die Kosten für die Rampe belaufen sich auf rund 80.000 Euro.<br>**Die WC-Anlagen im Haus**<br>Die Junge Linde wurde bis zum Jahr 2010 als Restaurant genutzt. Im Haus befinden sich Gastro-WC-Anlagen aus den 70er Jahren. Die Anlagen sind aufgrund ihres Alters marode und durch ihre engen Kabinen leider auch nicht mit einem Rollstuhl oder einer Gehhilfe zugänglich. Auch fehlt bisher die Vorrichtung eines Wickelraumes. Das Büro ZeitRaumGestaltung hat in Zusammenarbeit mit den Nutzer*Innen des Hauses unter Beachtung der Bedarfe in Bezug auf Praktikabilität und Barrierefreiheit neue WC-Räume geplant. Dabei wurde auch darauf geachtet, dass die neuen WC-Räume mit einem kleinen Vorflur vom „Kreativraum" der Jungen Linde getrennt sind. Die Kosten für den Bau der neuen sanitären Anlagen in der Jungen Linde belaufen sich auf rund 81.000 Euro. | |
| **Projektträgerin** | |
| Konzert- und Kulturfreunde Einbeck e.V.<br>Lange Brücke 1, 37574 Einbeck<br>Projektleiter / Ansprechpartner: Volker Stix, Mobil: 0163 5564 784 | |
| **Projektzeitraum** | Beginn: Anfang 2023 |
| **Kosten** | |
| **Gesamtkosten** | **160.795,81 €** |
| Einbau einer barrierefreien WC-Anlage in die Junge Linde, Hubeweg 1 entsprechend vorliegen- | 40.600 € |

| Junge Linde - Jugend- und Soziokulturvilla barrierefrei | |
|---|---|
| dem Bauplan | |
| Erneuerung der Herren- / Damen WC-Anlage in der Jungen Linde, Hubeweg 1 entsprechend vorliegendem Bauplan. | 40.200 € |
| Bau Rampenanlage an östlicher und südlicher Hausseite des Objektes "Junge Linde", Hubeweg 1 entsprechend vorliegendem Bauplan | 79.995,81 € |
| **Finanzierung** | |
| LEADER-Förderung (60%) | 96.477 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Northeim | 16.080 € |
| Kofinanzierung: Stadt Einbeck | 1.000 € |
| Eigenmittel des KFE e.V. | 47.238,81 € |

| Wildpark Hardegsen – Neubau eines Lehr- und Erlebnispfads |
|---|
| **Beschreibung** |
| Seit Jahrzehnten mangelt es dem Wildpark Hardegsen an einer hinreichenden Erschließung des Gesamtareals für Besucher*innen und einer Besucherlenkung. Besonders problematisch ist die fehlende Barrierearmut aufgrund der Topografie. Die Verbindung des unteren Parkbereichs mit dem oberen ist nur über eine schwer zugängliche, lange und steile Treppenanlage möglich. Alternativ muss das Gelände gänzlich verlassen und mit einem Fahrzeug der jeweils andere Bereich angesteuert werden. Deshalb soll vom Eingangsbereich in Richtung Erdmännchengehege, Streichelwiese zur Espolde und von dort zum oberen Bereich des Parks (Strohmeyerweg) der erste Abschnitt eines Rundweges, hier als Verbindungsweg, gebaut werden. Diese Möglichkeit entstand erst in der jüngeren Vergangenheit durch den Erwerb von Schlüsselgrundstücken. Die Wildparkanlage erstreckt sich ohne benachbarte Parkraumflächen und Wiesen zur Tierfuttergewinnung auf einem Areal mit ca. 12,5 ha. Der Verbindungsweg soll als touristischer Lehr - und Erlebnispfad angelegt werden.<br>▪ Der Bau des Lehr- und Erlebnispfades dient der Erschließung des Wildparks, der Besucherlenkung und damit der deutlichen Aufwertung des Parks zur Ausweitung des Einzugsbereichs.<br>▪ Der Einzugsbereich wird bereits gegenwärtig in einem Umkreis von mindestens 30 km in den Landkreisen Northeim, Göttingen und Holzminden zu vermuten sein. Diese drei Landkreise haben zusammen rund 530.000 Einwohner*innen. Damit hat der Wildpark schon heute eine gefestigte Stellung in der Region Südniedersachsen.<br>▪ Er dient jedoch nicht vorrangig der Naherholung, sondern besitzt aufgrund seiner Lage im Naturpark Solling-Vogler eine Bedeutung für den Solling-Vogler-Tourismus und damit für die Tourismusdestination Weserbergland.<br>▪ Der Lehr- und Erlebnispfad im Wildpark Hardegsen soll eine einmalige Verbindung vom tiefsten Punkt der Anlage, des Gewässers Espolde bis zum Felsensporn der Solling-Buntsandstein-Formation, als einer der letzten Ausläufer der geologisch bedeutsamen Solling-Folge, bzw. Hardegsen Folge herstellen.<br>▪ Hierbei soll der Gewässerkorridor der Espolde in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde und des Leineverbandes im Rahmen des Einsatzes von Ersatzgeldern nach BNatSchG im Auenbereich reaktiviert werden. Besucher*innen, insbesondere Kinder und Jugendliche sollen das Gewässer Espolde als Natur- und Lebensraum mit seiner Flora, Fauna und seinen Habitaten unter umweltpädagogischen Aspekten zugänglich gemacht werden. Eine Steganlage mit Besucherinformationen wird derzeit vom Leineverband geplant.<br>Aufgrund der Kooperation mit der HAWK Göttingen und weiteren angestrebten Kooperationen mit Bildungsträgern (z. B. Georg-August-Universität Göttingen, Regionalen Umweltbildungszentren) und der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Schulbauernhof Hevensen, der als renommierter außerschulischen Lernstandort jährlich aus dem gesamten Bundesgebiet ca. 2.500 Schüler*innen betreut, werden die Bedeutung des Projekts über die Grenzen der Region Südniedersachsen hinaus erhöhen. |

| Wildpark Hardegsen – Neubau eines Lehr- und Erlebnispfads | |
|---|---|
| ▪ Der Lehr- und Lernpfad wird vom Gewässer hangaufwärts an altem Misch- insb. Eichenwaldbestand und einem neuen Eselgehege entlang durch ein neues Damwild-Gehege führen. Das Wild kann in diesem Durchschreitgehege den Lehr - und Erlebnispfad frei kreuzen.<br>▪ Der Anschlussbereich zum oberen Teil der Wildparkanlage wird als weitere Station die Falknerei haben. Gegenwärtig werden bereits in Kooperation mit einer nachbarortsansässigen Falknerin Greifvogelvorführungen durchgeführt.<br>▪ Vom obersten Anschlusspunkt des Pfades bietet sich den Besucherinnen ein eindrucksvoller Talblick in einen Wiesengrund („Freudenhohl“) und die Schönheit der Mittelgebirgslandschaft des Sollings die über den Pfad erlebbar wird, unter -streicht.<br>▪ Am Weg sind neben Rast- und Ruheplätzen Informationstafeln geplant.<br>▪ Der Lehr- und Erlebnispfad soll möglichst barrierefrei, mindestens jedoch barrierearm ohne Stufen angelegt werden.<br>▪ Der Lehr- und Erlebnispfad soll als Grundvoraussetzung für die deutliche Aufwertung des Wildparks im Zusammenhang mit weiteren Projekten auf der Internetseite www.wildpark-hardegsen.de, in den sozialen Medien und über ein Netzwerk mit Kooperationspartnern möglichst überregional vermarktet werden. | |
| **Projektträgerin** | |
| Stadt Hardegsen | |
| **Projektzeitraum** | 6 Monate |
| **Kosten** | |
| **Gesamtkosten** | **298.111 €** |
| Rundweg (Tief- und Kanalbau) | 266.408 € |
| Planungskosten | 31.703 € |
| **Finanzierung** | |
| LEADER-Förderung (80%) Harzweserland | 238.489 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Northeim | 10.868 € |
| KSN, Bürgerstiftung | 10.000 € |
| Eigenmittel | 28.754 € |

| Agrarberatung Klimaschutz | |
|---|---|
| **Beschreibung** | |
| Das Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V. beabsichtigt so früh wie möglich im Jahr 2023 eine/n Agrarberater/in (Klimaberater/in) für die Dauer der Projektlaufzeit von 2 Jahren einstellen.<br>Die o.g. Position soll im Schwerpunkt eine Beratung zu Klimafragen für die Landwirte anbieten. Dies kann Fragen zu erneuerbaren Energien ebenso wie Fragen zur Senkung des CO2-Fußabdrucks beinhalten. Darüber hinaus sollen auch Themen wie die Einrichtung von Gewässerrand-/Schutzstreifen beraten werden. Des Weiteren soll eine Zusammenarbeit von Landwirten und Gesellschaft, Umweltverbänden oder anderen Akteuren der Region initiiert werden, um das Verständnis und die verlässliche Zusammenarbeit zu fördern. Ideengebend ist das bereits laufende Projekt KOOPERATIV der Universitäten Göttingen und Rostock im Landkreis Northeim, bei dem zahlreiche Landwirte in Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern auf kommunaler Ebene, den Jagd- und Umweltverbänden, gemeinsam Blühflächen entstehen lassen. Die große Bereitschaft der Landwirte und das wohlwollende Mitwirken von Politik und Gesellschaft verdeutlichen, dass dies der Weg der Zukunft sein kann. Das genannte Projekt, welches schon heute bundesweite Beachtung findet, zeigt Möglichkeiten für die konstruktive Zusammenarbeit aller Teilnehmer auf, die wir als Landvolk in der Zukunft gern intensivieren würden.<br>Viele Entscheidungen im landwirtschaftlichen Bereich, gerade auch förderfähige Umweltmaßnahmen, bedürfen einer hohen Beratungsintensität. Diese wollen wir gern künftig im Kreisbauernverband abbilden. Auch um der Gesellschaft dahingehend ein Bewusstsein zu ermöglichen, dass Landwirte gern bereit sind sich dem Wandel anzuschließen, dass dafür aber auch eine Akzeptanz und ein Verständnis seitens der Öffentlichkeit notwendig ist.<br>Ziel ist es, die verschiedenen Akteure für die Zukunft zu vernetzen, sodass künftige Entscheidungen, egal von welchem Akteur getroffen, transparent und in Absprache erörtert und begleitet werden.<br>Teil des Projektes soll es auch sein, neben den Beratungsleistungen seitens des Landvolks, ausschließlich ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Landwirte, neue Beratungsfelder für alle Teilnehmer des ländlichen Raums zu identifizieren und zu etablieren. Hier möchten wir durch die neu geschaffene Position, die zunächst befristet ist auf zwei Jahre, eine Brücke bauen und allen Akteuren gleichermaßen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sollte sich diese Beratungsdienstleistung etablieren, ist eine dauerhafte Schaffung dieser Stelle angestrebt und gern gesehen. Eine Auswertung dazu folgt nach Projektende.<br>Ein Entwurf der Stellenbeschreibung liegt vor. Akteure mit verwandten Tätigkeitsbereichen unterstützen dieses Projekt: Hierzu gehört der Naturpark Solling-Vogler, die Energieagentur Göttingen, die Klimaschutzmanagements für und im Landkreis Northeim sowie die Landwirtschaftskammer. | |
| **Projektträger** | |
| Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V. | |
| **Projektzeitraum** | 24 Monate nach Bewilligung |
| **Kosten** | |
| **Gesamtkosten** (ausschließlich Personalkosten) | **122.362,46 €** |
| **Finanzierung** | |
| LEADER-Förderung (72%) Harzweserland (aufgeteilt auf 2 LEADER-Regionen) | 44.050 € |
| LEADER-Förderung (72%) Osterode am Harz (aufgeteilt auf 2 LEADER-Regionen) | 44.050 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Northeim | 7.342 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Göttingen | 3.671 € |
| Eigenmittel | 12.236 € |

| Aufenthaltsbereich Ortsmitte Fredelsloh | |
|---|---|
| **Beschreibung** | |
| Umnutzung der Örtlichkeit des ehemaligen Feuerlöschteiches in der Ortschaft Fredelsloh zu einem zentralen Aufenthaltsbereich mit Park- und Rastmöglichkeiten inklusive E-Ladeinfrastruktur<br>Der ehemalige Feuerlöschteich in der Ortschaft Fredelsloh entspricht nicht mehr den geltenden Sicherheitsvorschriften für eine solche Einrichtung. Die Umzäunung ist abgängig und nicht mehr sicher. Darüber hinaus wird er nicht mehr durch den ehemals hier vorhandenen Grabenlauf durchströmt und verschlammt schrittweise. Als Feuerlöschreserve ist er somit ebenfalls nicht mehr geeignet und auch nicht mehr benötigt. Der dort vorhandene Informationskasten über die Einkaufsmöglichkeiten in Fredelsloh ist nicht mehr aktuell und nicht mehr zeitgemäß. Er bedarf einer konzeptionellen Neuausrichtung.<br>Die Örtlichkeit bietet keine Aufenthaltsqualität mehr.<br>Der Platz liegt zentral im Ort Fredelsloh an der Durchfahrtsstraße. In der näheren Umgebung befinden sich einige Kunsthandwerksbetriebe und Cafés. Art und Lage des Platzes sind als zentraler Informations- und Aufenthaltsbereich geeignet. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe aus dem Ortsrat gebildet, die die Gestaltungsideen ausgearbeitet hat.<br>Entstehen sollen fünf Parkplätze, von denen zwei Zugriff auf eine E-Ladesäule haben sollen, die auch eine Lademöglichkeit für E-Bikes enthalten soll. Darüber hinaus soll eine Sitzgruppe zum Verweilen einladen und es soll eine digitale Informationstafel über den Ort, die vorhandenen Freizeitmöglichkeiten, historische Gegebenheiten und die Kunsthandwerker*innen und Cafés informieren.<br>Darüber hinaus sollen zwei Outdoor-Sportgeräte das Angebot ergänzen und zur körperlichen Aktivität anregen. Die Geräte sollen für alle Altersgruppen nutzbar sein. | |
| **Projektträgerin** | |
| Stadt Moringen | |
| **Projektzeitraum** | 7 Monate |
| **Kosten** | |
| **Gesamtkosten** | **156.830 €** |
| Baustelleneinrichtung | 6.000 € |
| Vorarbeiten und vorhandenes Becken verfüllen | 19.870 € |
| Stellplätze, Weg und Grünflächen | 38.220 € |
| Lampen liefern und aufstellen | 5.000 € |
| Generationenübergreifende Fitnessbereich | 8.400 € |
| E-Ladestation | 20.000 € |
| Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung | 17.000 € |
| Infostele (Outdoor-Hardware und Basissoftware) | 17.300 € |
| Umsatzsteuer 19 % | 25.040 € |
| **Finanzierung** | |
| LEADER-Förderung (50 %) | 78.415 € |
| Kofinanzierung: Landkreis Northeim | 19.604 € |
| Eigenmittel | 58.811 € |

## Weitere mögliche Projekte zum Start der Förderperiode

Diese Projekte haben zum Zeitpunkt der REK-Abgabe noch nicht den Status eines Startprojektes. Es bestehen jedoch sehr gute Chancen, dass diese Projekte Anfang 2023 in die Umsetzung gehen können.

| **Weitere mögliche Projekte zum Start der Förderperiode**[5] |
|---|
| **Freiraumkonzept Martin-Luther-Schule: Bewegung – Inklusion - Integration** |
| ▪ Der Schulhof soll für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil geöffnet werden. Es soll daher u. a. ein SoccerCourt aufgestellt werden, der in den außerschulischen Zeiten genutzt werden kann.<br>▪ Projektkosten: 250.000 €<br>▪ Projektträger: Stadt Northeim |
| **Perlenkette Weserstrände** |
| ▪ Weser als prägendes und verbindendes Element mit neuen Freizeitangeboten ergänzen, Strand in Wahmbeck (Bodenfelde) an der Weser touristisch herrichten und aufwerten und damit in das grenzüberschreitende Angebot der Perlenkette Weserstrände ergänzen und ein Anziehungspunkt für viele Zielgruppen wird. |
| **Landkaufhaus** |
| ▪ Kaufhaus für regionale Produkte an einem zentralen Ort; ggf. Nutzung von Leerstand, Finanzierung für Personal in der Initialphase; ggf. in Verbindung mit gastronomischem Angebot<br>▪ Möglicher Projektträger: Landvolk Northeim-Osterode, Kreisbauernverband<br>▪ Beteiligte: Erzeugerverband Südniedersachsen, Landwirtschaftskammer |
| **appletreemeadow** |
| ▪ Neuanlage einer Streuobstwiese sowie eines Naschgartens zwischen Gladebeck (Stadt Hardegsen) und Harste (Flecken Bovenden) für die erlebnispädagogische Arbeit auf ca. 5.300 qm (zu beachten: Förderung ggf. auch über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen oder BINGO-Umweltstiftung möglich), Fläche bereits vorhanden, Planungen laufen<br>▪ Möglicher Projektträger: Ullrich Gerke<br>▪ Beteiligte: Dt. Kinderschutzbund Göttingen sowie Gladebecker Kindergarten Rasselbande und weitere |
| **3Eck CoWorking und CoLiving** |
| ▪ Aufbau Bürolandschaft und Pensionszimmer im SchroedterHaus (Einbeck), Ergänzung Gastronomie, Betreuung mit Personal (3 Jahre)<br>▪ Kombination mit Working-Space (geteilte Maschine) möglich, da Räumlichkeiten gegenüber vorhanden<br>▪ Projektkosten: Ca. 222.000 €<br>▪ Möglicher Projektträger: Volker Stix |
| **Baukulturdienst** |
| ▪ Erhalt und Weiterentwicklung ländlicher Baukultur durch Unterstützung von Bauherren durch Gebäudeinspektoren<br>▪ Kooperationsprojekt mit Göttinger Land und Osterode am Harz, Leinebergland und ggf. weiteren LEADER-Regionen, unter Beteiligung des Fachwerk5Eck und IG Bauernhaus e.V. |
| **Kulturberatungsnetzwerk** |

[5] Die aufgeführten Projekte bedürfen weiterer Prüfung, Abstimmung und Projektentwicklung. Mit der Aufnahme in diese Liste ist kein Beschluss oder eine Verpflichtung zur Umsetzung verbunden.

| Weitere mögliche Projekte zum Start der Förderperiode[5] |
|---|
| ▪ Kulturakteure qualifizieren, damit diese andere Kulturakteure beraten können, z. B. bei Förderanträgen<br>▪ Möglicher Projektträger: Landschaftsverband Südniedersachsen e.V. |
| **Modernisierung Minigolf-Anlage Wahmbeck** |
| ▪ Modernisierung der einzigen Minigolfanlage in Bodenfelde mit Angebotsentwicklung für Kinder und Jugendliche durch Jugendpflege in Bodenfelde<br>▪ Kosten: Ca. 30.000 €<br>▪ Möglicher Projektträger/Beteiligte: Stefano Turano |
| **Das Chartres des Nordens – Kreuzlabyrinth Bad Gandersheim** |
| ▪ Installation eines Kreuzlabyrinth als Kunstwerk anlässlich der Landesgartenschau vor dem großen Tor der Stiftskirche (Vorbild Kathedrale von Chartres in Frankreich). Das Kunstwerk soll flach eingelassen werden und einen Durchmesser von 15 Metern haben und ergänzend mit zwei Informations-Stelen und einer App informieren Besucher*innen über die antike Tradition des Labyrinths führen<br>▪ renommierten Künstler Prof. Gerd Winner<br>▪ Möglicher Projektträger: Ev.-luth. Stiftskirchengemeinde<br>▪ und leiten Interessierte zur Meditation und zur Erprobung einer alten spirituellen Praxis ein.<br>▪ Projektträger: Evangelisch-lutherische Stiftskirchengemeine Bad Gandersheim, Stiftsfreiheit 1, 37581 Bad Gandersheim<br>▪ Kosten: Ca. 200.000 € |
| **Knotenpunktsystem** |
| ▪ Der Landkreis Northeim plant für das vorhandene Radwegenetz mit einer Länge von 2.800 km ergänzend die Etablierung eines Knotenpunktsystems (knotenpunktbezogenen Wegweisung). Für die Ableitung der Knotenpunktkonzeption erfolgt eine Auswahl der Wegstrecken von ca. 2.000 km.<br>▪ Im Radroutennetz eines Knotenpunktsystems sind alle Kreuzungen (Knotenpunkte) von Radrouten jeweils von 1 bis 100 durchnummeriert. An den Knotenpunkten werden neben der Nummer des Knotenpunktes auch die Nummern benachbarter Knoten ausgewiesen, zudem wird eine Orientierungstafel mit der Karte des Netzsystems und der Nummerierung der Knoten aufgestellt. Diese knotenpunktbezogene Wegweisung hilft nicht nur Radwanderern bei der Tourenplanung, sondern fördert auch den Alltagsradverkehr in der Region<br>▪ Kosten: ca. 450.000 € |

## Projektpool

### Mobilität und Daseinsvorsorge

| Mobilität und Daseinsvorsorge  |
|---|
| **Projektbündel „Sicherheit im Verkehr verbessern“** |
| ▪ Pilotprojekt "Sichere Schul(rad)wege" |
| **Projektbündel „Radmobilität stärken“** |
| ▪ Radwanderkarte Landkreis Northeim |
| **Projektbündel „Austausch und Vernetzung digital ermöglichen“** |
| ▪ Digitale Vernetzungsplattformen<br>▪ "Was gibt es wo?"- Netzwerk: Einkaufsmöglichkeiten in der Region zusammengetragen<br>▪ Digitale Infostelen in Ortskernen inkl. WLAN-Zugang<br>▪ Jugendportal |
| **Projektbündel „Gesundheitsversorgung sichern und ausbauen“** |
| ▪ Telemedizin<br>▪ DorfhelferInnen<br>▪ Strategie Medizinische Versorgungszentren<br>▪ Regionale Hausarztstrategie<br>▪ Ausweisung Notlandeplätze |
| **Weitere Projektideen** |
| ▪ Ausbau der Mitfahrerbank-Netzes<br>▪ Mobiler Coworking-Space auf Zeit<br>▪ Verliehausen: Altes Gerätehaus als Begegnungsort ausbauen<br>▪ Ganzheitlich gesund & in Bewegung bleiben<br>▪ Veranstaltungsreihe "Rund um das Ehrenamt" |

### Tourismus, Kultur und Freizeit

| Tourismus, Kultur und Freizeit  |
|---|
| **Projektbündel „Touristische Anziehungspunkte schaffen“** |
| ▪ Aufwertung des Harzhorns<br>▪ Einrichtung eines Klettergartens (z. B. an Wildpark oder alten Wohnmobilhafen in Hardegsen)<br>▪ Leinepolder erlebbar machen<br>▪ Freizeitangebote an Northeimer Seenplatte |
| **Projektbündel „Touristische Wege verbessern“** |
| ▪ Wanderwegekonzept<br>▪ Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung Radinfrastruktur<br>▪ Knotenpunktsystem für (Tages-)Radrouten<br>▪ Reitwanderwege ausschildern |

| Tourismus, Kultur und Freizeit  |
|---|
| **Projektbündel „Qualität und Zertifizierung im Tourismus vorantreiben“**<br>▪ Sternenpark Solling-Vogler<br>▪ Zu Gast in der Wilden Heimat<br>▪ Schulung von Wegepaten<br>▪ Info- und Zertifizierungskampagne "Barrierefreie Angebote für Tourismus, Kultur und Freizeit" |
| **Projektbündel „Kulturräume schaffen und sichern“**<br>▪ Öffentliche Begegnungsräume aufwerten/schaffen<br>▪ Heldenburg als Kultur- und Spielstätte<br>▪ Portal zur Geschichte |
| **Projektbündel „Kultur sichtbar machen“**<br>▪ Initiative „Sichtbare Kulturgüter und Ortsgeschichte“<br>▪ Sehen Lernen 2.0<br>▪ Kultursäule<br>▪ Regionale Kulturtage / Multilokale Veranstaltungen und Kultur-Bus<br>▪ Südniedersächsischer Burgentag<br>▪ Initiative „Druckviertel in Einbeck“ |
| **Projektbündel „Kultur vernetzen und unterstützen“**<br>▪ Runder Tisch der Kulturakteure im Harzweserland<br>▪ Sponsoring- und Förderplattform |
| **Projektbündel „Kultur mobil machen“**<br>▪ Bücher-Bus<br>▪ Kultur-Bus<br>▪ Kultur-alternatives Zentrum Einbeck<br>▪ Volpriehausen: Großer Theatersaal -> Kulturbühne Volpriehausen<br>▪ Theaterpädagogisches Zentrum in Northeim<br>▪ Jugendbegegnungsflächen, auch im Außenbereich<br>▪ Bergsee: Kulturaktivitäten<br>▪ Neu-Deli |
| **Weitere Projektideen**<br>▪ Museum und Erlebniswelt - Kombination<br>▪ Bergsee - diverse Ideen<br>▪ Gemeinsames Touristisches Konzept für die LEADER Region erarbeiten<br>▪ Erweiterung einer Nordic-Walking-Anlage Bad Gandersheim |

## Umwelt, Bauen, Land- und Forstwirtschaft

| Umwelt, Bauen, Land- und Forstwirtschaft  |
|---|
| **Projektbündel „Erneuerbare Energien nutzen und Effizienz verbessern“** |
| ▪ Demonstrationsfläche Erneuerbare Energien |
| ▪ Pilotprojekt Energieeffizienz in Unternehmen |
| ▪ Solar/PV-Anlage als Erweiterung für das Hardegser Freibad |
| ▪ Pilotprojekt „Gemeinschaftliche Energieerzeugung“ |
| **Projektbündel „Region an die Folgen des Klimawandels anpassen“** |
| ▪ Pilotprojekt "Schwammstadt" als Best Practice |
| ▪ Initiative „Grüne Schulräume“ |
| ▪ Pilotfläche "Urban-Farming"/Urban Gardening |
| **Projektbündel „Artenvielfalt erhalten und Biotope vernetzen“** |
| ▪ Initiative „Blühende Wegränder und Feldsäume im Harzweserland“ |
| ▪ Biotopvernetzung |
| ▪ Grünes Band Hardegsen |
| ▪ Erweiterung Biotopflächen Ümmelbach nebst Ausweitung Rebhuhnwiesen |
| **Projektbündel „Nachhaltiges Bauen und Wohnen unterstützen“** |
| ▪ Pilotprojekt Energieeffizienz in Wohngebäuden |
| ▪ Grüne Dächer und Fassaden |
| ▪ Mobile Beratungsangebote zur Sanierung von Gebäuden |
| ▪ Marketingstrategie/ Netzwerk zu Innenentwicklung und Leerstand |
| **Projektbündel „Baukultur und alte Bausubstanz erhalten - neue Qualitäten schaffen“** |
| ▪ Alte Höfe in neuer Hand |
| ▪ Dorfgemeinschaftshäuser barrierefrei |
| ▪ Niedermoore wiederherstellen oder neu anlegen |
| ▪ Landesgartenschau als projektübergreifende Bühne nutzen |
| ▪ Vernetzung vor Ort |
| ▪ Grundstücksübergreifende nachhaltige Gemeinschafts-Energieversorgung im Druckerviertel |
| **Projektbündel „Regionale Produkte nutzen und vermarkten“** |
| ▪ Hof- oder Dorfladen fördern und vernetzen |
| ▪ Sharing bei regionaler Produktion |
| ▪ Netzwerk "Nachhaltige Holzproduktion" |
| ▪ Obstbaumkartierung |
| **Projektbündel „Zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft unterstützen“** |
| ▪ Rehkitzrettung per Drohne |
| ▪ Klimaangepasste Landwirtschaft |
| ▪ Demonstrationsvorhaben zum Thema Agroforst |
| ▪ Beratungsangebote |

## Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt

| Wirtschaft, Bildung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt  |
|---|
| **Projektbündel „Arbeitskräfte aktivieren, sichern und gewinnen“**<br>▪ Azubi-Offensive<br>▪ Initiative "Frauen in Unternehmen"<br>▪ Digitales Fachkräftezentrum<br>▪ Kampagne "Mehr Inklusionsbetriebe" |
| **Projektbündel „Bildung für nachhaltige Entwicklung ausbauen“**<br>▪ Zertifizierung von Naturparkschulen<br>▪ Bildungsangebote zu Landwirtschaft, Biodiversität, Klimaschutz |
| **Projektbündel „Alltagskompetenzen und besonderes Wissen fördern“**<br>▪ Unterrichtsmodule zum Thema Verbraucherschutz<br>▪ Außerschulische Bildung<br>▪ Druckerbande im Druckerviertel als außerschulischen Lernort etablieren |
| **Weitere Projektideen**<br>▪ Plattform/App<br>▪ Workspace einrichten<br>▪ Coworking Brauhaus Uslar |

# Anhang 3: Kooperationserklärung "Gemeinsam stark"

FEBRUAR 2022

**Südniedersachsen – gemeinsam stark!**

**Südniedersächsische Kooperationserklärung für die EU-Förderperiode 2023 – 2027**

Die Auswirkungen des demografischen Wandels stellen den Raum Südniedersachsen kontinuierlich vor große Herausforderungen. Das Land Niedersachsen hat in den letzten Jahren mit dem Südniedersachsen-Programm und der Arbeit des Projektbüros Südniedersachsen die Vernetzung der verschiedensten Institutionen und die Kooperationen durch gemeinsame Projekte stark gefördert.

Die LEADER-Regionen konnten in der vergangenen Förderphase erfolgreich neu installiert bzw. fortgesetzt werden. Durch Kooperationsprojekte und ein abgestimmtes Vorgehen in gemeinsamen Themenbereichen ist die Zusammenarbeit intensiviert worden. Ergebnis ist dabei u.a. die Vernetzung und der Austausch der Akteure in den Dörfern, die zu verschiedensten Interaktionen untereinander geführt hat.

Auch zukünftig stellen Kooperationen auf den verschiedensten Wirkungsebenen einen wichtigen Bestandteil in der Entwicklung der Regionen und der Stärkung der Resilienz dar.

Die fünf LEADER-Regionen, die sich im Raum Südniedersachen für den LEADER-Prozess 2023 - 2027 bewerben, vereinbaren deshalb, die enge Kooperation fortzusetzen und weiter zu intensivieren:

- Göttinger Land
- Harzweserland
- Osterode am Harz
- VoglerRegion im Weserbergland
- Westharz

Als Vertreterinnen und Vertreter der südniedersächsischen Regionen erklären wir, die Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppen, hiermit unseren Willen, die Umsetzung der Entwicklungskonzepte mit Kooperationen voranzutreiben, die Prozesse abzustimmen sowie gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Dabei möchten wir unsere Erfahrungen zu Themen der Versorgung und Mobilität, des Tourismus, der Kultur, der Siedlungsentwicklung sowie des Klimaschutzes austauschen und an bestehende Kooperationen anknüpfen.

Wir streben an, die Kooperation auch über die Laufzeit der Förderperiode hinaus fortzuführen.

9.3.2022 — Datum — Christel Wemheuer, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe Göttinger Land

08.02.2022 — Datum — Julia Gottlieb, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe Harzweserland

22.03.22 — Datum — Frank Uhlenhaut, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Osterode am Harz

18.02.2022 — Datum — Thomas Junker, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe VoglerRegion im Weserbergland

04.04.22 — Datum — Bürgermeister Wolfgang Langer, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Westharz

Landkreis Northeim
Eingang 06. April 2022

# Anhang 4: Absichtserklärungen zur Kofinanzierung

## Absichtserklärung der Stadt Bad Gandersheim

LANDESGARTENSCHAU BAD GANDERSHEIM 2022 GARTEN. FEST. SPIELE.

03. Jan. 2022
Erl.....

Stadt Bad Gandersheim

Stadt Bad Gandersheim, Postfach 1170, 37575 Bad Gandersheim

Herrn
Julian David
KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

Die Bürgermeisterin

Markt 10
37581 Bad Gandersheim

Telefon: (0 53 82) 73-0
Fax (0 53 82) 73-170
eMail: stadt@bad-gandersheim.de
Internet: www.bad-gandersheim.de

Sie erreichen uns:
Mo bis Fr 8.30 –12.00 Uhr
Di und Do 14.00 –15.30 Uhr

Datenschutz
Für weitergehende Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten wird auf die Veröffentlichungen im Internet der Stadt Bad Gandersheim: https://www.bad-gandersheim.de/datenschutz verwiesen. Sie können die dort veröffentlichten Informationen auch jederzeit in gedruckter Form zu den Sprechzeiten im Bürgerbüro erhalten.

Terminvereinbarungen
vermeiden Wartezeiten

Datum: 28.12.2021
Es schreibt Ihnen: Frau Schwarz
Durchwahl: 73-100
Mein Zeichen: Sw/Ma.
eMail: schwarz@bad-gandersheim.de

**REK Fortschreibung**

Sehr geehrter Herr David,

die Stadt Bad Gandersheim erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Schwarz

Franziska Schwarz

1200 Jahre Solequellen
Rheumatische Erkrankungen, degenerative Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule, Frauenleiden, Erkrankungen im Kindesalter, Erkrankungen der Atemwege, Psoriasis vulgaris, Psoriasis arthropathika, Stoffwechselstörungen, Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen, Orthopädie, onkologische Nachsorge und Rehabilitation

Bankverbindung: Stadtkasse Bad Gandersheim
- Braunschweigische Landessparkasse
  IBAN: DE37 2505 0000 0022 8034 49
  BIC: NOLADE2HXXX
- Kreissparkasse Northeim
  IBAN: DE51 2625 0001 0000 0208 00
  BIC: NOLADE21NOM
- Volksbank eG Bad Gandersheim
  IBAN: DE98 2789 3760 0002 1024 00
  BIC: GENODEF1SES
- Deutsche Kreditbank
  IBAN: DE78 1203 0000 0002 1120 68
  BIC: BYLADEM1001

**Absichtserklärung des Flecken Bodenfelde**

# Flecken Bodenfelde
## Der Bürgermeister

Flecken Bodenfelde · Postfach 2155 · 37192 Bodenfelde

LEADER-Region
Harzweserland
M. A. Julian David
KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung GdR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

per Mail: david@koris-hannover.de

Verwaltungsgebäude: Amelither Str. 23, 37194 Bodenfelde
Ansprechpartner: Herr Wucherpfennig
Telefon: (05572) 9369-24, Zentrale 9369-0
Telefax: (05572) 9369-91
E-Mail: wucherpfennig@bodenfelde.de
Internet: www.bodenfelde.de

Datum: 20.04.2022
Aktenzeichen: 20-wu

**REK Harzweserland Förderperiode 2023-2027**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Flecken Bodenfelde erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in den Haushalten 2023 bis 2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Wucherpfennig

Öffnungszeiten: montags bis freitags 8.30 bis 12.00 Uhr
montags 14.00 bis 15.30 Uhr, dienstags 14.00 bis 17.00 Uhr und donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen:
Volksbank Solling eG IBAN: DE16 2626 1693 0082 0415 00 BIC: GENODEF1HDG
Kreis-Sparkasse Northeim IBAN: DE18 2625 0001 0020 0020 36 BIC: NOLADE21NOM
Deutsche Kreditbank AG IBAN: DE95 1203 0000 1022 0199 11 BIC: BYLADEM1001

## Absichtserklärung der Stadt Dassel

STADT DASSEL
Der Bürgermeister

Telefon: 05564 202-0
Telefax: 05564 202-28
Internet: www.stadt-dassel.de
E-Mail: buergermeister@stadt-dassel.de

Stadt Dassel Kirchplatz 2 37586 Dassel

LEADER-Regionalmanagement
Harzweserland
c/o Landkreis Northeim

Fachbereich: Bürgermeister
Aktenzeichen:
Auskunft: **Sven Wolter**
Durchwahl: **05564 202-30**
E-Mail: **wolter@stadt-dassel.de**

Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

Datum: 29.03.2022

**REK Harzweserland 2023-2027; Sicherstellung der öffentlichen Kofinanzierung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich folgende Absichtserklärung ab, nachdem der Rat der Stadt Dassel am 24.03.2022 einstimmig den folgenden Beschluss gefasst hat:

**„Die Stadt Dassel erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen."**

Bitte teilen Sie es mir mit, sofern Sie einen Auszug aus der Niederschrift der Ratssitzung benötigen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolter

Geldinstitut
VR-Bank in Südniedersachsen
Kreissparkasse Northeim
Sparkasse Einbeck
Volksbank eG

BIC
GENO DE F1 DRA
NOLA DE 21 NOM
NOLA DE 21 EIN
GENO DE F1 SES

IBAN
DE43 2606 2433 0006 0058 29
DE03 2625 0001 0011 0002 21
DE57 2625 1425 0005 0050 04
DE77 2789 3760 0060 6448 00

**Absichtserklärung der Stadt Einbeck**

Stadt
EINBECK
Die Bürgermeisterin

Julian David
KoRiS - Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

Datum: 17.1.2022

Betreff: Regionales Entwicklungskonzept 2023 - 2027

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Einbeck erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihre Haushalte 2023-2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Sabine Michalek

**Neues Rathaus**
Postfach 18 24
37559 Einbeck

Telefon: (05561) 916-100
Telefax: (05561) 916-500500

Internet: www.einbeck.de
E-Mail: Stadtverwaltung@einbeck.de

**Absichtserklärung der Stadt Hardegsen**

**Stadt Hardegsen**
Der Bürgermeister

Stadt Hardegsen Postfach 11 53 37177 Hardegsen

LEADER-Region
Harzweserland
M. A. Julian David
KoRiS - Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

| Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom | Mein Zeichen | Auskunft erteilt | Datum |
|---|---|---|---|
| | FB 2 | Herr Müller<br>Durchwahl: 05505/503-22<br>e-Mail: mueller@hardegsen.de | 16.03.2022 |

**REK Harzweserland Förderperiode 2023-2027**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Hardegsen erklärt ihre grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

(Müller)

Hausadresse:
Stadt Hardegsen
Vor dem Tore 1
37181 Hardegsen

Telefon: 05505/503-0
Telefax: 05505/503-33
e-mail: info@hardegsen.de

Konten der Stadtkasse:
Volksbank Solling eG, BLZ 262 616 93, Kto.-Nr. 330 850 200
BIC: GENODEF1HDG IBAN: DE26262616930330850200
Kreissparkasse Northeim, BLZ 262 500 01, Kto.-Nr. 3000 0061
BIC: NOLADE21NOM IBAN: DE75262500010030000061

## Absichtserklärung der Gemeinde Kalefeld

Gemeinde Kalefeld

Gemeinde Kalefeld · Kleiner Hagen 4 · 37589 Kalefeld

LEADER Regionalmanagement Harzweserland
c/o Landkreis Northeim
z.Hd. Frau Muhs
Medenheimer Str. 6/8
37154 Northeim

**– DER BÜRGERMEISTER –**

**Verwaltungsstelle Kalefeld, Kleiner Hagen 4**
Innere Verwaltung, Kämmerei und Kasse, Bauverwaltung

**Verwaltungsstelle Echte, Hauptstraße 18**
Bürgerservice, Standesamt, Ordnungswesen

Landkreis Northeim
Eing. 20. Dez. 2021


Auskunft erteilt: Herr Holland
Verwaltungsstelle: Kalefeld
Tel.-Durchwahl: 14
E-Mail: b.holland@kalefeld.de

Telefon: 05553/2009-0
Telefax Kalefeld: 05553/2009-19
Telefax Echte: 05553/2009-99
E-Mail: Info@Kalefeld.de
Internet: www.kalefeld.de
Ust-Ident.-Nr. DE 11 4764 761
Gläubiger: DE46ZZZ00000108848


R 21.12.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom: | Mein Zeichen: I. | Datum: 17.12.2021

**Regionales Entwicklungskonzept (REK) Harzweserland 2023-2027**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Kalefeld erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

(Jens Meyer)

**Sprechzeiten:**
Montag bis Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag und Dienstag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

**Bankkonten:**
Kreis-Sparkasse Northeim (BIC) NOLADE21NOM (IBAN) DE83 2625 0001 0044 0008 00
DKB Deutsche Kreditbank (BIC) BYLADEM1001 (IBAN) DE19 1203 0000 0002 1049 82

## Absichtserklärung der Gemeinde Katlenburg-Lindau

**Gemeinde Katlenburg-Lindau**
**Der Bürgermeister**

So geht Dorf!

Gemeinde Katlenburg-Lindau – Bahnhofstraße 6 – 37191 Katlenburg-Lindau

**KoRiS**
**Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung**
**Bödeckerstr. 11**

**30161 Hannover**

Ansprechpartner: Bürgermeister Uwe Ahrens
Zimmer: 16
Telefon: (05552) 99 37 – 26
Fax: (05552) 99 37 – 50
E-Mail: ahrens@katlenburglindau.de
Internet: www.katlenburglindau.de

Aktenzeichen: 10

Katlenburg-Lindau, 11.03.2022

**Regionales Entwicklungskonzept (REK) Harzweserland; LEADER-Kofinanzierung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Katlenburg-Lindau erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereit- und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Ahrens

## Absichtserklärung der Stadt Moringen

**Stadt Moringen**
Die Bürgermeisterin

EINGEGANGEN
13. Mai 2022
Erl.

Briefanschrift:
Postfach 1165
37182 Moringen

Hausanschrift:
Amtsfreiheit 8/10
37186 Moringen

Stadt Moringen • Postfach 1165 • 37182 Moringen

Julian David M.A.
KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11,
30161 Hannover

Auskunft erteilt: Heike Müller-Otte
Tel-Durchwahl (05554) 202- 10
E-Mail Mueller-otte@moringen.d
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom
Abteilung, mein Zeichen
Mein Schreiben vom
Datum 11.05.2022

**Betreff: Regionales Entwicklungskonzept 2023 - 2027**

Sehr geehrter Herr David,

Die Stadt Moringen erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen. Der Stadtrat hat am 05.07.2022 den entsprechenden Beschluss nach Vorbereitung durch den VA entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung gefasst.

Mit freundlichen Grüßen

(Heike Müller-Otte)
Bürgermeisterin

Telefon:
(05554) 202-0

Telefax:
(05554)202-14

Homepage:
www.moringen.de
E-Mail:
stadt@moringen.de

Besuchszeiten:
Montag bis Freitag
8.00-12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Gläubiger-IDNr.:
DE96ZZZ00000114059

Bankverbindung:

Kreissparkasse Northeim
(BLZ 262 500 01)
Kto.-Nr. 25 000 191

BIC
NOLADE21NOM

IBAN
DE16 262 500 0100
25000191

**Absichtserklärung des Flecken Nörten-Hardenberg**

FLECKEN
**NÖRTEN-HARDENBERG**
Die Bürgermeisterin

INGEGANGEN
14. März 2022
Erl.....

Flecken Nörten-Hardenberg • Postfach 11 40 • 37171 Nörten-Hardenberg

KoRiS -
Kommunikative Stadt- und Regional-
entwicklung
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

Flecken Nörten-Hardenberg
Burgstraße 2
37176 Nörten-Hardenberg

Unsere Servicezeiten:
Mo. und Do.: 08:30 - 15:30 Uhr, Dienstag: 08:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 08:30 - 12:00 Uhr, Freitag: 07:30 - 12:00 Uhr

| | |
|---|---|
| Ihr/e Ansprechpartner/in: | Herr Werner |
| Telefon: | 05503/808-0 |
| Durchwahl: | 05503/808-120 |
| Fax: | 05503/808-188 |
| E-Mail: | werner@noerten-hardenberg.de |
| Internet: | www.noerten-hardenberg.de |
| Ihr Zeichen: | 51104 |
| Ihre Nachricht vom: | |
| Unser Zeichen: | Wer |
| Unsere Nachricht vom: | |

Datum: 10.03.2022

**Regionales Entwicklungskonzept 2023 - 2027**

Sehr geehrter Herr David,

Der Flecken Nörten-Hardenberg erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen."

Mit freundlichen Grüßen

Glombitza

Kreissparkasse Northeim
BIC : NOLADE21NOM
IBAN: DE05 2625 0001 0060 0061 37

Volksbank Kassel Göttingen
BIC : GENODE51KS1
IBAN: DE71 5209 0000 0046 7098 02

Gläubiger-ID:
DE96 ZZZ0 0000 4743 17

USt.ID-Nr.:
DE116207005

## Absichtserklärung der Stadt Northeim

gut leben. gut wohnen. gut arbeiten.

NORTHEIM

EINGEGANGEN
27. Dez. 2021
Erl.

Stadt Northeim • Abt • Postfach 1562 • 37145 Northeim

Büro KoRiS
Komm. Stadt- u. Regionalentwickl. GbR
Herrn David
Bödekerstr. 11
30161 Hannover

| Ihre Nachricht vom | Ihre Zeichen | Datum |
|---|---|---|
| 15.12.2021 | | 21.12.2021 |

**LEADER-Region Harzweserland;**

**öffentliche Kofinanzierung**

Sehr geehrter Herr Bauer, sehr geehrter Herr David,

die Stadt Northeim erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in den Haushalten 2023-2027 einzustellen."

Mit freundlichen Grüßen

Simon Hartmann

**Stadt Northeim**
**Der Bürgermeister**

**Auskunft erteilt:**
Anja Friedmann
**Abteilung:**
2.1 Stadtplanung,Bauaufsicht,
Denkmalschutz
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim
**Raum:** 134
**Aktenzeichen:**

**Tel.:** 05551 966-332
**Fax:** 05551 966-391
**Tel.-Zentrale:** 05551 966-0
**Mail:** friedmann@northeim.de
**Internet:** www.northeim.de

**Servicezeiten:**
Mo–Do 07:30 – 16:00 Uhr
Termine bis 18:00 Uhr
Freitag 07:30 – 13:00 Uhr
Termine bis 16:00 Uhr

**Bürgerbüro, Am Münster 9-11:**
Tel.: 05551 966-410
Mo–Fr 08:30 – 13:00 Uhr
Mo, Di 14:00 – 16:00 Uhr
Do 14:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 13:00 Uhr
(nur jeden 1. Samstag im Monat)

**Konten der Stadtkasse:**
**Kreis-Sparkasse Northeim**
IBAN:
DE25 2625 0001 0000 0040 02
BIC: NOLADE21NOM
**VR-Bank Mitte eG**
IBAN:
DE19 5226 0385 0004 5634 84
BIC: GENODEF1ESW
**Volksbank Kassel Göttingen eG**
IBAN:
DE66 5209 0000 0045 1253 00
BIC: GENODE51KS1
**Postbank Hannover**
IBAN:
DE37 2501 0030 0010 4503 08
BIC: PBNKDEFFXXX
**Steuer-Nr.:** 23/35/200/15082
**Ust-ID-Nr.:** DE116206859

## Absichtserklärung des Landkreises Northeim

**Die Landrätin**

LANDKREIS NORTHEIM

Landkreis Northeim • Postfach 13 63 • 37143 Northeim
DL

**Dezernat IV**
**Bauen und Umwelt**
Medenheimer Straße 6/8, 37154 Northeim

Frau Gottlieb
Zimmer 153
Telefon 05551 708-146, Zentrale 708-0
Telefax 05551 708-154
E-Mail jgottlieb@landkreis-northeim.de
Internet www.landkreis-northeim.de

**Terminvereinbarungen vermeiden Wartezeiten**

| Datum und Zeichen Ihres Schreibens | Mein Zeichen | Datum |
|---|---|---|
| | DL IV | 21.03.2022 |

**Absichtserklärung zur Kofinanzierung von LEADER-Projekten 2023 bis 2027**

Der Landkreis Northeim erklärt unter dem Vorbehalt der jeweiligen Haushaltsgenehmigung seine grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland in der Förderperiode 2023 bis 2027

a) die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Projekte sowie

b) die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des künftigen Regionalmanagements der Region Harzweserland

bereitzustellen und in seinen künftigen Haushalten einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Julia Gottlieb
Dezernatsleiterin

Servicezeiten: montags 8.30 bis 12.30 Uhr, dienstags und donnerstags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Konten der Kreiskasse Northeim
Kreis-Sparkasse Northeim – IBAN: DE65 2625 0001 0000 0238 46
Sparkasse Einbeck – IBAN: DE20 2625 1425 0001 0106 28
Nord/LB – IBAN: DE74 2505 0000 0022 8033 65

14. APRIL–15. OKT. LANDESGARTENSCHAU BAD GANDERSHEIM 2023

Zertifikat seit 2007 audit berufundfamilie

## Absichtserklärung der Stadt Uslar

STADT USLAR
DER BÜRGERMEISTER

...die Sollingstadt

Stadt Uslar Postfach 1240 37163 Uslar

KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung GbR
Herrn Julian David
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

**Büro des Bürgermeisters**
Graftstraße 7, 37170 Uslar

Auskunft erteilt: **J.Wismach**
☎Durchwahl 307-111
stadt@uslar.de

Telefon (05571) 307-0
Telefax (05571) 307-107
E-Mail: stadt@uslar.de

| Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom | Mein Zeichen, meine Nachricht vom | Datum |
|---|---|---|
| | 0.10/wi | 29. April 2022 |

**Regionales Entwicklungskonzept 2023 – 2027**

"Die Stadt Uslar erklärt die grundsätzliche Bereitschaft, für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Harzweserland die erforderliche öffentliche Kofinanzierung für die LEADER-Mittel bereitzustellen und in ihren Haushalten 2023-2027 einzustellen."

Torsten Bauer
Bürgermeister

# Anhang 5: Abschlussevaluierung